

Bosch Video Management System



BOSCH

de Benutzerhandbuch

Inhaltsverzeichnis

1	Arbeiten mit der Hilfe	7
1.1	Suchen nach Informationen	7
1.2	Drucken der Hilfe	8
2	Einführung	9
3	Systemüberblick	11
3.1	Hardware-Anforderungen	12
3.2	Software-Anforderungen	12
3.3	Lizenzanforderungen	12
3.4	Unterstützte Systemstrukturen	12
4	Konzepte	14
4.1	Enterprise System	14
4.1.1	Szenarien	14
4.1.2	Berechtigungen	17
4.1.3	Arten von Benutzergruppen	18
4.1.4	Lizenzierung	18
4.2	Server Lookup	19
4.2.1	Server-Liste	20
4.3	Automated Network Replenishment (ANR)	21
4.4	VRM-Aufzeichnungsmodi	22
4.5	Wiedergabe von VRM-Aufzeichnungsquellen	25
4.6	Alarmbearbeitung	30
4.7	Zielbereich (Region of Interest, ROI)	32
4.8	Intelligentes Tracking	33
4.9	Abmeldung bei Inaktivität	33
4.10	Störungsrelais	34
4.11	Textdaten	35
4.12	Offline Operator Client	35
4.12.1	Im Offline-Modus arbeiten	35
4.13	Version unabhängiger Operator Client	38
4.13.1	Arbeiten im Kompatibilitätsmodus	38
5	Erste Schritte	40
5.1	Systemzugriff	40
5.2	Mittels Server Lookup	40
5.3	Starten des Operator Client	41
5.4	Akzeptieren von neuen Konfigurationen	41
6	Anzeigen von Kamerabildern	43
6.1	Auswahl einer Zeitzone	43
6.2	Anzeigen einer Kamera in einem Bildfenster	44
6.3	Anzeigen von Kameras von mehreren Management-Servern	44
6.4	Suchen nach einem Element im Logischen Baum	44
6.5	Anordnen von Bildfenstern	45
6.6	Anzeigen des Alarmfensterbereichs	45
6.7	Starten der manuellen Aufzeichnung	46
6.8	Starten einer vorkonfigurierten Kamerasequenz	46
6.9	Starten einer automatischen Kamerasequenz	47
6.10	Verwenden des Einkanal-Audiomodus	48
6.11	Verwenden des Mehrkanal-Audiomodus	48
6.12	Verwenden des digitalen Zooms	49

6.13	Speichern eines Einzelbildes	49
6.14	Drucken eines Einzelbildes	50
6.15	Umschalten auf Vollbildmodus	50
6.16	Anzeigen oder Verbergen der Bildfensterleisten	50
6.17	Anzeigen von Informationen zu einer Kamera	50
6.18	Videoinhaltsanalyse-System (VCA) aktivieren	51
6.19	Starten der zeitversetzten Wiedergabe	51
6.20	Zuordnen einer Kamera zu einem Monitor	52
6.21	Verwenden des Audiomodus	52
6.22	Verwenden der Intercom-Funktion	52
6.23	Sperrern einer PTZ-Kamerasteuerung	54
6.24	Aktualisieren des Referenzbilds	54
6.25	Eine Monitorwand steuern	55
6.26	Anzeigen von Videosignalen über geringe Bandbreite	55
6.27	Nutzung von TCP für eine zuverlässige Verbindung	56
6.28	Einen Bereich scharfschalten	57
7	Verwenden von Karten und PTZ-Kameras	58
7.1	Anzeigen einer Karte	58
7.2	Steuern von PTZ-Kameras	58
7.3	Steuern einer Kamera im Fenster	59
7.4	ROI-Funktion verwenden	59
7.5	Verwenden von Intelligent Tracking	60
8	Verwenden von Favoriten oder Lesezeichen	61
8.1	Hinzufügen von Elementen zum Favoritenbaum	61
8.2	Erzeugen/Bearbeiten von Views	62
8.3	Hinzufügen eines Lesezeichens	62
8.4	Ein Lesezeichen bearbeiten	63
8.5	Laden eines Lesezeichens	63
8.6	Exportieren von Lesezeichen	64
9	Verwalten von aufgezeichneten Videos	65
9.1	Auswahl einer Zeitzone	65
9.2	Wiedergeben aufgezeichneter Videos	66
9.3	Arbeiten mit der Timeline	66
9.4	Wiedergeben eines bestimmten Aufzeichnungsmodus	67
9.5	Authentifizieren von Metadaten (nur für NVR-Aufzeichnungen)	67
9.6	Ändern der Wiedergabegeschwindigkeit	68
9.7	Schützen der Aufzeichnung	68
9.8	Löschen von Videodaten	68
9.9	Exportieren von Videodaten	69
9.10	Importieren von Videodaten	71
9.11	Durchführen einer forensischen Suche (nur VRM-Aufzeichnungen)	71
9.12	Videoinhaltsanalyse-System (VCA) aktivieren	72
9.13	Erkennen von Bewegung (nur NVR-Aufzeichnungen)	72
9.14	Suchen nach Logbucheinträgen	73
9.15	Suchen nach aufgezeichneten Videos	74
9.16	Anzeige von Textdaten	74
9.17	Anzeigen von Videosignalen über geringe Bandbreite	75
9.18	Wechsel der Aufzeichnungsquelle	77
9.19	Einen Bereich scharfschalten	77

10	Verarbeitung von Ereignissen und Alarmen	78
10.1	Annehmen eines Alarms	78
10.2	Hinzufügen von Kommentaren zu einem Alarm	78
10.3	Löschen eines Alarms	79
10.4	Anpassen des Fensters Alarmliste	79
10.5	Anzeigen des Live-Bildfensterbereichs	80
10.6	Starten eines Workflows	80
10.7	Zurückgeben eines Alarms	81
10.8	Auslösen eines Benutzerereignisses	81
11	Verwenden eines CCTV-Keyboards	82
11.1	Verwenden eines KBD Universal XF Keyboards	82
11.1.1	Benutzeroberfläche des KBD Universal XF Keyboards	82
11.2	Benutzeroberfläche des Bosch IntuiKey Keyboards	84
11.2.1	Statusanzeige	85
11.3	Verwenden eines an eine Arbeitsstation angeschlossenen Bosch IntuiKey Keyboards	86
11.3.1	Starten des Keyboards	86
11.3.2	Wechseln zwischen den Bedienmodi	86
11.3.3	Anzeigen von Kameras	87
11.3.4	Verwenden des Joysticks	88
11.3.5	Verwenden der Softkeys	88
11.4	Verwenden eines an einen Decoder angeschlossenen Bosch IntuiKey Keyboards	90
11.4.1	Starten des Keyboards	90
11.4.2	Anzeigen von Kameras	91
11.4.3	Verwenden des Joysticks	91
11.4.4	Verwenden der Softkeys	91
12	Benutzeroberfläche	92
12.1	Live Modus	92
12.2	Playback Modus	94
12.3	Alarmmodus (Alarmanzeige)	97
12.4	Verwendete Symbole	100
12.5	Menübefehle	103
12.6	Dialogfeld Referenzbild	105
12.7	Bitte wählen Sie einen Server	106
12.8	Dialogfeld Suchparameter wählen	106
12.9	Dialogfeld „Nach Textdaten suchen“	109
12.10	Dialogfeld „Suchbedingungen“	110
12.11	Dialogfeld Geräteauswahl	110
12.12	Dialogfeld Ereignisauswahl	110
12.13	Dialogfeld Logbuchergebnisse:	110
12.14	Dialogfeld Optionen	111
12.15	Logischer Baum Fenster	113
12.16	Dialogfeld Suchen	113
12.17	Favoritenbaum Fenster	114
12.18	Dialogfeld Video exportieren	114
12.19	Lesezeichen-Fenster	116
12.20	Dialogfeld „Lesezeichen hinzufügen“	116
12.21	Dialogfeld „Lesezeichen exportieren“	117
12.22	Dialogfeld „Mehrere Lesezeichen exportieren“	119
12.23	Exportfenster	120

12.24	Karte Fenster	120
12.25	Monitorwand-Bildfenster	120
12.26	PTZ-Bedienfeld Fenster	121
12.27	Monitore Fenster	122
12.28	Bildfensterbereich	122
12.29	Bildfenster	123
12.30	Timeline Fenster	124
12.31	Dialogfeld Bewegung suchen	126
12.32	Dialogfeld Aufzeichnung löschen	127
12.33	Dialogfeld Forensische Suche (nur VRM-Aufzeichnungen)	127
12.34	Dialogfeld Aufzeichnung schützen	128
12.35	Dialogfeld Videoschutz aufheben	129
12.36	Ergebnisse der Bewegungserkennung Fenster	129
12.37	Ergebnisse der Videosuche Fenster	129
12.38	Alarmliste Fenster	130
13	Tastaturbefehle	131
13.1	Allgemeine Steuerung	131
13.2	Wiedergabesteuerung	131
13.3	Steuerung des Bildfensterbereichs	131
14	Problembehandlung	132
14.1	Aktualisieren einer alten Version von Bosch VMS Archive Player	133
14.2	Verwendete Ports	133
14.3	Ermöglicht die Protokollierung von ONVIF-Ereignissen	139
	Glossar	140
	Index	145

1 Arbeiten mit der Hilfe

Um mehr zu einem bestimmten Thema zu erfahren, gehen Sie auf Bosch VMS Online-Hilfe und wenden Sie eine der nachfolgenden Methoden an.

So verwenden Sie Inhalt, Index oder Suche:

- ▶ Klicken Sie im Menü **Hilfe** auf **Hilfe**. Navigieren Sie mit Hilfe der Schaltflächen und Links.

So erhalten Sie Hilfe zu einem Fenster oder Dialogfeld:

- ▶ Klicken Sie in der Symbolleiste auf .

oder

- ▶ Drücken Sie F1, um Hilfe zu einem Programmfenster oder Dialogfeld zu erhalten.

1.1 Suchen nach Informationen

Sie haben mehrere Möglichkeiten, in der Hilfe nach Informationen zu suchen.

So suchen Sie nach Informationen in der Online-Hilfe:

1. Klicken Sie im Menü **Hilfe** auf **Hilfe**.
2. Wenn das linke Fenster nicht sichtbar ist, klicken Sie auf die Schaltfläche **Anzeigen**.
3. Gehen Sie im Hilfefenster wie folgt vor:

Option:	Aktion:
Inhalt	Anzeigen des Inhaltsverzeichnisses der Online-Hilfe. Klicken Sie auf die einzelnen Bücher, um Seiten anzuzeigen, die Links zu Themen enthalten. Klicken Sie auf die einzelnen Seiten, um das entsprechende Thema im rechten Fenster anzuzeigen.
Index	Suchen nach bestimmten Wörtern oder Ausdrücken bzw. Auswahl aus einer Liste mit Indexschlüsselwörtern. Doppelklicken Sie auf das Schlüsselwort, um das entsprechende Thema im rechten Fenster anzuzeigen.
Suche	Suchen nach Wörtern oder Ausdrücken im Textinhalt der ausgewählten Themen. Geben Sie das Wort oder den Ausdruck in das Textfeld ein, drücken Sie die Eingabetaste, und wählen Sie das gewünschte Thema in der Themenliste aus.

Text der Benutzeroberfläche ist **fett** markiert.

- ▶ Der Pfeil gibt Ihnen die Möglichkeit, auf den unterstrichenen Text oder auf ein Element in der Anwendung zu klicken.

Verwandte Themen

- ▶ Klicken Sie darauf, um ein Thema mit Informationen zum aktuell verwendeten Anwendungsfenster anzuzeigen. Dieses Thema liefert Informationen zu den Bedienelementen des Anwendungsfensters.

Konzepte, Seite 14 bietet Hintergrundinformationen zu ausgewählten Themen.

Vorsicht!

Mittlere Gefahr (ohne Sicherheitswarnsymbol): Weist auf eine potenzielle Gefahrensituation hin.

Falls die Gefahr nicht vermieden wird, kann dies zu Sachschäden oder zu einer Beschädigung des Geräts führen.

Vorsichtshinweise sollten beachtet werden, da sie Datenverlust und Systemschäden vermeiden helfen.

**Hinweis!**

Dieses Symbol weist auf Informationen oder auf Unternehmensrichtlinien hin, die sich direkt oder indirekt auf die Arbeitssicherheit und den Sachschutz beziehen.

1.2**Drucken der Hilfe**

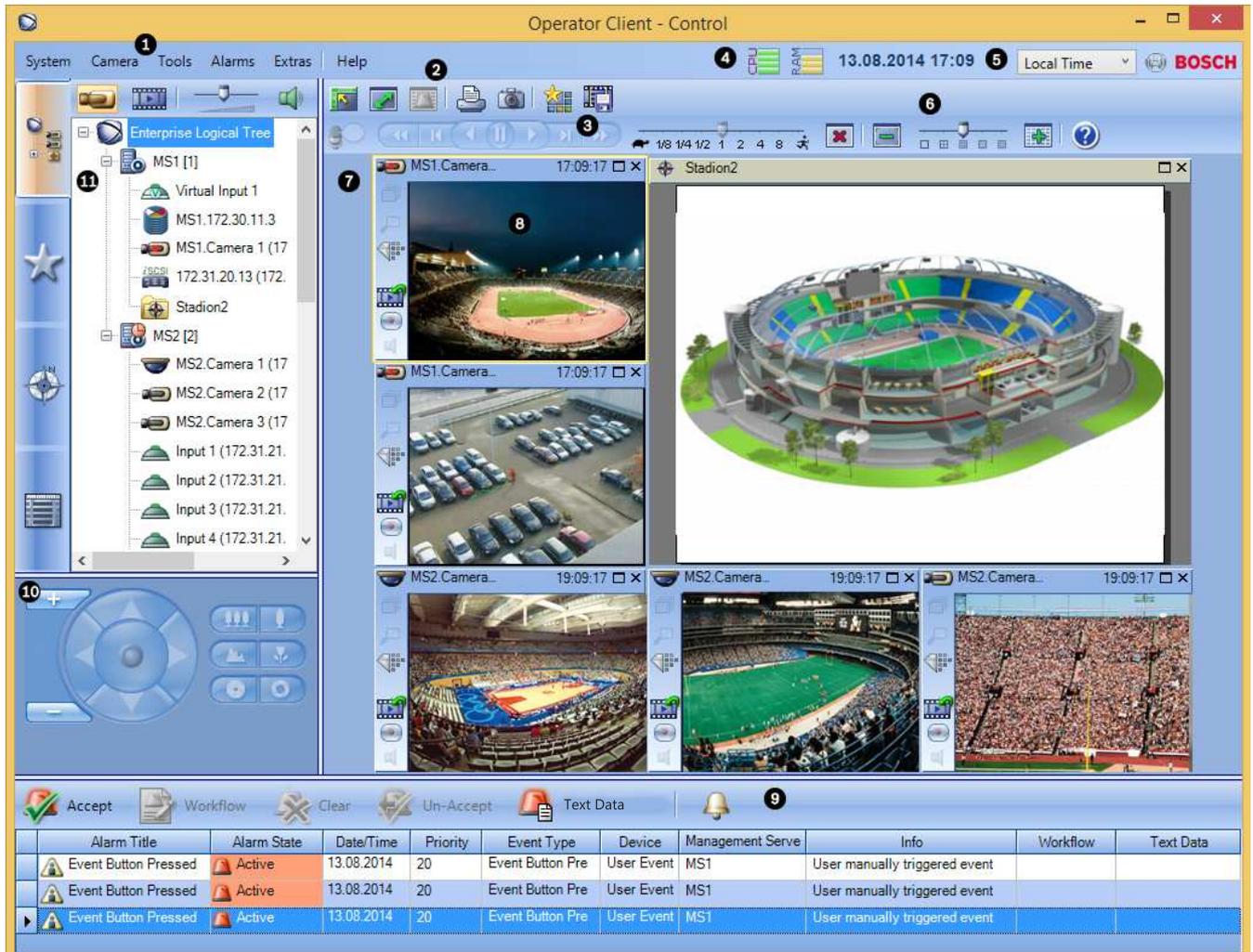
In der Online-Hilfe können Sie Themen und Informationen direkt aus dem Browser-Fenster heraus drucken.

So drucken Sie ein Hilfethema:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in das rechte Fenster, und wählen Sie **Drucken** aus.
Das Dialogfeld **Drucken** wird geöffnet.
2. Klicken Sie auf **Drucken**. Das Thema wird auf dem angegebenen Drucker gedruckt.

2 Einführung

Auf den Link klicken, um auf die Open Source Software-Lizenz, die von Bosch VMS und der Mobile App verwendet wird, zuzugreifen.
<http://www.boschsecurity.com/oss/>



1	Menüleiste	Dient zum Auswählen eines Menübefehls.
2	Werkzeuggeste	Zeigt die verfügbaren Schaltflächen an. Zeigen Sie zum Anzeigen der QuickInfo auf ein Symbol.
3	Wiedergabesteuerung	Dient zum Steuern der zeitversetzten Wiedergabe, einer Kamerasequenz oder einer Alarmsequenz.
4	Performance-Messung	Zeigt die CPU-Auslastung und Speicherbelegung an.
5	Zeitzone-Auswahl	Wählen Sie einen Eintrag für die Zeitzone, die in den meisten entsprechenden Feldern angezeigt werden soll. Nur verfügbar, wenn sich mindestens ein Management Server im logischen Baum in einer anderen Zeitzone als Ihr Operator Client befindet.
6	Steuerung für Bildfenster	Dient zum Auswählen der gewünschten Anzahl von Bildfenstern und zum Schließen aller Bildfenster.

7	Bildfensterbereich	Zeigt die Bildfenster an. Dient zum Anordnen der Bildfenster.
8	Bildfenster	Zeigt eine Kamera, eine Karte, ein Bild oder ein Dokument (HTML-Datei) an.
9	 Fenster Alarmliste	Zeigt sämtliche vom System erzeugten Alarme an. Dient zum Annehmen oder Löschen von Alarmen oder zum Starten eines Workflows, beispielsweise durch Senden einer E-Mail an einen Techniker. Die Alarmliste wird nicht angezeigt, wenn die Verbindung zum Management Server unterbrochen ist.
10	 Fenster Monitore (nur verfügbar, wenn mindestens eine analoge Monitorgruppe konfiguriert wurde)	Zeigt die konfigurierten analogen Monitorgruppen. Dient zum Umschalten zur nächsten oder vorherigen analogen Monitorgruppe, sofern verfügbar. Hinweis: Die Registerkarte Monitore ist nicht sichtbar, wenn Ihr Operator Client mit mehr als einem Management Server verbunden ist.
	 Fenster PTZ-Bedienfeld	Dient zum Steuern einer PTZ-Kamera.
11	 Fenster Logischer Baum	Zeigt die Geräte an, auf die Ihre Benutzergruppe Zugriff hat. Dient zum Auswählen eines Geräts, um es einem Bildfenster zuzuweisen.
	 Fenster Favoritenbaum	Dient dazu, die Geräte des Logischen Baums Ihren Bedürfnissen entsprechend zu strukturieren.
	 Fenster Lesezeichen	Erlaubt das Verwalten von Lesezeichen.
	 Fenster Karte	Zeigt einen Lageplan an. Dient zum Ziehen einer Karte, um einen bestimmten Kartenausschnitt anzuzeigen. Wenn Sie diese Option aktivieren, wird automatisch für jede in einem Bildfenster angezeigte Kamera eine Karte angezeigt. In diesem Fall muss die Kamera auf einer Karte konfiguriert werden.

Dieses Handbuch führt Sie durch die Grundschrirte für die Konfiguration und Bedienung des Bosch VMS.

Ausführliche Informationen und schrittweise Anweisungen erhalten Sie im Konfigurations- und Benutzerhandbuch sowie in der Online-Hilfe. Sie finden die Handbücher in Form von PDF-Dateien auf der Setup-CD.

Bosch VMS Archive Player zeigt exportierte Aufzeichnungen an.

3 Systemüberblick

Bevor Sie Bosch VMS installieren und konfigurieren, sollten Sie an einer Schulung zu Bosch VMS teilnehmen.

Nähere Informationen zur aktuellen Bosch VMS Version für unterstützte Versionen von Firmware und Hardware sowie weitere wichtige Informationen finden Sie in den Versionshinweisen.

Siehe Datenblätter zu Bosch Arbeitsstationen und Servern für Informationen zu Computern, auf denen Bosch VMS installiert werden kann.

Die Bosch VMS Software-Module können optional auf einem einzelnen PC installiert werden.

Wichtige Komponenten

- Management Server (wählbar in Setup): Stream-Verwaltung, Alarmverwaltung, Prioritätenverwaltung, Management-Logbuch, Benutzerverwaltung, Gerätezustandsverwaltung. Zusätzliche Enterprise System Lizenz: Verwalten von Enterprise User Groups und Enterprise Accounts.
- Config Wizard: Einfache und schnelle Einrichtung eines Aufzeichnungssystems.
- Configuration Client (wählbar in Setup): Systemkonfiguration und -verwaltung für Operator Client.
- Operator Client (wählbar in Setup): Live-Überwachung, Abrufen und Wiedergabe von Aufzeichnungen, Alarm und gleichzeitiger Zugriff auf mehrere Management Server-Computer.
- Video Recording Manager (Wählbar in Setup): Verteilen von Speicherkapazitäten auf iSCSI-Geräten zu den Encodern bei gleichzeitigem Lastenausgleich zwischen mehreren iSCSI-Geräten.
Streaming der Wiedergabe von Video- und Audiodaten von iSCSI zu Operator Clients.
- Mobile Video Service (Wählbar in Setup): Bietet einen Transcoder-Dienst, der Live-Streams und aufgezeichnete Streams von einer in Bosch VMS konfigurierten Kamera für die verfügbare Netzwerkbandbreite transcodiert. Dieser Dienst ermöglicht es Video Clients wie einem iPhone oder einem Web Client transcodiert Streams zu empfangen, z. B. bei unzuverlässigen Netzwerkverbindungen mit geringer Bandbreite.
- Web Client: Zugriff auf Live-Streams und Wiedergabe von Videos über Webbrowser
- Mobile App: Zugriff auf Live-Streams und Wiedergabe von Videos über die Mobile App auf iPhone oder iPad
- Bosch Video Streaming Gateway (wählbar in Setup): Bietet die Integration von Kameras von Drittanbietern und NVR-ähnliche Aufzeichnung, z. B. in Netzwerken mit geringer Bandbreite.
- Cameo SDK (wählbar in Setup): Cameo SDK dient zum Einbetten von live und aufgezeichneten Bosch VMSBildfenstern in Ihre externe Drittanbieter-Anwendung. Die Bildfenster folgen den Bosch VMS basierten Benutzerfreigaben.
Die Cameo SDK stellen eine Teilmengen der Bosch VMSOperator Client Funktionalitäten dar, mit denen Sie Anwendungen ähnlich dem Operator Client erstellen können.
- Client Multisite SDK: Das Client Multisite SDK dient der Steuerung und Überwachung des Verhaltens des Operator Client eines Enterprise System durch externe Anwendungen. Das SDK ermöglicht das Durchsuchen von Geräten, auf die über den laufenden, angeschlossenen Operator Client zugegriffen werden kann, sowie die Steuerung einiger UI-Funktionen.

- Client SDK/Server SDK: Das Server SDK dient zur Steuerung und Überwachung des Management Server durch Skripte und externe Anwendungen. Sie können die Schnittstellen mit einem gültigen Administrator-Konto nutzen. Das Client SDK dient zur Steuerung und Überwachung des Operator Client durch externe Anwendungen und Skripte (Teil der zugehörigen Server-Konfiguration).

3.1 Hardware-Anforderungen

Siehe Datenblatt zu Bosch VMS. Datenblätter für Plattform-PCs sind ebenfalls verfügbar.

3.2 Software-Anforderungen

Siehe Datenblatt zu Bosch VMS.

Bosch VMS darf nicht auf einem Computer installiert werden, auf dem Bosch VMS Archive Player installiert werden soll.

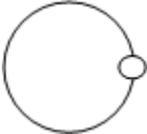
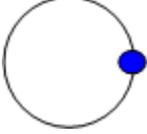
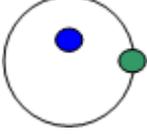
3.3 Lizenzanforderungen

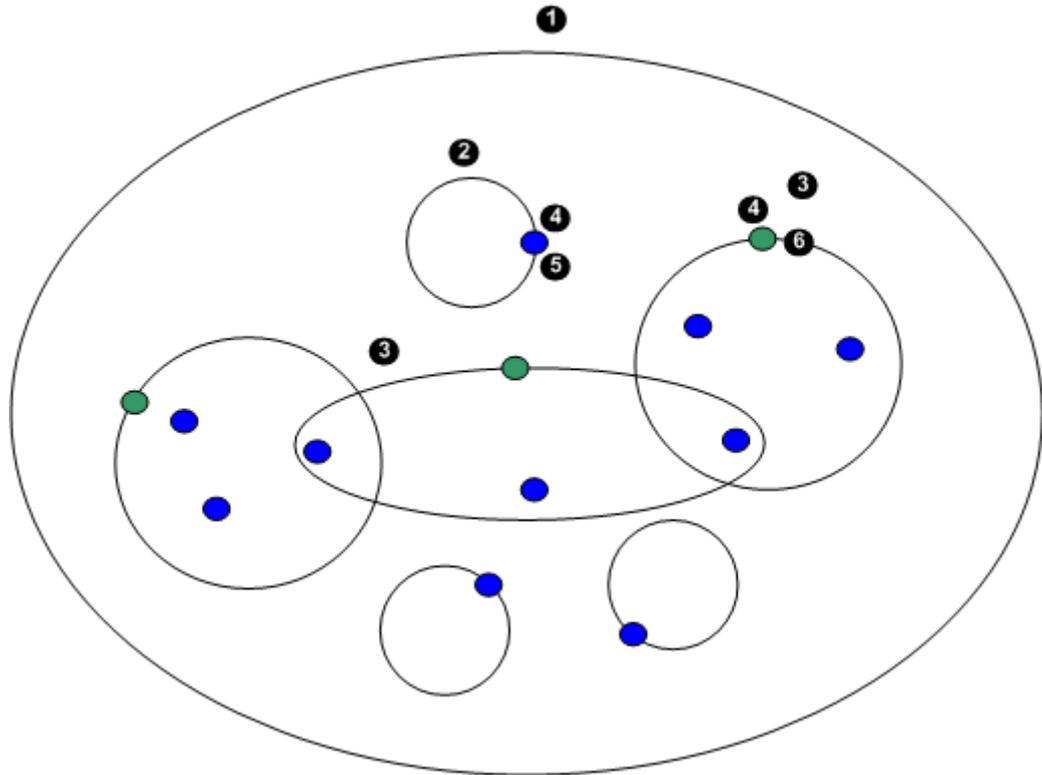
Weitere Informationen zu den verfügbaren Lizenzen finden Sie im Datenblatt für Bosch VMS.

3.4 Unterstützte Systemstrukturen

Ein Bediener oder Techniker kann verantwortlich für die folgenden Systemstrukturen sein:

- Single-Server-System
- Multi-Server-System (Enterprise System)
- Multi-Systemumgebung

	System mit Access Point für die Anmeldung
	Single-Server-System, System-Access Point: Management-Server
	Enterprise System, System-Access Point: Enterprise Management Server



1	Multi-Systemumgebung	4	System-Access Point: Server, mit dem die Anmeldeanfrage eines Bedieners oder Technikers verarbeitet wird.
2	Single-Server-System	5	Management Server
3	Multi-Server-System	6	Enterprise Management Server

Anwendungsfälle für Multi-Systemzugriff

Es gibt zwei gültige Bosch VMS Funktionen für Multi-Systemumgebungen:

- Enterprise System
- Server Lookup

Ein Bediener kann aus folgenden Gründen auf eine Multi-Systemumgebung zugreifen wollen:

- Konfiguration mehrerer Systeme (Server Lookup)
- Wartung und Überwachung mehrerer Systeme (Server Lookup)
- Alarmgesteuerte (SMS, E-Mail Drittanbieter) Überwachung mehrerer Systeme bei Bedarf (Server Lookup)
- Gleichzeitige Verbindung mit mehreren Servern für reibungslosen Betrieb eines verteilten Systems (Enterprise System)

Sehen Sie dazu auch

- Enterprise System, Seite 14
- Server Lookup, Seite 19

4 Konzepte

Dieses Kapitel enthält Hintergrundinformationen zu ausgewählten Themen.

4.1 Enterprise System

Das Ziel eines Bosch VMSEnterprise-Systems besteht darin, einem Benutzer von Operator Client zu ermöglichen, gleichzeitig auf mehrere Management Servers zuzugreifen.

Sehen Sie dazu auch

- *Systemzugriff, Seite 40*

4.1.1 Szenarien

Die folgenden drei Szenarien werden behandelt.

- **Szenario 1:** Ein dedizierter Server übernimmt die Rolle eines Enterprise Management Server. Dieser Server hat nur eine Aufgabe: Die Verwaltung des gleichzeitigen Zugriffs einer Operator Client -Arbeitsstation auf mehrere Management-Server.

Eine Operator Client-Arbeitsstation meldet sich an einem Enterprise Management Server an. Nach der erfolgreichen Anmeldung hat der Benutzer des Operator Client Zugriff auf die Geräte aller konfigurierten Management Servers entsprechend der Freigaben in seiner Enterprise User Group.

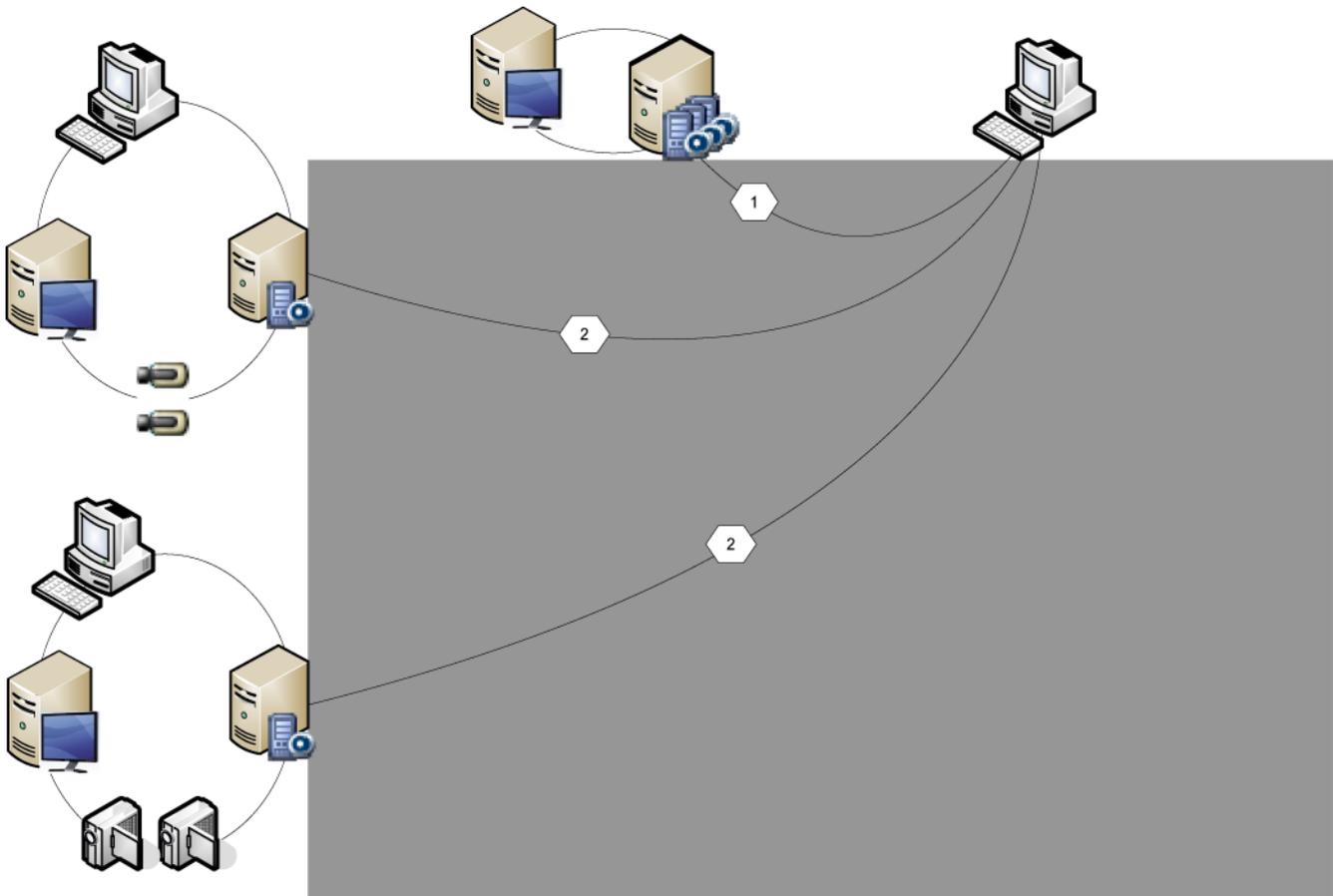


Bild 4.1: Enterprise System – Szenario 1

	Management Server
	Operator Client
	Configuration Client
	IP-Kamera/Encoder
	Enterprise Management Server

- **Szenario 2:** Kombination von Enterprise Management Server- und Management Server-Rolle. In diesem Fall muss der eigene Management Server auch Teil der Enterprise Management Server-Konfiguration sein.

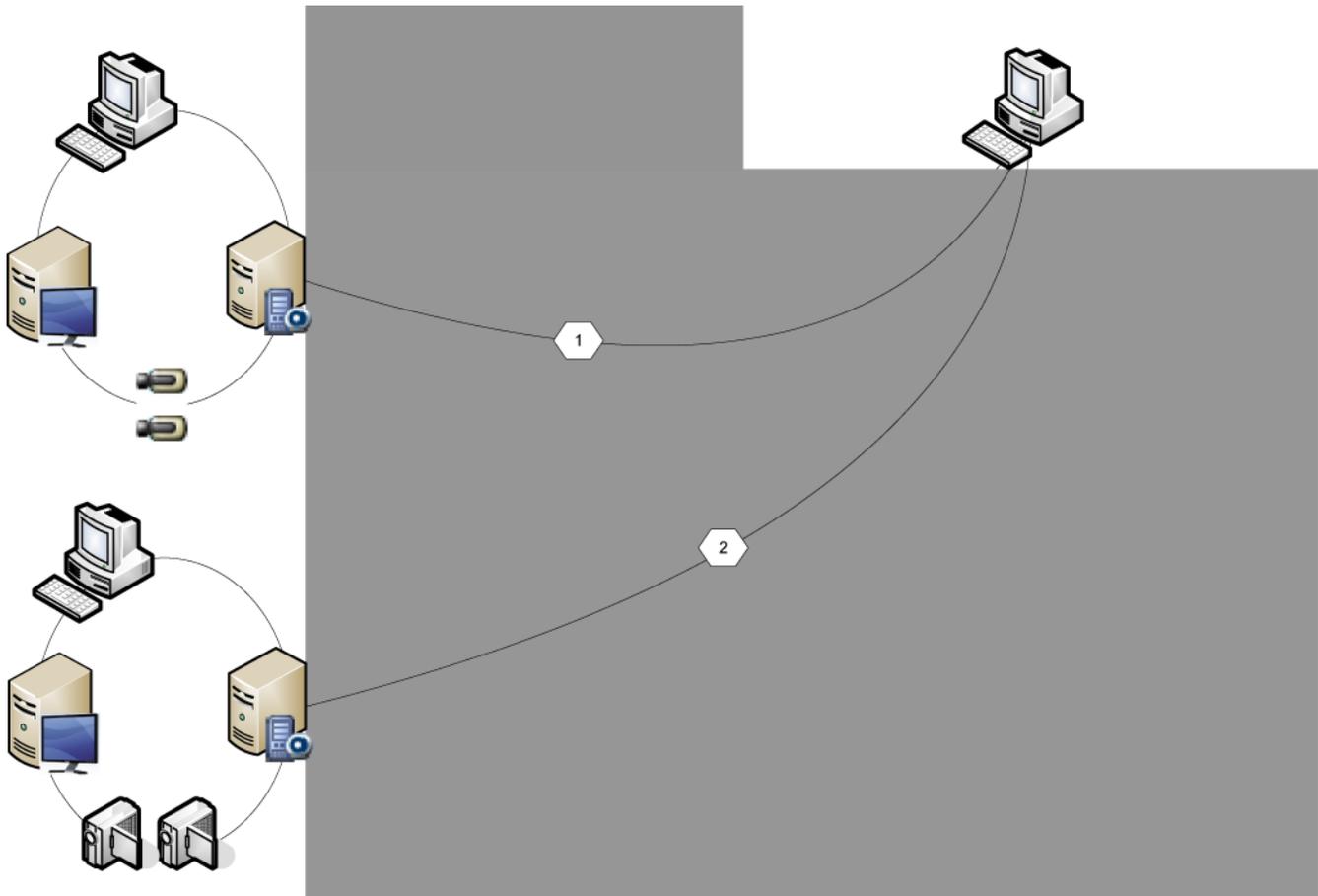


Bild 4.1: Enterprise System – Szenario 2

	Management Server/Enterprise Management Server
	Operator Client
	Configuration Client
	IP-Kamera/Encoder

- **Szenario 3:** Die klassische Client-Server-Architektur bleibt unterstützt.

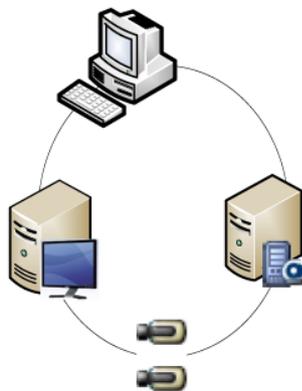


Bild 4.2: Klassisches Szenario 3

	Management Server
	Operator Client
	Configuration Client
	IP-Kamera/Encoder

4.1.2 Berechtigungen

Berechtigungen auf einem Enterprise System

Für ein Enterprise System können Sie die folgenden Berechtigungen konfigurieren:

- Bedienberechtigungen für den Operator Client, die die Benutzeroberfläche zur Arbeit mit dem konfigurierten Enterprise System bestimmen (z. B. Benutzeroberfläche für den Alarmmonitor).
Verwenden Sie eine Enterprise User Group. Konfigurieren Sie sie auf dem Enterprise Management Server.
- Geräteberechtigungen, die für die Arbeit mit einem Enterprise Management Server zur Verfügung stehen sollen, sind auf jedem Management Server definiert.
Verwenden Sie Enterprise Accounts. Konfigurieren Sie es auf jedem Management Server.

Berechtigungen auf einem einzelnen Management Server

Für die Verwaltung des Zugangs zu einem der Management Servers verwenden Sie die Standardbenutzergruppe. Sie können alle Berechtigungen auf diesem Management Server in dieser Benutzergruppe konfigurieren.

Sie können 4-Augen-Gruppen für Standardbenutzergruppen und für Enterprise User Groups konfigurieren.

4.1.3

Arten von Benutzergruppen

Typ	Enthält	Verfügbare Konfigurationseinstellungen	Wo wird konfiguriert?
Benutzergruppe	Benutzer	– Bedien- und Geräteberechtigungen	– Management Server
Enterprise User Group	Benutzer	– Bedienberechtigungen – Je Management Server: Name der entsprechenden Enterprise Access Accounts mit Zugangsdaten für die Anmeldung	– Enterprise Management Server
Enterprise Access	–	– Geräteberechtigungen – Passwort	– Management Server
4-Augen-Benutzergruppe	Benutzergruppen	– Benutzergruppen anzeigen	– Benutzergruppen anzeigen
Enterprise 4-Augen-Prinzip	Enterprise User Groups	– Siehe Enterprise User Groups	– Siehe Enterprise User Groups

Tab. 4.1: Benutzergruppen

4.1.4

Lizenzierung

Eine Bosch VMS Enterprise (MBV-BENT) Lizenz-Version ist an jedem Enterprise Management Server erforderlich, um die Funktion zu aktivieren.

Für jeden Management Server, der mindestens einer Enterprise User Groups zugewiesen ist, ist 1 Lizenz (MBV-XSUB) erforderlich.

Zum Aktualisieren einer vorhandenen MBV-BPRO Basis-Lizenz zu einem Enterprise System benötigen Sie eine Enterprise Upgrade-Lizenz (MBV-FEUP).

Für jede Arbeitsstation, die mit einem Enterprise Management Server verbunden wird, ist eine MBV-XWST-Lizenz erforderlich, die beim Enterprise Management Server lizenziert ist. Keine zusätzliche MBV-XWST-Lizenz für jeden Management Server ist erforderlich, wenn der Zugriff über den Enterprise Management Server erfolgt.

4.2 Server Lookup

Ein einzelner Anwender eines Configuration Client oder Operator Client möchte sich der Reihe nach mit mehreren System-Access Points verbinden. Dieser Zugriff wird als Server Lookup bezeichnet. System-Access Points können entweder Management Server oder Enterprise Management Server sein.

Server Lookup unterstützt Sie bei der Auswahl von System-Access Points durch ihren Namen oder Beschreibungen.

Der Benutzer ruft die Liste der System-Access Points während der Anmeldung ab. Er muss sich dafür über **Serverliste / Adressbuch** mit dem Server verbinden, der die Konfiguration hostet.

Wenn ein Benutzer von Operator Client nach der Anmeldung Server Lookup im Offline-Status verwendet, wird die Serverliste der letzten erfolgreichen Anmeldung angezeigt. Offline-Status bedeutet hier, dass die Operator Client Arbeitsstation, an der sich der Benutzer anmeldet, keine Netzwerkverbindung zum Server mit der Server-Liste hat.

Ab Bosch VMS 5.5:

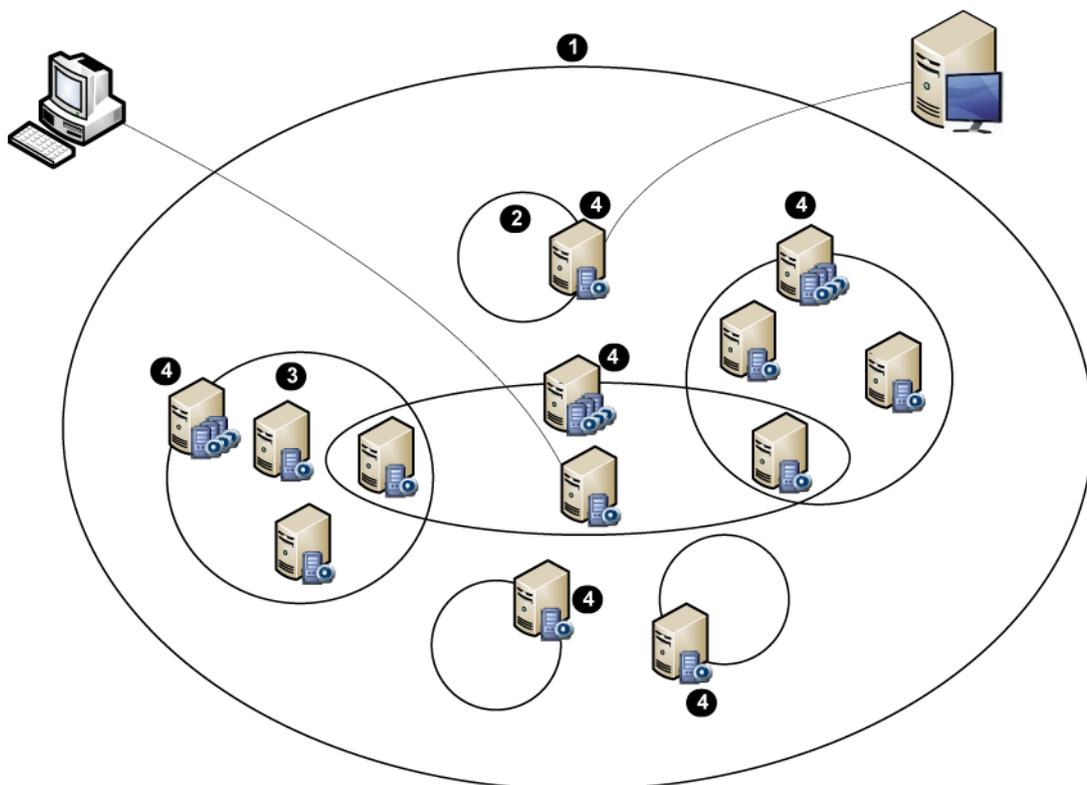
Ein Benutzer von Operator Client kann sich bei Management Server mit einer anderen Version anmelden. Der Bediener kann die Server-Liste / das Adressbuch dieses Servers anzeigen.

Falls der Server eine neuere Version als der Client hat, wird der Client automatisch über No-Touch Deployment aktualisiert, wenn die letzte erfolgreiche Verbindung des Clients zu diesem Server vor der Aktualisierung hergestellt wurde.

Sie können in der Server-Liste weitere Spalten nach Ihren Anforderungen hinzufügen. Der Anwender hat dann mehr Suchkriterien, um einen bestimmten Server im Dialogfeld Server Lookup zu finden. Die hinzugefügten Spalten sind ebenfalls auf der **Serverzugriff**-Seite

sichtbar (Hauptfenster >  **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise User Groups** >  > Registerkarte **Serverzugriff**).

Die folgende Abbildung zeigt ein Beispiel für Server Lookup in einer Multi-Systemumgebung:



1	Multi-Systemumgebung		Management-Server
2	Single-Server-System		Enterprise Management Server
3	Multi-Server-System		Operator Client
4	System-Access Point: Server, mit dem die Anmeldeanfrage eines Operator Client oder Configuration Client verarbeitet wird.		Configuration Client

Wenn sich ein Client beim Enterprise Management Server anmeldet, ist es möglich, gleichzeitig Zugriff auf alle Management Servers dieses Enterprise Systems zu erhalten.

Verwandte Themen

- Mittels Server Lookup, Seite 40

4.2.1

Server-Liste

Sie können eine CSV-Datei mit einer Server-Liste und allen konfigurierten Eigenschaften importieren oder exportieren. Wenn Sie eine CSV-Datei mit einer Server-Liste importieren, werden alle vorher konfigurierten Server auf der Seite **Serverliste / Adressbuch** mit den Servern in der CSV-Datei überschrieben. Wenn Sie jedoch einen Server mit dem Namen eines bereits

konfigurierten Servers importieren, bleiben die Einstellungen der Seite **Serverzugriff** erhalten



(Hauptfenster > **Benutzergruppen** > Registerkarte **Enterprise User Groups** > Registerkarte **Serverzugriff**).



Wenn Sie die exportierte CSV-Datei in Microsoft Excel bearbeiten, speichern Sie die Datei als CSV-Dateityp (Windows ANSI) und nicht als Unicode-Dateityp. Wenn Sie zur Bearbeitung der exportierten CSV-Datei einen externen Editor verwenden, achten Sie darauf, dass dieser Ihre CSV-Datei mit einer Windows ANSI- oder UTF-8-Zeichenkodierung (mit BOM) speichern kann. Die Windows ANSI-Kodierung wird für alle westeuropäischen Sprachen verwendet, die UTF-8-Kodierung für alle anderen Sprachen.

Das Listentrennzeichen, das in den Regionseinstellungen des Betriebssystems konfiguriert ist, dient als Trennzeichen für die CSV-Datei. Windows 7 als Beispiel:

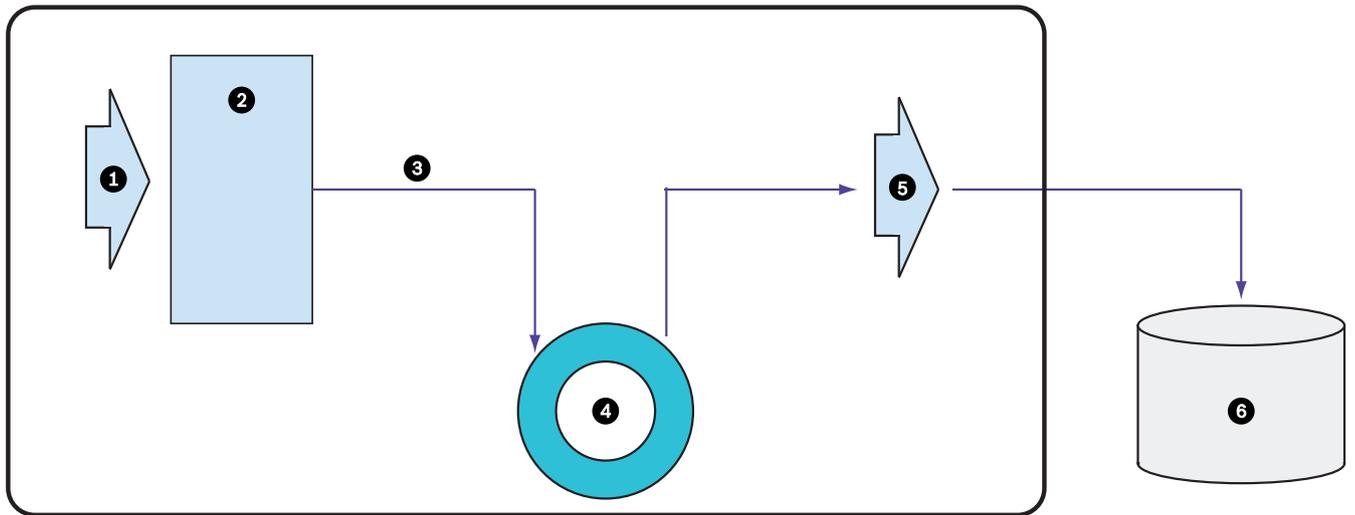
- ▶ Klicken Sie auf **Start > Systemsteuerung > Region und Sprache > Weitere Einstellungen**. Wählen Sie aus der Liste **Listentrennzeichen**: das gewünschte Zeichen.

4.3 Automated Network Replenishment (ANR)

Vorgesehene Verwendung

Tritt ein Netzwerkfehler oder Fehler bei der zentralen Speicherung auf, wird über die ANR-Funktion sichergestellt, dass der Encoder die lokal zwischengespeicherte Aufzeichnung des fehlenden Zeitraums an die zentrale Speicherung überträgt, nachdem der Fehler behoben wurde.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Übertragung von Videodaten, nachdem ein Netzwerk- oder Speicherfehler behoben wurde.



1	Video	5	IP-Netzwerk
2	Encoder	6	iSCSI-Ziel (zentrale Speicherung)
3	Sofortiges Schreiben in den Zwischenspeicher		
4	SD-Karte (Ringspeicher)		

Beispiel: Behebung eines Netzwerkfehlers

Fällt das Netzwerk unerwartet aus, wird dank dieser ANR-Funktion die zentrale Speicherung mit der lokal zwischengespeicherten Aufzeichnung ergänzt, sobald das Netzwerk wieder zur Verfügung steht.

Beispiel: Speicherung von Videodaten, wenn das Netzwerk nicht zur Verfügung steht

Sobald sich eine U-Bahn zwischen zwei Stationen befindet, steht keine Netzwerkverbindung mit der zentralen Speicherung zur Verfügung. Nur an den Haltestellen kann die zwischengespeicherte Aufzeichnung an die zentrale Speicherung übertragen werden. Stellen Sie sicher, dass die Zeitspanne, die für die Übertragung der zwischengespeicherten Aufzeichnung erforderlich ist, nicht die Verweildauer der Bahn an der Haltestelle übersteigt.

Beispiel: ANR für die Alarmaufzeichnung

Die Voralarmaufzeichnung wird lokal gespeichert. Nur im Falle eines Alarms wird die Voralarmaufzeichnung an die zentrale Speicherung übertragen. Tritt kein Alarm auf, wird die alte Voralarmaufzeichnung nicht an die zentrale Speicherung übertragen und somit das Netzwerk nicht belastet.

Beschränkungen**Hinweis!**

Sind am Encoder für die Berechtigungsstufen „User“ und „Live“ Passwörter eingerichtet, können Sie die Wiedergabe aus den lokalen Speichermedien nicht nutzen. Entfernen Sie gegebenenfalls das Passwort.

Die ANR-Funktion ist nur zusammen mit der VRM-Aufzeichnung möglich.

Um die ANR-Funktion nutzen zu können, müssen Sie die Speichermedien des Encoders entsprechend konfigurieren.

Der Encoder, bei dem Sie die ANR-Funktion konfigurieren, muss die Firmware-Version 5.90 oder höher besitzen. Nicht alle Encoder-Typen unterstützen die ANR-Funktion.

Bei einer dualen Aufzeichnung können Sie die ANR-Funktion nicht nutzen.

Das iSCSI-Speichersystem muss ordnungsgemäß konfiguriert sein.

In der nachfolgenden Liste sind mögliche Gründe aufgeführt, warum die ANR-Funktion nicht konfiguriert werden kann.

- Der Encoder ist nicht erreichbar (falsche IP-Adresse, Netzwerkfehler usw.).
- Die Speichermedien des Encoders sind nicht verfügbar oder schreibgeschützt.
- Falsche Firmware-Version
- Der Encoder-Typ unterstützt die ANR-Funktion nicht.
- Es läuft eine duale Aufzeichnung.

4.4

VRM-Aufzeichnungsmodi

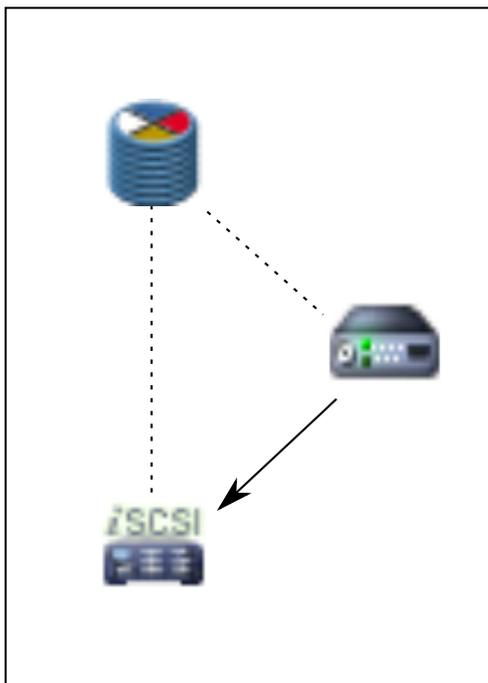
Dieses Kapitel enthält Grafiken, um mögliche VRM-Aufzeichnungsmodi zu veranschaulichen.

Liste möglicher VRM-Aufzeichnungsmodi:

- Primärer-VRM-Aufzeichnung
- Gespiegelte VRM-Aufzeichnung
- Sekundärer-VRM-Aufzeichnung
- Failover-VRM-Aufzeichnung

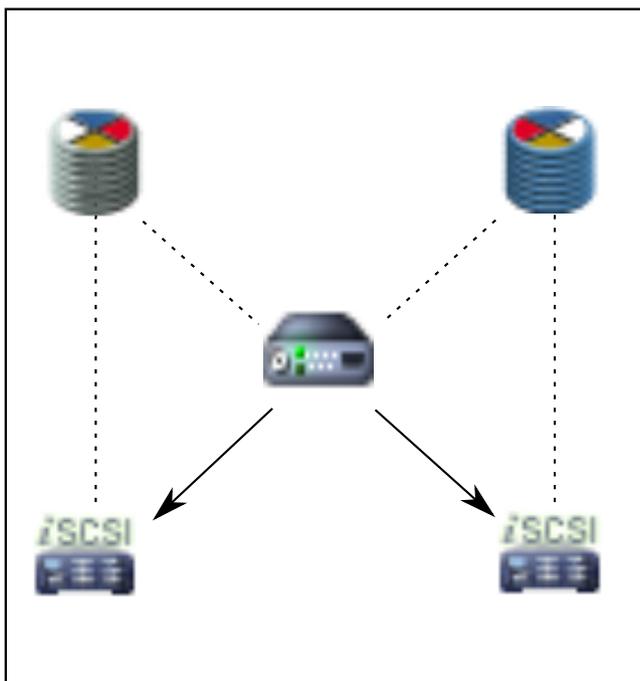
Für eine ANR-Aufzeichnung siehe Kapitel *Automated Network Replenishment (ANR)*, Seite 21.

Primär-VRM-Aufzeichnung



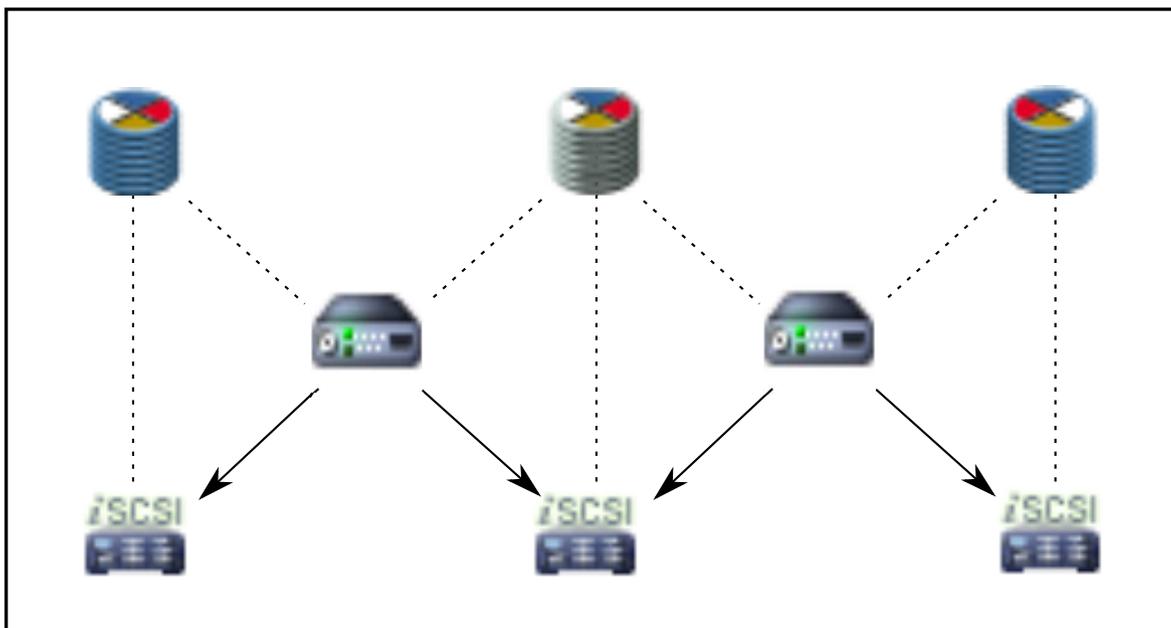
	Primärer VRM	Steuerungsverbindung
	iSCSI-Speichergerät	→	Video-Stream
	Encoder		

Gespiegelte VRM-Aufzeichnung



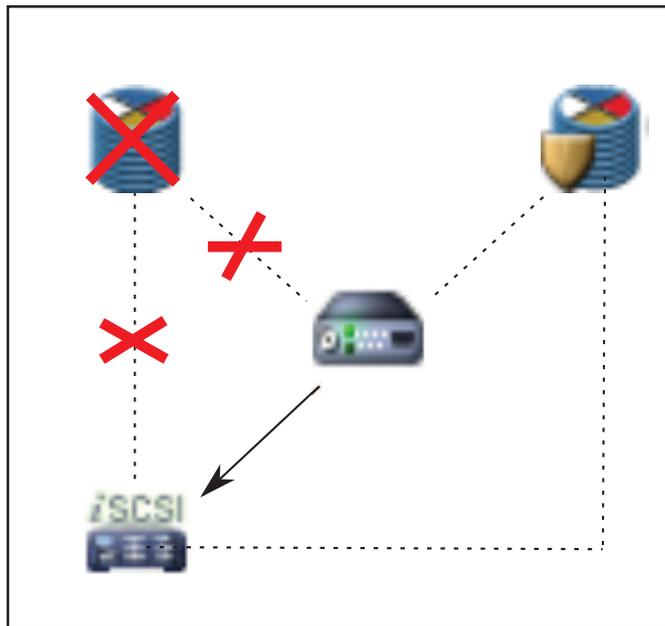
	Primärer VRM		Sekundärer VRM
	iSCSI-Speichergerät	Steuerungsverbindung
	Encoder	➔	Video-Stream

Sekundär-VRM-Aufzeichnung



	Primärer VRM		Sekundärer VRM
	iSCSI-Speichergerät	Steuerungsverbindung
	Encoder	➔	Video-Stream

Failover-VRM-Aufzeichnung



	Primärer VRM		Sekundärer VRM
	iSCSI-Speichergerät		Primärer Failover-VRM
	Encoder		Sekundärer Failover-VRM
.....	Steuerungsverbindung		Video-Stream

4.5

Wiedergabe von VRM-Aufzeichnungsquellen

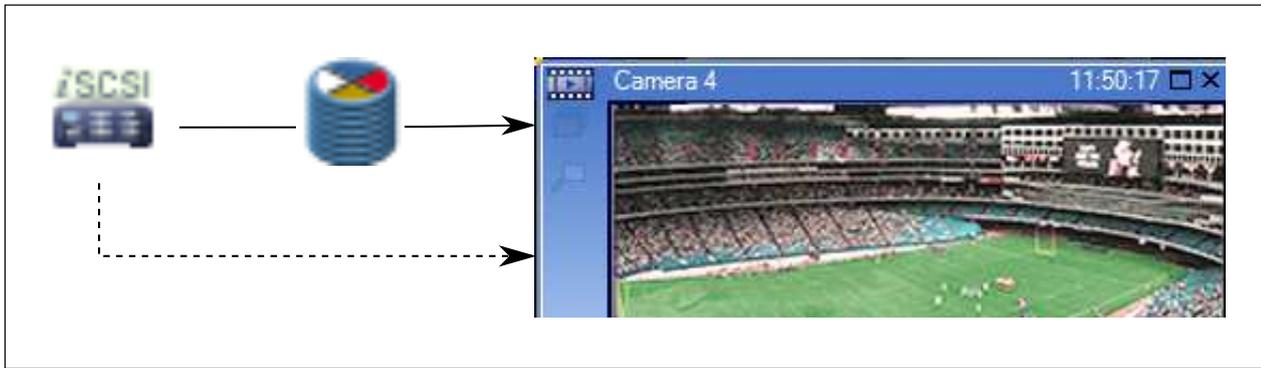
Die nachfolgenden Grafiken zeigen Bildfenster, in denen die Wiedergabe aller möglichen VRM-Aufzeichnungsquellen dargestellt ist. Als ein Beispiel für die Wiedergabe ist in jeder Grafik das Speichergerät, die VRM-Instanz (sofern verfügbar) und ein Ausschnitt eines Bildfensters zu sehen. Gegebenenfalls wird die Aufzeichnungsquelle durch ein entsprechendes Symbol in der Bildfensterleiste gekennzeichnet.

- Wiedergabe einer einzelnen Aufzeichnung, Seite 25
- Wiedergabe einer dualen VRM-Aufzeichnung, Seite 26
- Wiedergabe einer Primären VRM-Aufzeichnung mit optionalem Failover-VRM, Seite 27
- Wiedergabe einer Sekundär-VRM-Aufzeichnung mit optionalem Failover-VRM, Seite 28
- Automatic Network Replenishment, Seite 29

Wiedergabe einer einzelnen Aufzeichnung

Dieses Bildfenster wird angezeigt, wenn nur ein Primärer VRM konfiguriert wurde. Sie können keine andere Aufzeichnungsquelle auswählen.

-----> Falls die Wiedergabe für diese Arbeitsstation konfiguriert ist, erfolgt sie direkt durch das iSCSI-Speichergerät.

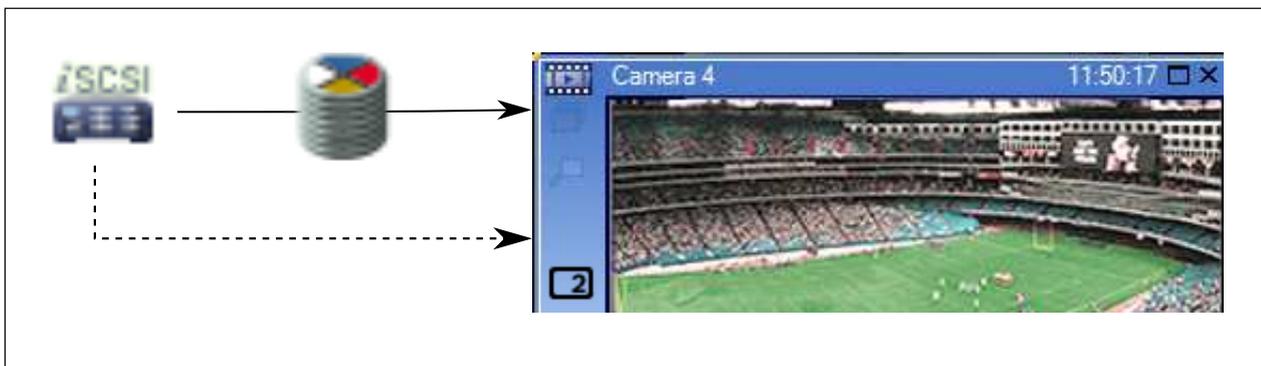
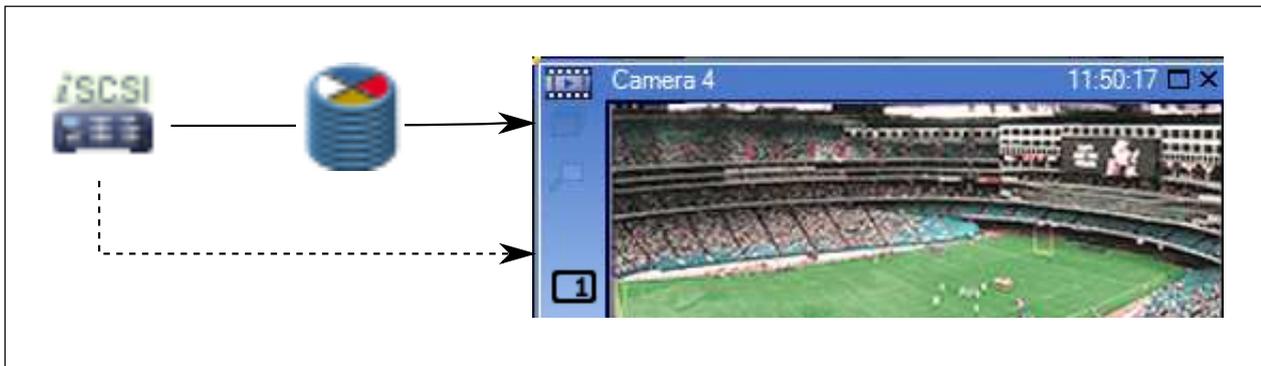


	iSCSI-Speichergerät
	Primärer VRM

Wiedergabe einer dualen VRM-Aufzeichnung

Es sind ein Primärer VRM und ein Sekundärer VRM konfiguriert. Klicken Sie auf das Aufzeichnungsquellensymbol, um sich eine primäre oder sekundäre Wiedergabe anzeigen zu lassen.

Falls die Wiedergabe für diese Arbeitsstation konfiguriert ist, erfolgt sie direkt durch das iSCSI-Speichergerät.



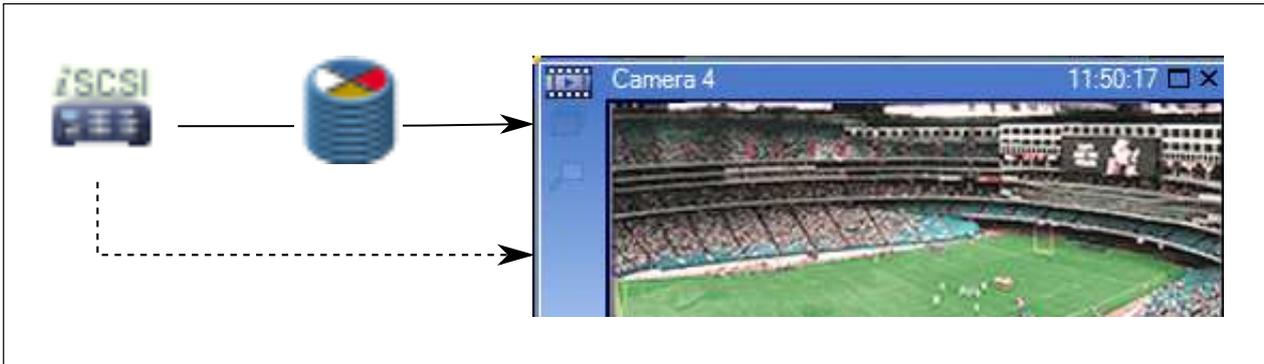
	iSCSI-Speichergerät
	Primärer VRM
	Sekundärer VRM

Wiedergabe einer Primären VRM-Aufzeichnung mit optionalem Failover-VRM

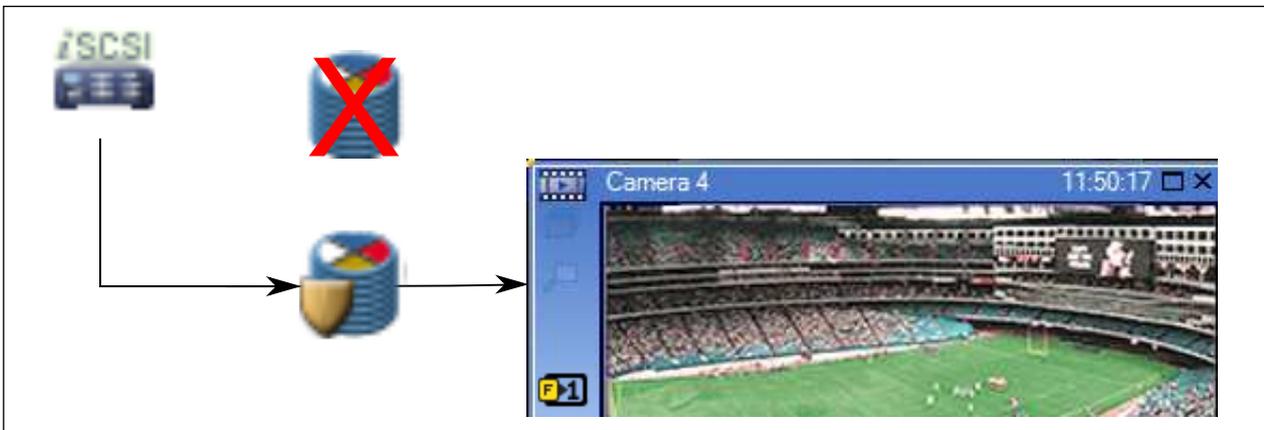
Eine Wiedergabe ist möglich, während der Primäre VRM in Betrieb ist. Der Failover-VRM befindet sich im Ruhezustand.

Falls die Wiedergabe für diese Arbeitsstation konfiguriert ist, erfolgt sie direkt durch das iSCSI-Speichergerät.

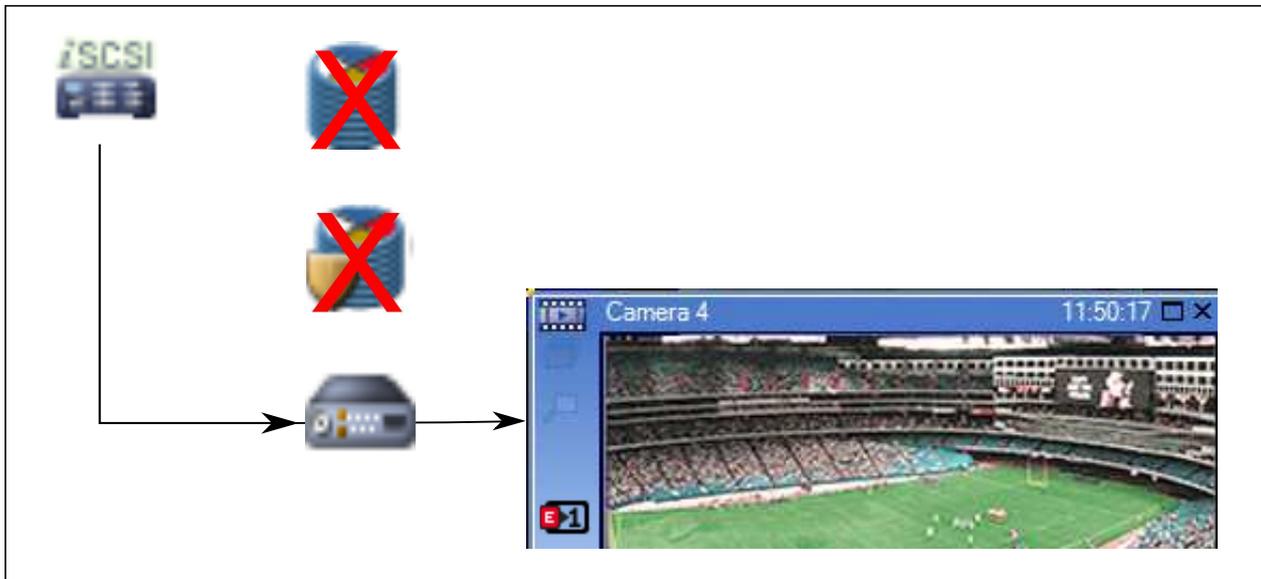
Wurde eine Sekundär-VRM- oder ANR-Aufzeichnung konfiguriert, können Sie die Aufzeichnungsquelle umschalten.



Ist der Primäre VRM nicht angeschlossen, ist eine Wiedergabe über den konfigurierten Failover-VRM möglich. Schließen Sie das Bildfenster und lassen Sie sich die Kamera erneut in einem Bildfenster anzeigen:



Sind sowohl der Primäre VRM als auch der optionale Primäre Failover-VRM nicht angeschlossen, ist eine Wiedergabe über den Encoder möglich. Schließen Sie das Bildfenster und lassen Sie sich die Kamera erneut in einem Bildfenster anzeigen:



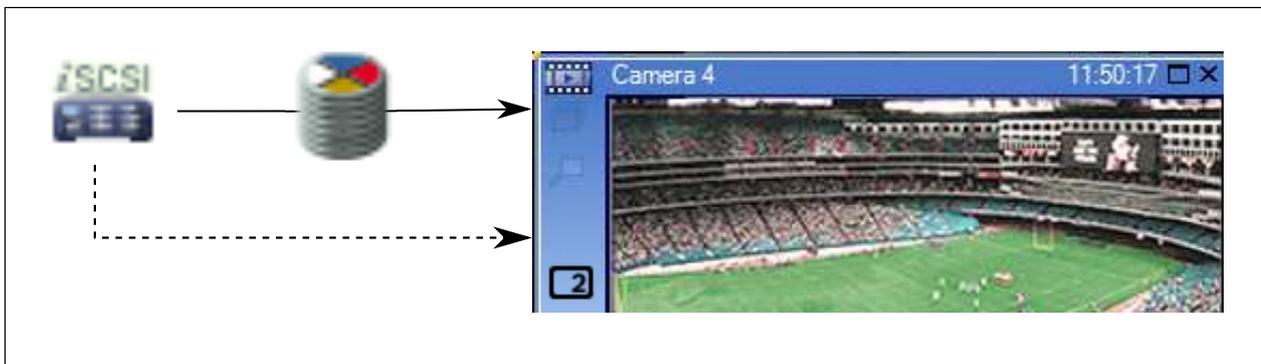
	iSCSI-Speichergerät
	Primärer VRM
	Primärer Failover-VRM
	Encoder

Die Encoder-Wiedergabe ist nur für einen begrenzten Aufzeichnungszeitraum möglich.

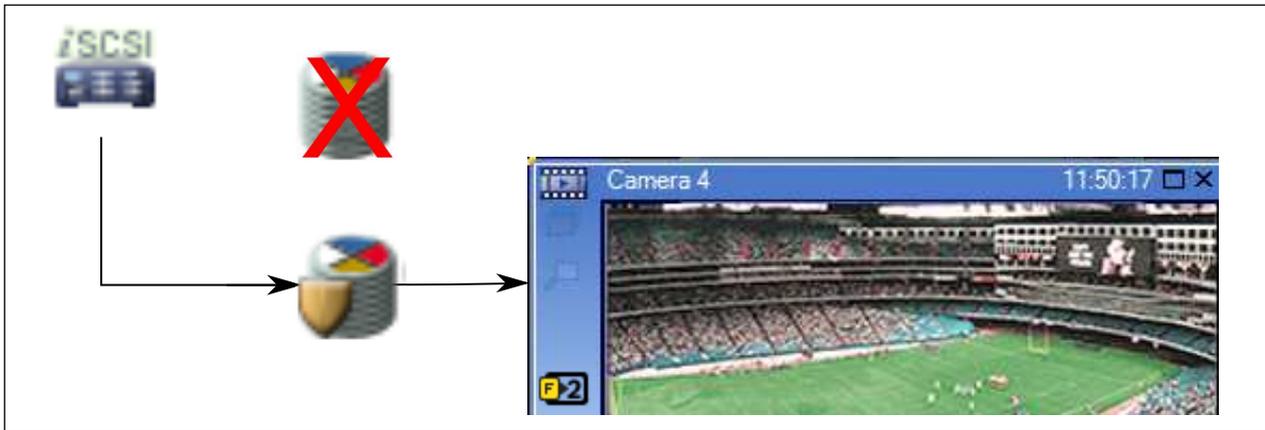
Wiedergabe einer Sekundär-VRM-Aufzeichnung mit optionalem Failover-VRM

Eine Wiedergabe ist möglich, während der Sekundäre VRM in Betrieb ist. Der Failover-VRM befindet sich im Ruhezustand.

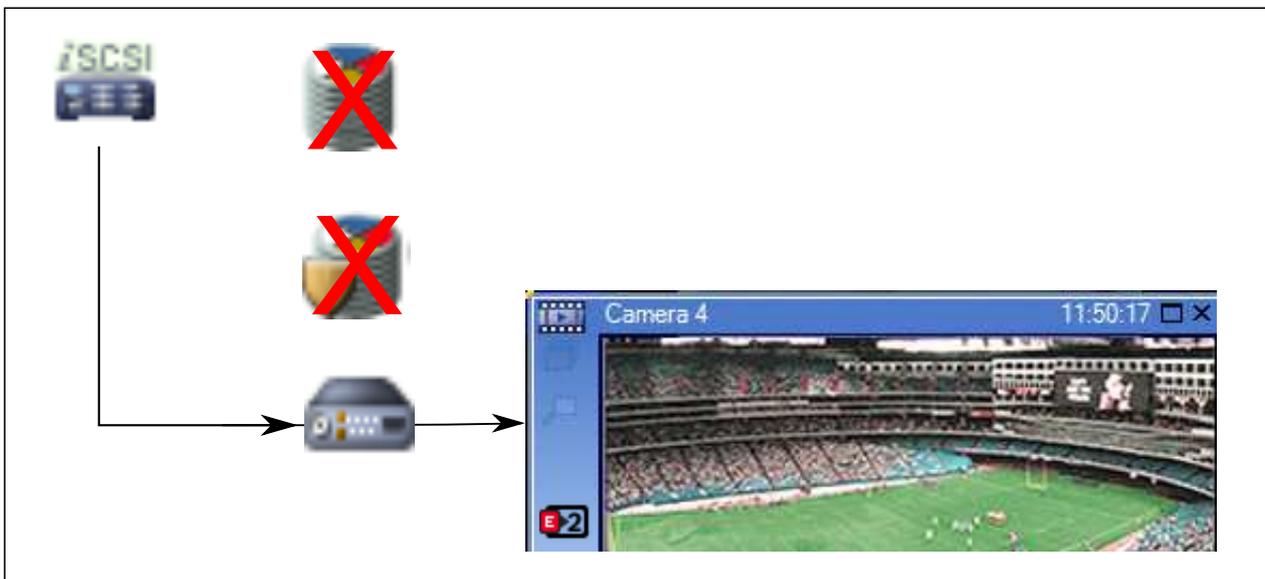
Falls die Wiedergabe für diese Arbeitsstation konfiguriert ist, erfolgt sie direkt durch das iSCSI-Speichergerät.



Ist der Sekundäre VRM nicht angeschlossen, ist eine Wiedergabe über den konfigurierten Failover-VRM möglich. Schließen Sie das Bildfenster und lassen Sie sich die Kamera erneut in einem Bildfenster anzeigen:



Sind sowohl der Sekundäre VRM als auch der optionale Sekundäre Failover-VRM nicht angeschlossen, ist eine Wiedergabe über den Encoder möglich. Schließen Sie das Bildfenster und ziehen Sie die Kamera erneut zu einem Bildfenster:



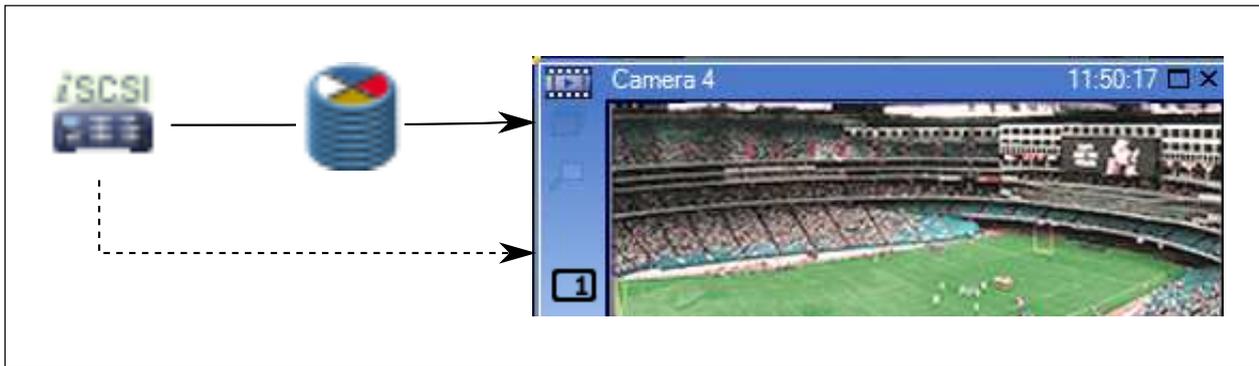
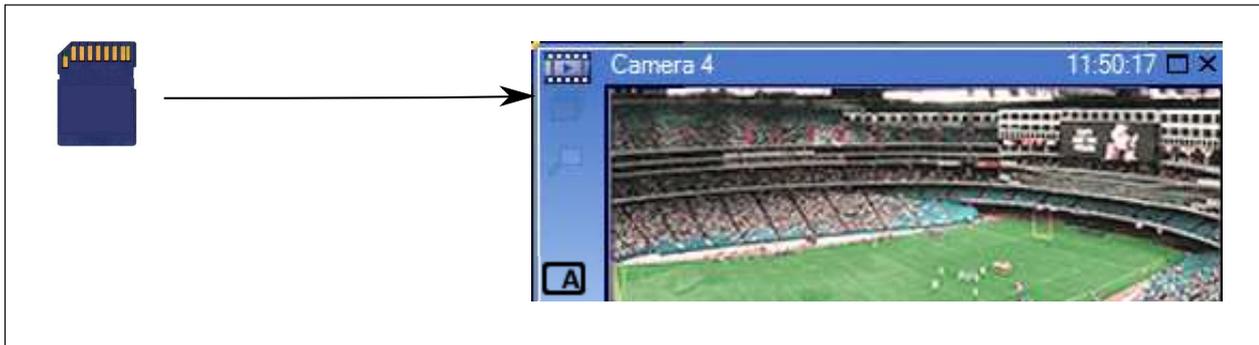
	iSCSI-Speichergerät
	Primärer VRM
	Sekundärer Failover-VRM
	Encoder

Die Encoder-Wiedergabe ist nur für einen begrenzten Aufzeichnungszeitraum möglich.

Automatic Network Replenishment

ANR ist konfiguriert. Klicken Sie auf das Aufzeichnungsquellensymbol, um sich die primäre (primäre Failover-Wiedergabe, primäre Encoder-Wiedergabe) oder die ANR-Wiedergabe anzeigen zu lassen.

Falls die Wiedergabe für diese Arbeitsstation konfiguriert ist, erfolgt sie direkt durch das iSCSI-Speichergerät.



	iSCSI-Speichergerät
	Primärer VRM
	SD-Karte

Sehen Sie dazu auch

- *Wechsel der Aufzeichnungsquelle, Seite 77*

4.6 Alarmbearbeitung

Alarmer können einzeln konfiguriert werden, um von einer oder mehreren Benutzergruppen bearbeitet zu werden. Wenn ein Alarm auftritt, wird er in der Alarmliste aller Benutzer angezeigt, die sich in den Benutzergruppen befinden, die für den Empfang dieses Alarms konfiguriert sind. Wenn einer dieser Benutzer mit der Bearbeitung des Alarms beginnt, wird der Alarm aus der Alarmliste der anderen Benutzer entfernt.

Alarmer werden auf dem Alarmmonitor einer Arbeitsstation und optional auf analogen Monitoren angezeigt. Dieses Verhalten wird in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Alarmfluss

1. Im System tritt ein Alarm auf.
2. In der Alarmliste aller für diesen Alarm konfigurierten Benutzer wird eine Alarbenachrichtigung angezeigt. Das Alarmvideo wird sofort auf den konfigurierten Monitoren angezeigt. Wenn es sich um einen automatisch angezeigten Alarm (automatischen Popup-Alarm) handelt, wird das Alarmvideo ebenfalls automatisch auf den Alarmmonitoren der Operator Client-Arbeitsstation angezeigt. Wenn ein Alarm als Auto-Löschen-Alarm konfiguriert ist, wird der Alarm nach der festgelegten Zeit für Auto-Löschen (konfiguriert im Configuration Client) aus der

Alarmliste entfernt.

Bei analogen Monitoren werden Vierfach-Ansichten von VIP XDs vorübergehend durch Vollbildanzeigen ersetzt.

3. Einer der Benutzer nimmt den Alarm an. Das Alarmvideo wird daraufhin auf der Arbeitsstation dieses Benutzers angezeigt (sofern es nicht bereits durch die automatische Popup-Funktion angezeigt wird). Der Alarm wird aus allen anderen Alarmlisten und Alarmvideoanzeigen entfernt.
4. Der Benutzer, der den Alarm angenommen hat, ruft einen Workflow auf, der das Lesen eines Aktionsplans und das Eingeben von Kommentaren beinhalten kann. Dieser Schritt ist optional. Die Anforderungen für den Workflow können vom Administrator konfiguriert werden.
5. Als letzten Schritt löscht der Benutzer den Alarm. Dadurch wird der Alarm aus seiner Alarmliste und der Alarmanzeige entfernt.
Bei einer analogen Monitorgruppe zeigen die Monitore wieder die Kameras an, die vor dem Alarm angezeigt wurden.

Alarmfensterbereich

1. Zur Anzeige eines Alarmvideos ersetzt der Alarmfensterbereich den Live- oder Wiedergabe-Bildfensterbereich auf dem für die Alarmanzeige konfigurierten Monitor.
2. Bei jedem Alarm wird eine Reihe von Bildfenstern angelegt. Jedem Alarm können bis zu 5 Bildfenster zugeordnet werden. In diesen Bildfenstern können Live-Videos, aufgezeichnete Videos oder Karten angezeigt werden.
In einer analogen Monitorgruppe wird ein Alarm in einer Reihe analoger Monitore angezeigt. Die Anzahl der Kameras in der Reihe ist auf die Spaltenzahl in der analogen Monitorgruppe begrenzt. Die nicht für die Alarmvideoanzeige verwendeten Monitore der Monitorreihe können so konfiguriert werden, dass die aktuelle Anzeige weiterläuft oder ein leerer Bildschirm angezeigt wird.
3. Sowohl bei analogen Monitorreihen als auch bei Alarmreihen der Operator Client-Arbeitsstationsanzeige werden Alarme mit höherer Priorität über Alarmen mit niedrigerer Priorität angezeigt.
4. Wenn der Alarmfensterbereich keine Bildfensterreihen mehr aufnehmen kann, aber ein weiterer Alarm angezeigt werden muss, werden die Alarme mit der niedrigsten Priorität in der untersten Reihe des Alarmfensterbereichs „gestapelt“. Mit Hilfe der Bedienelemente links neben der Alarmreihe können Sie durch die gestapelten Alarme blättern.
Bei analogen Monitorgruppen erfolgt das Blättern durch einen Alarmstapel mit Hilfe der Bedienelemente im Fenster **Monitore** der Arbeitsstationsanzeige des Operator Client. Analoge Monitore mit aktueller Alarmanzeige werden durch ein rotes Symbol mit blinkender „LED“ gekennzeichnet.
Titel, Uhrzeit und Datum des Alarms können optional auf allen analogen Monitoren oder nur auf dem ersten Monitor einer Alarmreihe angezeigt werden.
5. Für Alarme mit gleicher Priorität kann der Administrator die Reihenfolge konfigurieren:
 - LIFO-Modus (Last-in-First-out): Bei dieser Konfiguration werden neue Alarme *über* älteren Alarmen der gleichen Priorität eingefügt.
 - FIFO-Modus (First-in-First-out): Bei dieser Konfiguration werden neue Alarme *unter* älteren Alarmen der gleichen Priorität eingefügt.
6. Die Anzeige der Fensterreihe eines Alarms im Alarmfensterbereich erfolgt:
 - Bei der Alarmerzeugung (automatischer Popup-Alarm). Dies geschieht, wenn die Alarmpriorität höher als die Anzeigepriorität ist.
 - Bei Annahme des Alarms. Dies geschieht, wenn die Alarmpriorität niedriger als die Anzeigepriorität ist.

Automatische Popup-Alarme

Alarme können so konfiguriert werden, dass sie je nach Alarmpriorität automatisch im Alarmfensterbereich angezeigt werden (Popup). Der Live- und Wiedergabeanzeige der einzelnen Benutzergruppen wird ebenfalls eine Priorität zugeordnet. Wenn Alarme mit einer höheren Priorität als die der Benutzeranzeige eingehen, wird die Alarmreihe des Alarms automatisch im Alarmfensterbereich angezeigt. Wird der Alarmfensterbereich zurzeit nicht angezeigt, ersetzt er bei einem für den Alarm aktivierten Monitor automatisch den Live- oder Wiedergabe-Bildfensterbereich.

Automatische Popup-Alarme werden zwar im Alarmfensterbereich angezeigt, sie werden jedoch nicht automatisch angenommen. Sie können auf den Anzeigen mehrerer Benutzer gleichzeitig angezeigt werden. Wenn ein Benutzer einen automatischen Popup-Alarm annimmt, wird der Alarm aus den Alarmlisten und Alarmanzeigen der anderen Benutzer entfernt.

Sehen Sie dazu auch

- *Verarbeitung von Ereignissen und Alarmen, Seite 78*

4.7

Zielbereich (Region of Interest, ROI)

Vorgesehene Verwendung

Die ROI-Funktion dient zum Einsparen von Netzwerkbandbreite beim Zoomen in einen Ausschnitt des Kamerabildes bei einer feststehenden HD-Kamera. Dieser Ausschnitt verhält sich wie bei einer PTZ-Kamera.

Funktionsbeschreibung

Die ROI-Funktion ist nur für den Stream 2 verfügbar.

Feststehende HD-Kameras ermöglichen ROI-Streams mit SD-Auflösung.

Wird eine TCP-Verbindung im Livemodus verwendet, passt der Encoder die Codierungsqualität der Netzwerkbandbreite an. Die optimal angepasste Qualität ist nie höher als die konfigurierte Qualität des Streams.

Zudem streamt der Encoder nur den vom Benutzer (durch Zoomen und Schwenkbewegungen) ausgewählten Bereich.

Eine Verwendung der ROI-Funktion bietet die folgenden Vorteile:

- Geringere Auslastung der Netzwerkbandbreite
- Geringere Decodierungsleistung auf dem Client erforderlich

Ein Benutzer mit einer höheren Priorität für die PTZ-Steuerung kann die Steuerung des ROI übernehmen und den Bildausschnitt verändern. Die Aufzeichnung von Stream 2 hat höchste Priorität. Dies bedeutet, dass mit der Daueraufzeichnung von Stream 2 eine Steuerung des ROI unmöglich wird. Ist die Alarmaufzeichnung von Stream 2 konfiguriert, können Sie die ROI nicht steuern, wenn ein Ereignis, das die Alarmaufzeichnung auslöst, eintritt.

Beschränkungen

Sie können die ROI-Funktion nur bei feststehenden HD-Kameras verwenden.

Sie können die ROI-Funktion nur im Livemodus verwenden.

Die ROI-Funktion steht auf der Nevada- und A5-HW-Plattform mit einer Firmware-Version 5.60 oder höher zur Verfügung.

Aktivieren Sie den TCP-Modus für diese Kamera, um die Netzwerkbandbreite anzupassen. Der Encoder passt die Codierungsqualität der Netzwerkbandbreite an. Wenn ein zweiter Client denselben Stream anfordert (bspw. für die Aufzeichnung), wird die Bandbreitenanpassung ausgeschaltet.

Darüber hinaus wird die für den Decodierungsvorgang auf dem Client erforderliche Leistung herabgesetzt.

Wird Stream 2 auf der Seite **Kameras und Aufzeichnung** für eine **H.264 MP SD-ROI** konfiguriert, diese aber noch nicht auf dem Encoder eingestellt, funktioniert die PTZ-Steuerung nicht. Aktivieren Sie die Konfiguration, um diese Eigenschaft auf dem Encoder einzustellen.

Sehen Sie dazu auch

- *ROI-Funktion verwenden, Seite 59*

4.8 Intelligentes Tracking

Vorgesehene Verwendung

Mit der Intelligent Tracking-Funktion ist eine Kamera in der Lage, einem ausgewählten Objekt zu folgen. Sie können bei der Konfiguration wählen, ob die Auswahl eines Objektes automatisch oder manuell erfolgen soll. Dabei kann es sich um eine PTZ- oder eine feststehende HD-Kamera (nur bei aktivierter ROI-Funktion) handeln.

Die folgenden 3 Modi stehen zur Verfügung:

- **Aus:** Intelligent Tracking ist ausgeschaltet.
- **Auto:** Intelligent Tracking ist eingeschaltet – das größte Objekt wird automatisch für die Verfolgung ausgesucht. Empfohlene Verwendung: sich im Bild selten bewegende Objekte.
- **Klicken:** Benutzer wählt das zu verfolgende Objekt aus.

Nach Auswahl des zu verfolgenden Objekts bewegt sich die PTZ-Kamera, um das Objekt so lange zu verfolgen, bis das Objekt das Sichtfeld der Kamera verlässt oder der Bediener die Verfolgung einstellt.

Eine feststehende HD Kamera, bei der die Intelligente Tracking-Funktion aktiviert wurde, legt einen umliegenden Bereich nahe der Grenzen des ausgewählten Objekts fest und zoomt in das Bild, um nur diesen Bereich anzuzeigen. Der Bereich verschiebt sich entsprechend der Bewegung des Objekts.

Beschränkungen

Die Intelligent Tracking-Funktion kann nur im Live-Betrieb verwendet werden. Intelligent Tracking kann später nicht in aufgezeichneten Videos verwendet werden.

Soll die Intelligent Tracking-Funktion bei einer PTZ-Kamera zur Anwendung kommen, empfehlen wir, diese so zu konfigurieren, dass sie nach einem längeren Inaktivitätszeitraum zu einer festgelegten Positionsvoreinstellung zurückkehrt. Ansonsten kann es vorkommen, dass die PTZ-Kamera einem automatisch ausgewählten Objekt folgt und sie ein irrelevantes Bild zeigt, sobald das Objekt verschwunden ist.

Sehen Sie dazu auch

- *Verwenden von Intelligent Tracking, Seite 60*

4.9 Abmeldung bei Inaktivität

Vorgesehene Verwendung

Eine Abmeldung bei Inaktivität dient dem Schutz des Operator Client oder Configuration Client während der Abwesenheit des Betreibers oder Administrators.

Sie können die Konfiguration pro Benutzergruppe so einstellen, dass der Operator Client automatisch nach einem festgelegten Zeitbereich ohne Aktivität abgemeldet wird.

Für Configuration Client sind keine Benutzergruppen verfügbar. Die Abmeldeinstellungen bei Inaktivität gelten nur für den **Admin**-Benutzer.

Sämtliche Vorgänge über die Tastatur, Maus und das CCTV-Keyboard haben Auswirkung auf den für die Abmeldung bei Inaktivität festgelegten Zeitraum. Automatische Aktivitäten von Operator Client haben keine Auswirkung auf den Zeitraum. Automatische Aktivitäten von Configuration Client wie Firmware-Upload oder iSCSI-Einstellungen verhindern eine Abmeldung bei Inaktivität.

Sie können die Abmeldung bei Inaktivität auch für einen Bosch VMS Web Client konfigurieren. Kurz bevor eine Abmeldung bei Inaktivität erfolgt, erinnert ein Dialogfeld den Benutzer daran, dieser aktiv entgegenzuwirken.

Das Logbuch zeichnet eine stattgefunden Abmeldung bei Inaktivität auf.

Beispiel

Befindet sich eine Arbeitsstation in einem öffentlichen Bereich, minimiert eine Abmeldung bei Inaktivität das Risiko, dass eine unbefugte Person auf einen Operator Client einer unbeaufsichtigten Arbeitsstation zugreifen kann.

Ein Mitglied einer Administratorengruppe sollte nach einer Zeit der Inaktivität automatisch abgemeldet werden, doch ein Sachbearbeiter (Bedienergruppe) möchte vielleicht nur ein Video ansehen, ohne das System zu bedienen, und wünscht keine Abmeldung bei Inaktivität.

Beschränkungen

Eine Aktivität des Client SDK unterstützt nicht die Abmeldung bei Inaktivität, was bedeutet, dass die Aktivität des Client SDK keine Auswirkungen auf den festgelegten Zeitraum hat.

4.10

Störungsrelais

Vorgesehene Verwendung

Ein Störungsrelais dient dazu, im Falle eines schwerwiegenden Systemfehlers einen externen Alarm (Blitzlicht, Sirene usw.) auszulösen.

Der Benutzer muss das Relais manuell zurücksetzen.

Dabei kann es sich um eines der folgenden Störungsrelais handeln:

- BVIP-Encoder- oder -Decoder-Relais
- ADAM-Relais

Beispiel

Tritt ein Ereignis ein, das schwerwiegende Auswirkungen auf den Systembetrieb hat (bspw. ein Festplattenausfall) oder die Sicherheit eines Standorts bedroht (bspw. eine fehlgeschlagene Referenzbildprüfung), wird das Störungsrelais aktiviert. Dies kann bspw. einen akustischen Alarm auslösen oder die Türen automatisch verschließen.

Funktionsbeschreibung

Sie können ein einzelnes Relais so konfigurieren, dass es als Störungsrelais fungiert. Das Störungsrelais wird automatisch aktiviert, sobald ein Ereignis aus einer Reihe benutzerdefinierter Ereignisse ausgelöst wird. Die Aktivierung eines Relais bedeutet, dass ein Befehl an das Relais gesendet wird, dieses zu schließen. Das anschließend als „Relais geschlossen“ bezeichnete Ereignis wird vom Befehl getrennt und nur erzeugt bzw. empfangen, wenn der Status des Relais physisch geändert wird! Bspw. wird dieses Ereignis nicht bei einem zuvor geschlossenen Relais gesendet.

Abgesehen von der automatischen Auslösung durch eine Reihe benutzerdefinierter Ereignisse wird das Störungsrelais wie jedes andere Relais behandelt. Daher ist der Benutzer in der Lage, das Störungsrelais im Operator Client zu deaktivieren. Auch der Web Client ermöglicht die Deaktivierung des Störungsrelais. Da die regulären Zugriffsberechtigungen auch für das Störungsrelais gelten, müssen alle Clients die Berechtigungen des angemeldeten Benutzers berücksichtigen.

4.11 Textdaten

Vorgesehene Verwendung

Der Bediener kann nach Textdaten für die entsprechenden Aufzeichnungen suchen. Die Textdaten müssen im Logbuch gespeichert werden.

Die Textdaten werden von Systemen wie Foyerkartenlesern, kundenbedienten Geldausgabeautomaten oder Kassen bereitgestellt. Die Textdaten enthalten textbasierte Transaktionsdaten wie Kontonummern und Bankleitzahlen.

Funktionsbeschreibung

Die Textdaten eines Geräts werden zusammen mit den entsprechenden Videodaten aufgezeichnet.

Beschränkungen

Um nach Aufzeichnungen mit Textdaten zu suchen, müssen die Textdaten für eine Speicherung im Logbuch konfiguriert werden.

Der Encoder, bei dem Sie die Funktion der Aufzeichnung von Textdaten konfigurieren, muss die Firmware-Version 5.90 oder höher besitzen.

Für eine Kamera können Textdaten von maximal 32 unterschiedlichen Geräten gleichzeitig aufgezeichnet werden.

Auf einem Encoder können pro Ereignis maximal 3.000 Byte an Textdaten gespeichert werden.

Sehen Sie dazu auch

- *Dialogfeld „Nach Textdaten suchen“*, Seite 109
- *Anzeige von Textdaten*, Seite 74

4.12 Offline Operator Client

Mit der Funktion des Offline Operator Client sind folgende Fälle möglich:

- Operator Client Unterbrechungsfreier Betrieb für Live-Aufzeichnung, Wiedergabe und Export ohne Verbindung zum Management Server Computer.
- Wenn eine Arbeitsstation einmal mit dem Management Server Computer verbunden war, kann sie sich jederzeit offline mit einem beliebigen Benutzer verbinden.

Für Offline-Modus Bosch VMS ist Version 3.0 oder höher erforderlich.

Wenn eine Operator Client Arbeitsstation vom Management Server Computer getrennt wird, ist es möglich, trotzdem weiterzuarbeiten. Gewisse Hauptfunktionen wie beispielsweise Live und Videowiedergabe sind immer noch möglich.

Ab Bosch VMS V5.5 kann eine Operator Client Arbeitsstation offline mit einer Konfiguration von Bosch VMS V5.0.5 betrieben werden.

4.12.1 Im Offline-Modus arbeiten

Wenn Operator Client von einem Management Server getrennt wird, wird ein entsprechendes Symbol im Logischen Baum auf den getrennten Management Server angezeigt. Sie können weiterhin mit Operator Client arbeiten, selbst wenn die Unterbrechung länger dauert, jedoch sind einige Funktionen dann nicht verfügbar.

Wenn die Verbindung mit dem Management Server wiederhergestellt wird, wird ein entsprechendes Symbol eingeblendet.

Wenn eine neue Konfiguration auf einem Management Server aktiviert wurde, wird im Logischen Baum auf dem Symbol des betroffenen Management Servers ein entsprechendes Symbol angezeigt, und ein Dialogfeld wird einige Sekunden lang eingeblendet. Akzeptieren Sie die neue Konfiguration, oder lehnen Sie sie ab.

Wenn Ihre Operator Client-Instanz laut Zeitplan zu einem bestimmten Zeitpunkt abgemeldet werden soll, erfolgt diese Abmeldung auch dann, wenn die Verbindung mit dem Management Server zu diesem Zeitpunkt nicht wiederhergestellt ist.

Wenn ein Benutzer von Operator Client nach der Anmeldung Server Lookup im Offline-Status verwendet, wird die Serverliste der letzten erfolgreichen Anmeldung angezeigt. Offline-Status bedeutet hier, dass die Operator Client Arbeitsstation, an der sich der Benutzer anmeldet, keine Netzwerkverbindung zum Server mit der Server-Liste hat.

Funktion während dem Trennen der Verbindung nicht verfügbar.

Beim Trennen vom Management Server sind einige der folgenden Symbole nicht im Operator Client verfügbar:

- Alarmliste:
Dies umfasst das Bearbeiten von Alarmen, Die Alarmliste ist leer und wird beim Wiederverbinden automatisch ergänzt.
- Allegiant:
Die Bearbeitung der Trunklinie ist nicht verfügbar. In einer früheren Version wurden Allegiant-Kameras automatisch mit einem Meldungsfeld geschlossen, wenn eine Trunklinienbearbeitung nicht verfügbar war. Mit dem Bosch VMS V3.0 bieten wir benutzerfreundlichere Bildfenster an, die den Benutzer über die Unmöglichkeit informieren, diese Kamera gerade jetzt anzuzeigen.
- AMG:
Es ist nicht möglich, die Kameras in die AMG-Steuerung zu ziehen. Die Steuerung ist deaktiviert und wird beim Wiederverbinden automatisch aktiviert.
- PTZ-Prioritäten
Ohne eine Verbindung zum Management Server, kann ein Offline Operator Client eine PTZ-Kamera verbinden, solange die PTZ-Kamera selber nicht gesperrt ist. Die Dome-Prioritäten werden beim Wiederverbinden automatisch aktualisiert.
- Eingang:
Der Eingang kann nicht geändert werden.
- Logbuch:
Das Logbuch ist nicht verfügbar und kann nicht geöffnet werden. Ein geöffnetes Logbuchsuchfenster wird nicht automatisch geschlossen. Bestehende Suchergebnisse können verwendet und exportiert werden.
- Operator Client SDK:
Operator Client-SDK-Funktionen mit IServerApi können nicht verarbeitet werden. Das Erstellen einer RemoteClientApi ist nicht möglich. Gewisse Methoden, die nur im API-Client verfügbar sind, funktionieren nicht, beispielsweise ApplicationManager (versuchen Sie es mit GetUserName()).
- Passwortänderung:
Der Bediener kann sein Passwort nicht ändern.
- Relais:
Relais können nicht geändert werden.
- Server-Script:
Die Servermethoden auf dem IServerApi werden verarbeitet, können aber nicht an den Client gesendet werden. Es sind dies:
 - AlarmManager
 - AnalogMonitorMananger
 - CameraManager
 - CompoundEventManager
 - DecoderManager

- DeviceManager
- DomeCameraManager
- EventManager
- InputManager
- LicenseManager
- Logbuch
- MatrixManager
- RecorderManager
- RelayManager
- ScheduleManager
- SendManager
- SequenceManager
- VirtualInputManager
- Status-Einblendungen:
Keine Status-Einblendungen von Kameras, Eingängen oder Relais verfügbar.

Statusanzeige von Operator Client

Ein Bosch VMS Operator Client gibt Ihnen ein visuelles und textbasiertes Feedback über die Zustände.

Dabei sind folgende Operator Client Zustände möglich:

- 
Der Operator Client ist mit dem Management Server verbunden.
- 
Das Operator Client ist nicht mit dem Management Server verbunden. Ein Grund ist möglicherweise die physische Trennung des Management Server mit dem Netzwerk.
- 
Dieser Status kann nur nach einer Wiederverbindung mit dem Management Server angezeigt werden. Sämtliche betroffenen Funktionen arbeiten wieder, aber die Konfiguration des Operator Client ist aufgrund einer neueren auf dem System vorhandenen Konfiguration veraltet. Melden Sie sich erneut an, um die Konfiguration zu aktualisieren.
- 
Dieses Statussymbol wird angezeigt, wenn der Management Server eine frühere Bosch VMS Version als die Operator Client Arbeitsstation verfügt.

Status-Einblendungen des Geräts:

Die Gerätestatus (Aufzeichnungspunkt, zu laut, zu dunkel...) werden vom Management Server verarbeitet. Beim Trennen der Verbindung zwischen dem Client und dem Server können die Status im Client nicht aktualisiert werden. Eine Statuseinblendung gibt Ihnen ein visuelles Feedback, dass alle Gerätestatus im Moment nicht verfügbar sind. Wenn der Client wieder eine Verbindung zum Server aufgebaut hat, wird die Statuseinblendung automatisch aktualisiert.

-  Status unbekannt
Die Statusanzeige eines Geräts im logischen Baum oder auf einer Karte, wenn der Client vom Management Server Computer getrennt wird.

Gründe für die Trennung der Verbindung

Mögliche Gründe für die Trennung der Verbindung Operator Client und Management Server können sein

- Physische Verbindung ist unterbrochen
- Passwort des angemeldeten Benutzers wurde während der Offline-Zeit geändert.
- Management Server hat fließende Workstation-Lizenzen an einen anderen online Operator Client vergeben, während der jetzt getrennte Operator Client offline war.
- Operator Client und Management Server haben unterschiedliche Versionen (Management Server vor Version 5.5).

4.13 Version unabhängiger Operator Client

Für den Kompatibilitätsmodus müssen sowohl Operator Client als auch Management Server Version 5.5 oder neuer haben.

Ein Benutzer von Operator Client kann sich erfolgreich bei einem Management Server anmelden, auf dem eine frühere Softwareversion läuft.

Falls der Server eine neuere Konfiguration als die auf der Operator Client Workstation vorhandene zur Verfügung stellt, wird diese Konfiguration automatisch auf die Operator Client kopiert. Der Benutzer kann entscheiden, ob er die neue Konfiguration herunterladen will. Operator Client stellte weniger Funktionen zur Verfügung und ist mit diesem Management Server verbunden.

Die nachfolgenden auf den Management Server bezogenen Funktionen sind nach der Anmeldung bei einem Management Server mit einer früheren Version möglich:

- Benutzereinstellungen
- Manuelle Aufzeichnung starten
- Anzeige der Gerätestatus
- Logbuch durchsuchen
Die Suche nach Ereignissen ist nicht möglich.
- Server Lookup
- Remote-Export

4.13.1 Arbeiten im Kompatibilitätsmodus

Diese Funktion ist in Version 5.5 und neuer verfügbar.

Ein Bosch VMS Operator Client gibt Ihnen ein visuelles und textbasiertes Feedback über die Zustände.

Dabei sind folgende Operator Client Zustände möglich:



Der Operator Client ist mit dem Management Server verbunden.



Das Operator Client ist nicht mit dem Management Server verbunden. Ein Grund ist möglicherweise die physische Trennung des Management Server mit dem Netzwerk.



Dieser Status kann nur nach einer Wiederverbindung mit dem Management Server angezeigt werden. Sämtliche betroffenen Funktionen arbeiten wieder, aber die Konfiguration des Operator Client ist aufgrund einer neueren auf dem System vorhandenen Konfiguration veraltet. Melden Sie sich erneut an, um die Konfiguration zu aktualisieren.



-

Dieses Statussymbol wird angezeigt, wenn der Management Server eine frühere Bosch VMS Version als die Operator Client Arbeitsstation verfügt.

5 Erste Schritte

Dieses Kapitel enthält Informationen zu den ersten Schritten mit dem Bosch VMS.

5.1 Systemzugriff

So können Sie auf ein System zugreifen:

1. Wählen Sie mit einem der folgenden Schritte die Netzwerkadresse des gewünschten Systems aus:
 - Klicken Sie auf einen vorausgewählten Listeneintrag.
 - Geben Sie eine Netzwerkadresse manuell ein.
 - Wählen Sie eine Netzwerkadresse mit Server Lookup.
2. Melden Sie sich beim gewünschten System an:
 - Single-Server-System
 - Enterprise System

5.2 Mittels Server Lookup

Ein einzelner Anwender eines Configuration Client oder Operator Client möchte sich der Reihe nach mit mehreren System-Access Points verbinden. Dieser Zugriff wird als Server Lookup bezeichnet. System-Access Points können entweder Management Server oder Enterprise Management Server sein.

Server Lookup unterstützt Sie bei der Auswahl von System-Access Points durch ihren Namen oder Beschreibungen.

Der Benutzer ruft die Liste der System-Access Points während der Anmeldung ab. Er muss sich dafür über **Serverliste / Adressbuch** mit dem Server verbinden, der die Konfiguration hostet.

Für den Zugriff:

1. Starten Sie den Operator Client oder den Configuration Client.
Das Anmeldedialogfeld wird angezeigt.
2. In der **Verbindung:** Liste wählen Sie **<Durchsuchen...>** für Configuration Client oder **<Adressbuch...>** für Operator Client.
Wenn private und öffentliche IP-Adressen konfiguriert wurden für einen Server, wird dies angezeigt.
Wenn Sie **<Durchsuchen...>** oder **<Adressbuch...>** zum ersten Mal wählen, wird das **Server Lookup** Dialogfeld angezeigt.
3. Geben Sie im Feld **(Enterprise) Management Server-Adresse:** eine gültige Netzwerkadresse des gewünschten Servers an.
4. Geben Sie einen gültigen Benutzernamen und ein Passwort ein.
5. Klicken Sie gegebenenfalls auf **Einstellungen beibehalten**.
6. Klicken Sie auf **OK**.
Das Dialogfeld **Server Lookup** wird angezeigt.
7. Wählen Sie den gewünschten Server aus.
8. Klicken Sie auf **OK**.
9. Wenn der gewählte Server eine private und eine öffentliche Netzwerkadresse hat, wird ein Meldungsfeld angezeigt und gefragt, ob Sie einen Computer verwenden, der sich im privaten Netzwerk des gewählten Servers befindet.
Der Servername wird zur Liste **Verbindung:** im Anmeldedialogfeld hinzugefügt.
10. Wählen Sie diesen Server aus der Liste **Verbindung:** aus, und klicken Sie auf **OK**.
Wenn Sie das Kontrollkästchen **Einstellungen beibehalten** ausgewählt haben, können Sie diesen Server direkt auswählen, wenn Sie erneut auf diesen Server zugreifen möchten.

5.3 Starten des Operator Client

Hinweis:

- Bevor Sie das System verwenden, aktivieren Sie die erworbenen Lizenzen. Die Lizenzaktivierung wird im Konfigurationshandbuch oder in der Online-Hilfe des Configuration Client beschrieben.
- Damit Ihr Bosch VMS in der gewünschten Sprache ausgeführt wird, konfigurieren Sie diese Sprache im Configuration Client. Weitere Informationen finden Sie in der Online-Hilfe.

Befindet sich auf dem Bosch VMS eine neuere Version der Management Server, wird diese Version bei der Anmeldung automatisch durch No-Touch Deployment installiert.

So starten Sie den Operator Client:

1. Wählen Sie im Menü **Start Programme** > Bosch VMS > Operator Client.
Das Anmeldedialogfeld wird angezeigt.
2. Geben Sie im Feld **Benutzername:** Ihren Benutzernamen ein.
Wenn Sie die Anwendung zum ersten Mal starten, geben Sie Admin als Benutzernamen ein. Ein Passwort ist nicht erforderlich.
Für den gleichzeitigen Zugriff auf mehrere Management Server-Computer geben Sie den Benutzernamen eines Mitglieds einer Enterprise Group ein.
3. Geben Sie im Feld **Passwort:** Ihr Passwort ein.
4. Wählen Sie in der Liste **Verbindung:** die IP-Adresse oder den DNS-Namen des Management Server oder des Enterprise Management Server aus.
5. Klicken Sie auf **OK**.
Wenn für Ihre Benutzergruppe das 4-Augen-Prinzip konfiguriert ist, wird das nächste Anmeldedialogfeld angezeigt.
Ein Benutzer der konfigurierten zweiten Benutzergruppe gibt die erforderlichen Informationen ein.
Die Anwendung wird gestartet.
Wenn das 4-Augen-Prinzip optional ist, klicken Sie im zweiten Anmeldedialogfeld erneut auf **OK**. In diesem Fall verfügen Sie jedoch nur über die Benutzerrechte Ihrer Benutzergruppe, nicht aber über die möglicherweise erweiterten Benutzerrechte der 4-Augen-Gruppe.

So beenden Sie den Operator Client:

1. Klicken Sie im Menü **System** auf **Beenden**.
Die Anwendung wird beendet.
Wenn Sie sich bei einem Operator Client als Benutzer angemeldet haben, der keine Berechtigung hat, die Anwendung zu beenden, wird das Dialogfeld **Abmelde-Passwort eingeben** angezeigt.
2. Bitten Sie einen Benutzer mit den entsprechenden Benutzerrechten, zur Bestätigung des Vorgangs seinen Benutzernamen und sein Passwort einzugeben.

5.4 Akzeptieren von neuen Konfigurationen

Wenn der Systemadministrator eine neue Konfiguration in Configuration Client aktiviert, wird jeder Operator Client entweder sofort automatisch neu gestartet, oder der Benutzer der Arbeitsstation wird über die neue Konfiguration informiert und kann diese später akzeptieren. Welcher dieser beiden Fälle eintritt, hängt von der Konfiguration des Systemadministrators ab. Wenn der Systemadministrator eine neue Konfiguration aktiviert, ohne dass jede Operator Client-Arbeitsstation diese akzeptiert, wird auf allen Operator Client-Arbeitsstationen ein Dialogfeld angezeigt. Der Benutzer kann die neue Konfiguration ablehnen oder akzeptieren.

Wenn der Benutzer untätig bleibt, wird das Dialogfeld nach einigen Sekunden geschlossen. In diesem Fall wird die neue Konfiguration abgelehnt. Wenn ein Gerät (z. B. eine Kamera) in der neuen Konfiguration aus dem System entfernt wurde und Sie die neue Konfiguration abgelehnt haben, sind manche Funktionen dieses Geräts nicht verfügbar.

Wenn Sie das Passwort für einen Benutzer ändern oder einen Benutzer löschen, während er angemeldet ist, kann dieser Benutzer auch nach der Änderung oder Löschung noch mit dem Operator Client arbeiten. Wenn nach der Änderung oder dem Löschen des Passworts die Verbindung zum Management Server unterbrochen ist (z. B. nach der Aktivierung der Konfiguration), kann sich der Benutzer automatisch ohne Abmeldung/Anmeldung beim Operator Client erneut wieder mit dem Management Server verbinden.

Um eine neue Konfiguration zu akzeptieren:

- ▶ Melden Sie sich ab und anschließend wieder an.
Die neue Konfiguration wird nun verwendet.

6 Anzeigen von Kamerabildern

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Anzeige von Kamerabildern.

Einige der in diesem Kapitel beschriebenen Funktionen können für Ihre Benutzergruppe deaktiviert werden.

6.1 Auswahl einer Zeitzone

Hauptfenster



Hinweis!

Stellen Sie sicher, dass die Systemzeit auf allen Computern des Systems korrekt eingestellt ist, je nach Zeitzone, in der sich die Computer befinden.

Der Management Server und alle angeschlossenen Geräte, einschließlich Encoder, Decoder, VRM Server-Computer, DiBos und DVR-Geräte müssen in derselben Zeitzone sein.

Operator Client-Computer (einschließlich Client SDK und Cameo SDK) und Configuration Client-Computer dürfen sich nicht in anderen Zeitzonen als der Management Server befinden.

Wenn sich der Operator Client in einer anderen Zeitzone als ein oder mehrere angeschlossene Management Server-Computer befindet, können Sie über die Benutzeroberfläche Folgendes anzeigen:

- Ihre lokale Zeit
- UTC
- Zeitzone des Management Server-Computers, mit dem Sie verbunden sind

Das Bildfenster, das eine Kamera anzeigt (für Live-Ansicht und Wiedergabe), zeigt immer die Zeit des entsprechenden Management Server.

Im Logischen Baum wird  am Gerätesymbol für alle Server angezeigt, die sich nicht in der Zeitzone befinden, die derzeit für den Operator Client ausgewählt ist:



Sie können die Zeitzone für einen Server auswählen, damit diese Zeitzone im Operator Client angezeigt wird.

So wählen Sie die Zeitzone aus:

1. Klicken Sie im Logischen Baum mit der rechten Maustaste auf ein Server-Symbol, um die Zeitzone des Servers auszuwählen.
2. Wählen Sie in der Zeitzonenauswahlliste den erforderlichen Eintrag aus.
 - **Lokale Zeit:** Operator Client
 - **UTC**

- **UTC-x:** Zeitzone jedes verfügbaren Management Server
. Die Zeit entsprechend der gewählten Zeitzone wird in der Menüleiste angezeigt:



Sehen Sie dazu auch

- *Logischer Baum Fenster, Seite 113*

6.2 Anzeigen einer Kamera in einem Bildfenster

Hauptfenster

So ordnen Sie ein Kamerabild einem Bildfenster zu:

- ▶ Ziehen Sie eine Kamera aus dem Fenster **Logischer Baum** in ein Bildfenster.
Das ausgewählte Kamerabild wird im Bildfenster angezeigt.

Oder:

1. Wählen Sie ein Bildfenster aus.
2. Doppelklicken Sie im Fenster **Logischer Baum** auf eine Kamera.
Das ausgewählte Kamerabild wird im Bildfenster angezeigt.
3. Wiederholen Sie die oben genannten Schritte für jede Kamera, die Sie anzeigen möchten.
Sie können auch Karten und Dokumente in Bildfenster ziehen.

Oder:

- ▶ Klicken Sie im Logischen Baum mit der rechten Maustaste auf eine Kamera, und klicken Sie auf **Im nächsten freien Bildfenster anzeigen**.
Die Kamera wird angezeigt.

So verschieben Sie eine Kamera innerhalb des Bildfensterbereichs:

- ▶ Ziehen Sie die Kamera in ein anderes Bildfenster.

So zoomen Sie digital:

- ▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine beliebige Stelle in einem Bildfenster, und klicken Sie auf **Hinein zoomen**.

Sehen Sie dazu auch

- *Logischer Baum Fenster, Seite 113*
- *Bildfensterbereich, Seite 122*
- *Bildfenster, Seite 123*

6.3 Anzeigen von Kameras von mehreren Management-Servern

Hauptfenster > **Enterprise Logical Tree**

Melden Sie sich als Benutzer einer Enterprise User Group an.

Erweitern Sie im Enterprise Logischen Baum das Element des gewünschten Management-Servers. Sie können die Geräte verwenden, die für diesen Management Server konfiguriert sind.

6.4 Suchen nach einem Element im Logischen Baum

Hauptfenster

So suchen Sie ein Element im Logischen Baum:

1. Klicken Sie im Logischen Baum mit der rechten Maustaste auf den Hauptknoten oder einen untergeordneten Knoten, und klicken Sie auf **Suche im Baum**.
Das Dialogfeld **Suchen** wird angezeigt. Dieses Dialogfeld wird auf dem Monitor angezeigt, auf dem es zuletzt geschlossen wurde. Es wird stets im Vordergrund angezeigt.
2. Geben Sie im Feld **Suche nach:** eine Suchzeichenfolge für den Display-Namen eines Elements ein.
3. Klicken Sie auf **Suche**.
Das erste Element, das mit der Suchzeichenfolge übereinstimmt, wird markiert. Wenn Sie es in einem Bildfenster anzeigen möchten, doppelklicken Sie darauf.
4. Klicken Sie auf **Weiter >**, um das nächste übereinstimmende Element zu markieren.
5. Klicken Sie auf **Schließen**.

Sehen Sie dazu auch

- *Dialogfeld Suchen, Seite 113*

6.5 Anordnen von Bildfenstern

Hauptfenster

So ordnen Sie Bildfenster an:

1. Verschieben Sie den Schieberegler für die Anordnung der Bildfenster.
2. Ziehen Sie ein Element aus dem Fenster **Logischer Baum** in ein Bildfenster. Wiederholen Sie diesen Vorgang, bis alle erforderlichen Kameras angezeigt werden.
Wird bereits ein Objekt in einem Zielbildfenster angezeigt, wird dieses Objekt ersetzt.
3. Ziehen Sie eine Kamera gegebenenfalls aus einem Bildfenster in ein anderes.

So ändern Sie die Bildfenstergröße:

1. Zeigen Sie auf eine Ecke des Bildfensters. Der Mauszeiger wird als Doppelpfeil dargestellt.
2. Ziehen Sie die Ecke, um die Größe des Bildfensters zu ändern.

Sehen Sie dazu auch

- *Bildfensterbereich, Seite 122*

6.6 Anzeigen des Alarmfensterbereichs

Hauptfenster

Sie können vom Bildfensterbereich in den Alarmfensterbereich wechseln, wenn mindestens ein Alarm in der Alarmliste enthalten ist.



Hinweis!

Eine im Alarmfenster angezeigte Karte wird zur Anzeige optimiert und enthält nur die Ausgangsansicht der .dwf-Basisdatei.

So zeigen Sie den Alarmfensterbereich an:

- ▶ Klicken Sie in einem Bildfensterbereich auf . Der Alarmfensterbereich wird angezeigt.

So zeigen Sie wieder den Bildfensterbereich an:

- ▶ Klicken Sie in einem Bildfensterbereich auf . Der Live-Modus oder der Wiedergabemodus wird angezeigt, je nach zuvor angezeigtem Modus.

Sehen Sie dazu auch

- *Alarmmodus (Alarmanzeige), Seite 97*
- *Bildfensterbereich, Seite 122*

6.7**Starten der manuellen Aufzeichnung**

Hauptfenster

Sie können die Aufzeichnung für jede Kamera manuell starten. Die Qualitätsstufe des Alarmaufzeichnungsmodus wird verwendet. Die Dauer der Alarmaufzeichnung wird im Configuration Client konfiguriert.

Wenn die Aufzeichnung der ausgewählten Kamera bereits läuft, wird die Qualitätsstufe in Alarmaufzeichnungsmodus geändert. Bei VRM-Aufzeichnungen wird die Alarmaufzeichnung nicht automatisch geschützt.

Hinweis: Für eine DiBos-Kamera können Sie keine manuelle Aufzeichnung starten.

So starten Sie die Aufzeichnung:

1. Wählen Sie ein Bildfenster aus, das eine Kamera anzeigt.
2. Klicken Sie auf . Die Aufzeichnung wird gestartet.

Hinweise:

Nur bei NVR-Aufzeichnungen: Das Symbol in der Bildfensterleiste ändert sich in . Klicken Sie darauf, um die Aufzeichnung anzuhalten. Wenn Sie nicht klicken, um die Aufzeichnung anzuhalten, hält die manuelle Aufzeichnung nach der konfigurierten Zeit der manuellen Aufzeichnung an. Die manuelle Aufzeichnung wird im Zeitstrahl der Kamera als Alarmaufzeichnung angezeigt.

Nur bei VRM-Aufzeichnungen: Sie können die Aufzeichnung nicht manuell anhalten. Die Aufzeichnung hält nach der konfigurierten Alarmaufzeichnungszeit an. Die Voralarmaufzeichnung wird in der Zeitleiste der Kamera als Alarmaufzeichnung angezeigt, wenn die Voralarmaufzeichnung im Configuration Client konfiguriert ist.

Sehen Sie dazu auch

- *Bildfenster, Seite 123*
- *Timeline Fenster, Seite 124*

6.8**Starten einer vorkonfigurierten Kamerasequenz**

Hauptfenster

Mit einer Kamerasequenz, eine Gruppe von Kameras wird eine nach der anderen angezeigt. Die vorkonfigurierten Kamerasequenzen werden im Configuration Client konfiguriert und im Logischen Baum angezeigt.

Eine Sequenz kann zur Nutzung mehrerer Bildfenster konfiguriert werden. Wenn nicht genügend Bildfenster zur Anzeige der gesamten Sequenz vorhanden sind, werden nur die Bildfenster angezeigt, die in den Bildfensterbereich passen. Die verbleibenden Bildfenster werden nicht angezeigt, und eine entsprechende Meldung wird ausgegeben.

Unter folgenden Bedingungen erfolgt keine Anzeige der Kamerasequenz:

- Videosignalverlust
- Verbindung zur Kamera verloren
- Keine Berechtigung zur Anzeige der Kamera
- Kamera nicht konfiguriert

Außerdem können bei Kamerasequenzen, die über einen Decoder auf einem analogen Monitor angezeigt werden, DiBos Kameras nicht angezeigt werden.

Hinweis!

Wenn die Konfiguration geändert und aktiviert wurde, wird die (vorkonfigurierte oder automatische) Kamerasequenz normalerweise nach dem Neustart des Operator Clients fortgesetzt.

In den folgenden Fällen wird die Sequenz jedoch nicht fortgesetzt:

Wenn ein Monitor, auf dem die Sequenz für die Anzeige konfiguriert ist, entfernt wurde.

Wenn der Modus (Einfach-Ansicht/Vierfach-Ansicht) eines Monitors, auf dem die Sequenz für die Anzeige konfiguriert ist, geändert wurde.

Wenn die logische Nummer eines Monitors, auf dem die Sequenz für die Anzeige konfiguriert ist, geändert wurde.



So starten und steuern Sie eine Kamerasequenz:

1. Ziehen Sie die gewünschte Sequenz  aus dem Fenster **Logischer Baum** in ein Bildfenster.

Die Sequenz wird angezeigt. Dies wird durch das Symbol  angezeigt.

2. Klicken Sie in der Symbolleiste des Bildfensterbereichs auf ein Symbol zur Wiedergabesteuerung, um die Sequenz zu steuern.

Sehen Sie dazu auch

- *Bildfenster, Seite 123*

6.9

Starten einer automatischen Kamerasequenz

Hauptfenster

Mit einer Kamerasequenz wird eine Gruppe von Kameras nacheinander angezeigt.

Die Verweilzeit für diese Sequenzen wird im Dialogfeld **Optionen** konfiguriert (Menü **Extras**, Befehl **Optionen...**).

Unter folgenden Bedingungen erfolgt keine Anzeige der Kamerasequenz:

- Videosignalverlust
- Verbindung zur Kamera verloren
- Keine Berechtigung zur Anzeige der Kamera
- Kamera nicht konfiguriert

Außerdem können bei Kamerasequenzen, die über einen Decoder auf einem analogen Monitor angezeigt werden, DiBos Kameras nicht angezeigt werden.



Hinweis!

Wenn die Konfiguration geändert und aktiviert wurde, wird die (vorkonfigurierte oder automatische) Kamerasequenz normalerweise nach dem Neustart des Operator Clients fortgesetzt.

In den folgenden Fällen wird die Sequenz jedoch nicht fortgesetzt:

Wenn ein Monitor, auf dem die Sequenz für die Anzeige konfiguriert ist, entfernt wurde.

Wenn der Modus (Einfach-Ansicht/Vierfach-Ansicht) eines Monitors, auf dem die Sequenz für die Anzeige konfiguriert ist, geändert wurde.

Wenn die logische Nummer eines Monitors, auf dem die Sequenz für die Anzeige konfiguriert ist, geändert wurde.

So starten Sie eine Kamerasequenz:

1. Wählen Sie ein Bildfenster aus, in dem die Sequenz wiedergegeben werden soll.
2. Machen Sie mit der Maus einen Rechtsklick auf **Logischer Baum** oder **Favoritenbaum** Fenster und klicken **Als Kamerasequenz im ausgewählten Bildfenster anzeigen**. Die Kameras des ausgewählten Ordners werden eine nach der anderen im gewählten

Bildfenster angezeigt.  zeigt an, dass die Sequenz läuft.

So halten Sie eine Kamerasequenz an:

- ▶ In der Menüleiste Bildfenster klicken Sie auf  . Die Sequenz läuft wie vom  angezeigt nicht weiter.

So springen Sie zum vorherigen/nächsten Schritt einer Kamerasequenz:

- ▶ Klicken Sie in der Menüleiste im Bildfenster auf  oder  . Die Sequenz springt zum vorherigen oder nächsten Schritt.

Sehen Sie dazu auch

- *Dialogfeld Optionen, Seite 111*

6.10

Verwenden des Einkanal-Audiomodus

Hauptfenster

Der Einkanal-Audiomodus wird verwendet, wenn Sie nur eine Audioquelle hören möchten, die einer Kamera zugeordnet ist. Die Audiowiedergabe kann nicht für weitere Kameras aktiviert werden.

So aktivieren/deaktivieren Sie den Mehrkanal-Audiomodus:

1. Klicken Sie im Menü **Extras** auf **Optionen...**
2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Audio-Playback des ausgewählten Bildfensters**.

Sehen Sie dazu auch

- *Dialogfeld Optionen, Seite 111*

6.11

Verwenden des Mehrkanal-Audiomodus

Hauptfenster

Der Mehrkanal-Audiomodus wird verwendet, wenn Sie verschiedene Audioquellen gleichzeitig hören möchten. Sie können verschiedene Audioquellen, die einer Kamera zugeordnet sind, im Bildfenster jeder Kamera aktivieren.

So aktivieren/deaktivieren Sie den Mehrkanal-Audiomodus:

1. Klicken Sie im Menü **Extras** auf **Optionen...**
2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Playback von Mehrkanal-Audio**.

Sehen Sie dazu auch

- *Dialogfeld Optionen, Seite 111*

6.12 Verwenden des digitalen Zooms

Hauptfenster

Jedes Bildfenster bietet eine digitale Zoom-Funktion. Dieser digitale Zoom hat 11 Stufen: 1x, 1,35x, 1,8x, 2,5x, 3,3x, 4,5x, 6x, 8,2x, 11x, 14,9x, 20,1x.

Wenn Sie eine Favoritenansicht speichern, werden die aktuellen Einstellungen des digitalen Zooms und des Bildausschnitts gespeichert.

Wenn Sie auf  klicken, werden die aktuellen Einstellungen des digitalen Zooms und des Bildausschnitts für die zeitversetzte Wiedergabe verwendet.

Wenn Operator Client neu gestartet wird, bleiben die aktuellen Einstellungen des digitalen Zooms und des Bildausschnitts erhalten.

So verwenden Sie den digitalen Zoom:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine beliebige Stelle in einem Bildfenster, und klicken Sie auf **Hinein zoomen**.



zeigt an, dass der digitale Zoom verwendet wurde.

2. Wiederholen Sie den vorherigen Schritt, um weiter in das Bild hineinzuzoomen.
3. Ziehen Sie das Bild, um zum gewünschten Bildausschnitt zu navigieren.
4. Um das Bild wieder in der ursprünglichen Größe anzuzeigen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Bildfenster, und klicken Sie anschließend auf **Zoom 1:1**.



wird nicht mehr angezeigt.

Hinweis:

Sie können auch die Bedienelemente für den digitalen Zoom im Fenster **PTZ-Bedienfeld** verwenden.

Sehen Sie dazu auch

- *Favoritenbaum Fenster, Seite 114*
- *PTZ-Bedienfeld Fenster, Seite 121*
- *Bildfenster, Seite 123*

6.13 Speichern eines Einzelbildes

Hauptfenster**So speichern Sie ein Einzelbild:**

1. Wählen Sie ein Bildfenster aus.



2. Klicken Sie auf  .

Ein Dialogfeld zum Speichern der Bilddatei wird angezeigt.

3. Wählen Sie das gewünschte Verzeichnis aus, geben Sie einen Dateinamen ein, und wählen Sie den Dateityp aus. Verfügbar sind JPG und BMP.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Das Bild wird gespeichert. Die Datei enthält zusätzliche Informationen zur Kamera.

Wenn Sie auf einem Enterprise Management Server angemeldet sind, wird der Kameraname angezeigt mit dem Namen des Management Server dieser Kamera als Präfix.

Sehen Sie dazu auch

- *Bildfenster, Seite 123*

6.14 Drucken eines Einzelbildes

Hauptfenster

So drucken Sie ein Einzelbild:

1. Wählen Sie ein Bildfenster aus.
2. Klicken Sie auf .
Ein Dialogfeld zum Auswählen des Druckers wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **OK**.
Das Bild wird gedruckt. Der Ausdruck enthält zusätzliche Informationen zur Kamera.
Wenn Sie auf einem Enterprise Management Server angemeldet sind, wird der Kameraname angezeigt mit dem Namen des Management Server dieser Kamera als Präfix.

Sehen Sie dazu auch

- *Bildfenster, Seite 123*

6.15 Umschalten auf Vollbildmodus

Hauptfenster

Im Vollbildmodus werden zahlreiche Bedienelemente ausgeblendet, z. B. die Menübefehle oder die Alarmliste (sofern es sich nicht um den Alarmmonitor handelt). Für den Zugriff auf diese Bedienelemente müssen Sie den Vollbildmodus verlassen.

So zeigen Sie den gesamten Bildfensterbereich im Vollbildmodus an:

- ▶ Klicken Sie in der Symbolleiste des Bildfensterbereichs auf .
Der Bildfensterbereich wird im Vollbildmodus angezeigt.

So verlassen Sie den Vollbildmodus:

- ▶ Klicken Sie auf .

So maximieren Sie ein ausgewähltes Bildfenster:

- ▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Bildfenster, und klicken Sie auf **Maximieren**.
Das ausgewählte Bildfenster wird im gesamten Bildfensterbereich angezeigt.

Sehen Sie dazu auch

- *Bildfensterbereich, Seite 122*

6.16 Anzeigen oder Verbergen der Bildfensterleisten

Hauptfenster

So zeigen Sie Symbolleisten an bzw. blenden Sie sie aus:

- ▶ Klicken Sie auf , um die Symbolleisten anzuzeigen.
- ▶ Klicken Sie auf , um die Symbolleisten zu verbergen.

Sehen Sie dazu auch

- *Bildfensterbereich, Seite 122*

6.17 Anzeigen von Informationen zu einer Kamera

Hauptfenster

So zeigen Sie Informationen an:

- ▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Bildfenster mit einer zugeordneten Kamera, und klicken Sie auf **Eigenschaften**.
Ein Dialogfeld mit den Kameraeigenschaften wird angezeigt.

Sehen Sie dazu auch

- *Bildfenster, Seite 123*

6.18 Videoinhaltsanalyse-System (VCA) aktivieren

Zum Aktivieren:

- ▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Bildfenster mit einer zugeordneten Kamera, und klicken Sie auf **Inhaltsanalyse einschalten**.
Die VCA-Einblendungen werden angezeigt. Diese Einstellung wird beim nächsten Neustart oder einer Neuansmeldung beim Operator Client oder nach dem Schließen der Kamera und der erneuten Anzeige in einem Bildfenster beibehalten.

Zum Deaktivieren:

- ▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Bildfenster mit einer zugeordneten Kamera, und klicken Sie auf **Inhaltsanalyse abschalten**.
Die VCA-Einblendungen verschwinden.

6.19 Starten der zeitversetzten Wiedergabe

Hauptfenster > 

Sie können die Aufzeichnungen einer Kammer in einem Bildfenster im Live Modus ansehen. Bei entsprechender Konfiguration können Sie die Aufzeichnungsquelle wechseln. Die aktuellen Einstellungen des digitalen Zooms und des Bildausschnitts werden für die zeitversetzte Wiedergabe verwendet.

Die Startzeit (Anzahl der Sekunden in der Vergangenheit oder Rückspulzeit) für die zeitversetzte Wiedergabe wird im Dialogfeld **Optionen** konfiguriert (Menü **Extras**, Befehl **Optionen...**).

So starten Sie die zeitversetzte Wiedergabe:

1. Wählen Sie das erforderliche Bildfenster aus.
2. Klicken Sie auf .
Die Aufzeichnung wird wiedergegeben.
3. Wechseln Sie zur gewünschten Aufzeichnungsquelle, falls diese verfügbar ist.
Hinweis: Nach dem Wechsel der Aufzeichnungsquelle kann die Rückspulzeit vom konfigurierten Wert abweichen.

- ▶ Um zum Live-Bild zurückzukehren, klicken Sie auf .

Hinweis: Es können mehrere Bildfenster für die zeitversetzte Wiedergabe, sogar für mehrere zeitversetzte Wiedergaben derselben Kamera, genutzt werden.

Sehen Sie dazu auch

- *Bildfenster, Seite 123*
- *Wechsel der Aufzeichnungsquelle, Seite 77*

6.20 Zuordnen einer Kamera zu einem Monitor

Hauptfenster >  > Registerkarte  .

Sie können einem Decoder IP-Geräte zuordnen. Wenn die Geräte mit dem Decoder verbunden sind, wird auf diese Weise das Videosignal auf dem analogen Monitor angezeigt und das Audiosignal über die Lautsprecher wiedergegeben. DiBos und Bosch Allegiant-Kameras können nicht auf diese Weise zugeordnet werden.

So ordnen Sie ein Kamerabild einem Monitor zu:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte  und die Registerkarte  .
2. Ziehen Sie eine Kamera aus dem Fenster  zum gewünschten Monitor.

Sehen Sie dazu auch

- *Monitore Fenster, Seite 122*

6.21 Verwenden des Audiomodus

Hauptfenster

Sofern verfügbar, können Sie Audio für eine ausgewählte Kamera aktivieren. Um das Audiosignal mehrerer Kameras gleichzeitig zu hören, aktivieren Sie den Mehrkanal-Audiomodus. Sie können den Audiomodus im Dialogfeld **Optionen** umschalten (Menü **Extras**, Befehl **Optionen...**).

So aktivieren/deaktivieren Sie Audio:

1. Wählen Sie ein Bildfenster aus.
2. Klicken Sie auf , um Audio zu deaktivieren, oder auf , um Audio zu aktivieren.

Sehen Sie dazu auch

- *Bildfenster, Seite 123*
- *Dialogfeld Optionen, Seite 111*

6.22 Verwenden der Intercom-Funktion

Hauptfenster >  .

Sie können die Intercom-Funktion nur im Live Modus verwenden. Stellen Sie sicher, dass das Mikrofon auf der Sound-Karte aktiv und die Lautstärke nicht auf 0 eingestellt ist. Diese Einstellung erfolgt in der Systemsteuerung des Arbeitsstation-Computers. Stellen Sie darüber hinaus sicher, dass in der Aufzeichnungssteuerung der Sound-Karte nur Mikrofon (nicht Stereo-Mix) ausgewählt ist. Für Windows 7: Deaktivieren Sie alle Eingabegeräte mit Ausnahme des Geräts, das Sie für die Intercom-Funktion verwenden möchten.

Im folgenden Screenshot ist ein Beispiel abgebildet:



Wenn Sie erst nach dem ersten Start des Operator Client die Einstellung von Stereo-Mix in Mikrofon ändern, wird diese Einstellung beim nächsten Start des Operator Client wieder außer Kraft gesetzt.

Es wird empfohlen, eine Kopfsprechgarnitur statt einer Mikrofon/Lautsprecher-Kombination zu verwenden, um Rückkopplungen zu vermeiden.

Die Intercom-Funktion ist nur bei einem Encoder verfügbar, der mit einem Audioeingang und -ausgang ausgestattet ist. Die Lautstärke für Mikrofon und Lautsprecher des Encoders darf nicht auf 0 eingestellt sein. Diese Einstellung erfolgt im Configuration Client.

Die Intercom-Funktion muss für Ihre Benutzergruppe freigegeben sein, um sie auf Ihrer Arbeitsstation verwenden zu können. Diese Einstellung erfolgt im Configuration Client.

Im Dialogfeld **Optionen** können Sie den Halbduplex- oder Vollduplex-Modus konfigurieren.

So verwenden Sie die Intercom-Funktion:

1. Wählen Sie ein Bildfenster mit einem Audio-Encoder aus.
2. Klicken Sie auf , und halten Sie die Maustaste gedrückt. Wenn Audio für dieses Bildfenster deaktiviert war, wird es automatisch aktiviert.

Das Symbol ändert sich in .

Sie können nun sprechen. Bei entsprechender Konfiguration kann die Gegenseite ebenfalls mit Ihnen kommunizieren, unabhängig davon, ob auf das Symbol geklickt wurde.

3. Lassen Sie die Maustaste los. Die Sprachübertragung wird unterbrochen. Audio bleibt für dieses Bildfenster aktiviert.

**Hinweis!**

Ein eingehender automatischer Popup-Alarm kann die Sprachübertragung unterbrechen.

Sehen Sie dazu auch

- *Bildfensterbereich, Seite 122*

6.23

Sperren einer PTZ-Kamerasteuerung

Hauptfenster > 

Sie können die Steuerung einer PTZ-Kamera für andere Benutzer sperren. Ein Benutzer mit höherer Priorität kann die Kamerasteuerung übernehmen und sperren. Für diese explizite Sperrung der PTZ-Kamerasteuerung kann ein Timeout konfiguriert werden. Wenn Sie die Steuerung übernehmen, ohne sie zuvor manuell zu sperren, wird die Steuerung für Benutzer mit niedrigerer Priorität 5 Sekunden lang gesperrt.

So sperren Sie eine PTZ-Kamerasteuerung:

1. Wählen Sie eines der folgenden Elemente aus:
 - Bildfenster mit PTZ-Kamera
 - PTZ-Kamera im Logischen Baum
 - PTZ-Kamera im Favoritenbaum
 - PTZ-Kamera im Fenster „Karte“
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Bildfenster oder die PTZ-Kamera, und klicken Sie auf **Sperren**.
Benutzer mit niedrigerer Priorität können die PTZ-Kamerasteuerung nicht mehr verwenden. Auf ihrer Anzeige wird ein entsprechendes Meldungsfeld angezeigt.
Um die Sperrung der PTZ-Kamerasteuerung aufzuheben, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Bildfenster bzw. die PTZ-Kamera, und klicken Sie auf **Sperre aufheben**.
Die Sperrung wird automatisch nach einem konfigurierten Zeitraum oder bei Ihrer Abmeldung aufgehoben.

Sehen Sie dazu auch

- *Bildfensterbereich, Seite 122*
- *Karte Fenster, Seite 120*
- *Logischer Baum Fenster, Seite 113*
- *Favoritenbaum Fenster, Seite 114*

6.24

Aktualisieren des Referenzbilds

Hauptfenster > 

Sie können das Referenzbild aktualisieren.

So aktualisieren Sie das Referenzbild:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Bildfenster, und klicken Sie auf **Referenzbild...**
Das Dialogfeld **Referenzbild** wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf **Aktualisieren**.
Das bei Betätigung der Schaltfläche **Aktualisieren** aktuelle Bild wird angezeigt.

Sehen Sie dazu auch

- *Dialogfeld Referenzbild, Seite 105*

6.25 Eine Monitorwand steuern



Hauptfenster >

Sie können die Kameras auf einer Monitorwand auch dann anzeigen, wenn Ihr Operator Client nicht an einen Management Server angeschlossen ist.

Zur Steuerung:

1. Ziehen Sie die Monitorwand in ein Bildfenster.
Die Monitorwand wird als Bildfenster angezeigt.
2. Wählen Sie ein Layout in der Liste.
3. Ziehen Sie die gewünschten Kameras vom Logischen Baum auf das Bildfenster der Monitorwand.
4. Ziehen Sie die Kameras auf die gewünschten Bildfenster der Monitorwand.

Sehen Sie dazu auch

- *Monitorwand-Bildfenster, Seite 120*

6.26 Anzeigen von Videosignalen über geringe Bandbreite

Hauptfenster

Sie können mit dem Operator Client die Aufzeichnungen oder Live-Bilder einer Kamera wiedergeben, auch wenn zwischen dem Bosch VMS und Ihrem Operator Client-Computer eine Verbindung mit geringer Bandbreite besteht.

Transcoders unterstützen keine intelligent tracking, ROI, IVA Einblendungen und Textdaten.

Um Netzwerke mit einer geringen Bandbreite zu verwenden, stehen zwei Optionen zur Verfügung:

- Hardware-Transcodierung
- Transcodierung ist nur für Live Modus verfügbar.

Hardware-Transcodierung

Für die Hardware-Transcodierung muss der VRM mit mindestens einem Transcodiergerät ausgestattet sein. Dieses Transcodiergerät ist nicht im Bosch VMS konfiguriert. Informationen zur Konfiguration eines Transcodiergeräts finden Sie in der VRM-Dokumentation.

Transcodierungsgeräte können mehrere Transcodierungsinstanzen aufweisen.

DIVAR IP 3000 und DIVAR IP 7000 werden je mit einer vorkonfigurierten

Transcodierungsinstanz geliefert.

Jeder Live-Stream oder jede Aufzeichnung benötigt eine eigene Transcodierungsinstanz.

Die Hardware-Transcodierung ist nur für Video-IP-Geräte von Bosch möglich, die an einen VRM angeschlossen sind.

Sowohl die Kamera wie auch das Transcodiergerät müssen von derselben VRM verwaltet werden.

Software-Transcodierung

Für die Software-Transcodierung benötigen Sie einen Mobile Video Service der auf Ihrem Management Server oder auf Ihrem Enterprise Management Server konfiguriert ist.

In einem Enterprise System werden nur die MVS-Services verwendet, die in der Enterprise Management Server Konfiguration konfiguriert sind.

Um den bevorzugten Transcodierungsmodus auszuwählen, verwenden Sie das Dialogfeld **Optionen**.

So aktivieren Sie die Transcodierung:

1. Klicken Sie im Logischen Baum mit der rechten Maustaste auf die gewünschte Kamera, und klicken Sie dann auf **Transcoding aktivieren**.
 2. Zeigen Sie die Kamera in einem Bildfenster an.
- ✓ Diese Kamera zeigt transcodierte Videos.

In der Menüleiste dieses Bildfensters, wird das  Symbol für die Hardware-

Transcodierung oder das  Symbol für die Software-Transcodierung angezeigt.

Das Symbol wird ausgeblendet. Wenn die betroffene Kamera bereits in einem Bildfenster angezeigt wird, wird „Nicht transcodiertes Video“ weiter angezeigt, bis Sie dieses Bildfenster schließen.

Wenn eine Transcodierungsanforderung nicht erfüllt werden kann, wird das entsprechende Bildfenster schwarz.

So deaktivieren Sie die Transcodierung:

1. Klicken Sie im Logischen Baum mit der rechten Maustaste auf die gewünschte Kamera, und klicken Sie dann auf **Transcoding deaktivieren**.
 2. Zeigen Sie die Kamera in einem Bildfenster an.
- ✓ Diese Kamera zeigt nicht transcodierte Videos.

Das Transcodierungssymbol wird nicht angezeigt.

Wenn die betroffene Kamera bereits in einem Bildfenster angezeigt wird, wird „Transcodiertes Video“ weiter angezeigt, bis Sie dieses Bildfenster schließen.

Sehen Sie dazu auch

- *Dialogfeld Optionen, Seite 111*
- *Bildfenster, Seite 123*

6.27**Nutzung von TCP für eine zuverlässige Verbindung**

Hauptfenster > 

Für jedes Video-IP-Gerät von Bosch in Ihrem System können Sie eine zuverlässigere Verbindung einrichten, falls erforderlich. Dies kann nützlich sein, wenn Sie z. B.

Verbindungsverluste durch hohe Netzwerklast haben. Aktivieren Sie TCP für eine ausgewählte Kamera, um eine zuverlässigere Verbindung zu erhalten.

Der Systemadministrator kann alle Kameras einer ganzen Arbeitsstation so konfigurieren, dass das Standard-Protokoll TCP oder UDP ist. Für eine einzelne Kamera können Sie das Standard-Protokoll überschreiben.

So aktivieren Sie TCP:

- ▶ Klicken Sie im Logischen Baum mit der rechten Maustaste auf eine Kamera, und klicken Sie auf **TCP aktivieren**.
- ✓ Die Verbindung zur Kamera ist jetzt über TCP eingerichtet. Der Kontextmenü-Eintrag dieser Kamera ändert sich zu **TCP deaktivieren**.

So aktivieren Sie UDP:

- ▶ Klicken Sie im Logischen Baum mit der rechten Maustaste auf eine Kamera, und klicken Sie auf **TCP deaktivieren**.
- ✓ Die Verbindung zur Kamera ist jetzt über UDP eingerichtet. Der Kontextmenü-Eintrag dieser Kamera ändert sich zu **TCP aktivieren**.

So verwenden Sie das konfigurierte Standard-Protokoll:

- ▶ Klicken Sie im Logischen Baum mit der rechten Maustaste auf eine Kamera, und klicken Sie auf **Standard-Protokoll verwenden (TCP)** oder **Standard-Protokoll verwenden (UDP)**. Es hängt von der aktuellen Konfiguration ab, welcher dieser beiden Menübefehle verfügbar ist.

6.28 Einen Bereich scharfschalten

Hauptfenster

Sie können die folgenden Bereiche innerhalb einem Operator Client steuern:

- Einen Bereich scharfschalten.
- Einen Bereich unscharfschalten.
- Das Scharfschalten eines Bereichs erzwingen, der für das Scharfschalten nicht bereit ist. Der Systemadministrator kann die Berechtigung für jede dieser Funktionen für spezifische Benutzergruppen einschränken.

Um einen Bereich scharfzustellen:

- ▶ Klicken Sie im Logischen Baum mit der rechten Maustaste auf den gewünschten Bereich, und klicken Sie auf  **Scharfschalten**. Das Symbol für einen scharfgestellten Bereich () wird angezeigt.

Um einen Bereich unscharfzuschalten:

- ▶ Klicken Sie im Logischen Baum mit der rechten Maustaste auf den gewünschten Bereich, und klicken Sie auf  **Unscharfschalten**. Das Symbol für den unscharfgeschalteten Bereich () wird angezeigt.

Um das Scharfstellen eines Bereichs zu erzwingen:

- ▶ Klicken Sie im Logischen Baum mit der rechten Maustaste auf den gewünschten Bereich, und klicken Sie auf  **Scharfschalten erzwingen**. Das Symbol für den scharfgeschalteten Bereich () wird angezeigt.

Hinweis: Die Kontextmenüs für das Scharfschalten und Unscharfschalten sind nicht verfügbar, wenn der Status des Geräts nicht bekannt ist.

7 Verwenden von Karten und PTZ-Kameras

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Verwendung der Fenster **Karte** und **PTZ-Bedienfeld**. Für die Anzeige einer Karte können Sie das Verhältnis und den Zoom-Faktor einstellen. Somit sehen Sie alle Geräte und ihre Standorte auf einen Blick.

Sie können festlegen, dass die Karte von der Kamera im ausgewählten Bildfenster automatisch den Fokus erhält. Diese Karte wird im **Karte**-Fenster des **Steuerung**-Monitors angezeigt.

Einige der in diesem Kapitel beschriebenen Funktionen können für Ihre Benutzergruppe, Ihre Enterprise User Group oder Ihr Enterprise Account deaktiviert sein.

7.1 Anzeigen einer Karte

Hauptfenster

Sie können im **Karte** Fenster oder in einer Bilddatei ein Fenster anzeigen. Im Bildfenster gilt das Verhältnis 4:3.



Hinweis!

Eine im Alarmfenster angezeigte Karte wird zur Anzeige optimiert und enthält nur die Ausgangsansicht der .dwf-Basisdatei.

So zeigen Sie eine Karte im Fenster „Karte“ an:



- ▶ Ziehen Sie eine Karte vom Logischen Baum in die Registerkarte, warten Sie bis das **Karte** Fenster angezeigt wird und legen Sie sie in das **Karte** Fenster. Die Karte wird angezeigt.

So zeigen Sie eine Karte in einem Bildfenster an:

- ▶ Ziehen Sie eine Karte vom **Logischer Baum** Fenster in ein Bildfenster. Die Karte wird im Bildfenster angezeigt.

Sehen Sie dazu auch

- *Karte Fenster, Seite 120*

7.2 Steuern von PTZ-Kameras



Hauptfenster > Registerkarte

Sie können Kameras im Fenster **PTZ-Bedienfeld** oder im Bildfenster zoomen und steuern. Die digitale Zoom-Funktion ist für Dome- und Schwenk-/Neigekameras nicht verfügbar.



Hinweis!

Bei der Steuerung einer MIC 500 PTZ-Kamera sind die Optionen Fokus nah/weit vertauscht. Sie können das Verhalten direkt im Gerät ändern.

So steuern/zoomen Sie Kameras im Fenster PTZ-Bedienfeld:

1. Wählen Sie das erforderliche Bildfenster aus.
2. Klicken Sie zur Steuerung der Kamera auf die verschiedenen Bedienelemente im Fenster **PTZ-Bedienfeld**.

Sehen Sie dazu auch

– *PTZ-Bedienfeld Fenster, Seite 121*

7.3**Steuern einer Kamera im Fenster****Hauptfenster**

Nachdem Sie eine PTZ-Kamera einem Bildfenster zugeordnet haben, können Sie die Steuerfunktionen für die Kamera direkt in diesem Bildfenster verwenden.

So verwenden Sie die Steuerfunktionen:

1. Bewegen Sie den Cursor in dem Bildfenster, das eine PTZ-Kamera anzeigt.
Je nach Position im Bildfenster ändert sich die Cursor-Form.
2. Bewegen Sie den Cursor im Bildfenster nach links.
Der Cursor nimmt die Form eines Pfeils an.
Klicken Sie, um die Kamera in kleinen Schritten nach links zu schwenken. Halten Sie die Maustaste gedrückt, um eine ununterbrochene Schwenkbewegung durchzuführen. Ziehen Sie den Mauszeiger nach außen, um die Schwenkbewegung zu beschleunigen.
3. Bewegen Sie den Cursor in eine andere Richtung, und führen Sie die entsprechende Neige- oder Schwenkbewegung aus.
4. Bewegen Sie den Cursor in die Mitte des Bildfensters.
Der Cursor nimmt die Form einer Lupe an.
Verwenden Sie im oberen Bereich die Funktion zum Einzoomen.
Verwenden Sie im unteren Bereich die Funktion zum Auszoomen.

Sehen Sie dazu auch

– *Bildfenster, Seite 123*

7.4**ROI-Funktion verwenden**

Hauptfenster > Registerkarte

Sie können die ROI-Funktion bei feststehenden HD-Kameras verwenden.

Sie können Kameras im Fenster **PTZ-Bedienfeld** oder im Bildfenster zoomen und steuern.

**Hinweis!**

Der Systemadministrator muss die ROI-Funktion unter Configuration Client konfigurieren.

So verwenden Sie die ROI-Funktion:

1. Verwenden Sie die folgenden PTZ-Steuerungen:



2. Darüber hinaus können Sie den digitalen Zoom nutzen ( ).
Dadurch wird jedoch keine Netzwerkbandbreite eingespart.
Oder
3. Verwenden Sie die Steuerfunktionen im Fenster.

Sehen Sie dazu auch

- *Zielbereich (Region of Interest, ROI), Seite 32*

7.5

Verwenden von Intelligent Tracking



Hauptfenster > Registerkarte

Sie können Intelligent Tracking mit einer PTZ-Kamera oder einer feststehenden HD-Kamera (mit aktivierter ROI-Funktion) verwenden.

So verwenden Sie Intelligent Tracking:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Bildfenster der Kamera, und klicken Sie auf **Inhaltsanalyse einschalten**.
 2. Klicken Sie auf **Auto** oder **Klicken**, um Intelligent Tracking zu aktivieren.
- ✓ Die Kamera folgt einem Objekt, das sich in das Kamerabild bewegt.

Sehen Sie dazu auch

- *Intelligentes Tracking, Seite 33*

8 Verwenden von Favoriten oder Lesezeichen

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Verwendung des Favoritenbaums und des Lesezeichenbaums.

Favoritenbaum

Sie können jedes Element des Logischen Baums dem Favoritenbaum hinzufügen, um Ihre eigene Teilmenge des Logischen Baums zu erzeugen. Sie können jederzeit Geräte dem Favoritenbaum hinzufügen oder daraus löschen.

Darüber hinaus können Sie die Zuordnung von Kameras oder anderen Objekten zu Bildfenster n sowie die Anordnung der Bildfenster speichern.

Diesen View können Sie jederzeit wiederherstellen.

Lesezeichen-Baum

Sie können einen Zeitbereich von Live-Ansichten oder eine Aufzeichnung in einem Lesezeichen speichern. Ein Lesezeichen speichert eine Start- und eine Endzeit, die Kameras, die dem Bildfenster zu diesem Zeitpunkt zugewiesen sind, und die gesamte Anordnung der Bildfenster.

Ein Zeitbereich von 0 Sekunden ist möglich. Lesezeichen werden im  Fenster gespeichert. Das Löschen eines Lesezeichens hat keine Auswirkung auf die entsprechenden Aufzeichnungen. Sie können Kameras nicht zu einem Lesezeichen hinzufügen oder von einem Lesezeichen entfernen. Um ein Lesezeichen zu ändern, laden Sie es, nehmen Sie Ihre Änderungen vor, und speichern Sie es.

Wenn eine Aufzeichnung gelöscht wird, wird das entsprechende Lesezeichen nicht synchronisiert. Beim Laden wird ein schwarzes Bildfenster angezeigt.

Wenn Sie auf einem Enterprise Management Server angemeldet sind, wird der Kameraname angezeigt mit dem Namen des Management Server dieser Kamera als Präfix.

Hinweis: Fügen Sie einem Lesezeichen nicht mehr als 4 Kameras hinzu, um Leistungsprobleme beim Laden des Lesezeichens zu vermeiden.

8.1 Hinzufügen von Elementen zum Favoritenbaum

Hauptfenster >  > Registerkarte  oder

Hauptfenster >  > Registerkarte 

Sie können jedes Element des Logischen Baums zum Favoritenbaum hinzufügen. Damit haben Sie die Möglichkeit, Ihre eigene Teilmenge des Logischen Baums zu definieren.

So fügen Sie ein Element hinzu:

- ▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Element, und klicken Sie auf **Zu Favoriten hinzufügen**.

Sehen Sie dazu auch

- *Logischer Baum Fenster, Seite 113*
- *Favoritenbaum Fenster, Seite 114*

8.2 Erzeugen/Bearbeiten von Views

Hauptfenster >  >  Registerkarte.
oder

Hauptfenster >  > Registerkarte 
Nachdem Sie Kameras, Karten und HTML-Dateien zu Bildfenstern zugeordnet haben, können Sie diese Zuordnung und die Anordnung der Bildfenster in einem View speichern.

So erzeugen Sie einen neuen View:

1. Ordnen Sie die Kameras im Bildfensterbereich im Live Modus und im Playback Modus. Verwenden Sie bei Bedarf den digitalen Zoom, und wählen Sie einen Bildausschnitt aus. Bei der Anzeige eines Views wird das Live-Bild der Kamera im Live Modus und das aufgezeichnete Video der Kamera im Playback Modus angezeigt.

2. Klicken Sie in der Symbolleiste des Bildfensterbereichs auf .

Ein neuer View  wird hinzugefügt. Geben Sie für den neuen View einen Namen ein.

So zeigen Sie einen View an:

- ▶ Doppelklicken Sie auf den View. Die in diesem View gespeicherte Zuordnung wird im Bildfensterbereich angezeigt.

Hinweis: Sie können auch mit der rechten Maustaste auf den View und zum Anzeigen anschließend auf **Bildfenster-View laden** klicken.

So bearbeiten Sie einen View:

1. Doppelklicken Sie auf den View , den Sie bearbeiten möchten.
2. Nehmen Sie die erforderlichen Änderungen vor, z. B. Zuordnen von Kameras zu Bildfenstern.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den erforderlichen View, und klicken Sie auf **Bildfenster-View aktualisieren**.

So benennen Sie einen View um:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den erforderlichen View , und klicken Sie auf **Umbenennen**.
2. Geben Sie einen Namen für den View ein, und drücken Sie die Eingabetaste.

So löschen Sie einen View:

- ▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den View, und klicken Sie auf **Entfernen**. Der View wird aus dem Favoritenbaum entfernt.

Sehen Sie dazu auch

- *Favoritenbaum Fenster, Seite 114*

8.3 Hinzufügen eines Lesezeichens

Hauptfenster >  > den Bildfenstern die gewünschten Kameras zuordnen
oder

Hauptfenster >  > den Bildfenstern die gewünschten Kameras zuordnen

So fügen Sie ein Lesezeichen hinzu:

1. Wählen Sie mithilfe der Haarlinie den Zeitbereich in der Timeline aus.
 2. Klicken Sie in der Symbolleiste auf .
Das Dialogfeld **Lesezeichen hinzufügen** wird angezeigt.
Wenn Sie auf einem Enterprise Management Server angemeldet sind, wird der Kameraname angezeigt mit dem Namen des Management Server dieser Kamera als Präfix.
 3. Der ausgewählte Zeitbereich wird in die entsprechenden Felder kopiert.
 4. Nehmen Sie bei Bedarf Änderungen vor.
 5. Klicken Sie auf **OK**.
- ✓ Das Lesezeichen wird im Lesezeichen-Baum gespeichert.

Sehen Sie dazu auch

– *Dialogfeld „Lesezeichen hinzufügen“, Seite 116*

8.4 Ein Lesezeichen bearbeiten

Hauptfenster >  > Registerkarte 
oder

Hauptfenster > > Registerkarte 

So bearbeiten Sie ein Lesezeichen:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Lesezeichen, und klicken Sie auf **Lesezeichen bearbeiten**.
Das Dialogfeld **Lesezeichen bearbeiten** wird angezeigt.
 2. Nehmen Sie bei Bedarf Änderungen vor.
 3. Klicken Sie auf **OK**.
- ✓ Das Lesezeichen wird im Lesezeichen-Baum gespeichert.

Sehen Sie dazu auch

– *Dialogfeld „Lesezeichen hinzufügen“, Seite 116*

8.5 Laden eines Lesezeichens

Hauptfenster >  > Registerkarte 
oder

Hauptfenster >  > Registerkarte 

So wird ein Lesezeichen angezeigt:

- ▶ Ziehen Sie ein Lesezeichen auf das Bildfenster. Die gesamte Anordnung der Bildfenster, die im Lesezeichen gespeichert ist, wird in der Timeline angezeigt. Die Haarlinie ist an der Startzeit des Lesezeichens positioniert.
- ✓ Der vorherige Bildfensterbereich wird überschrieben.

Sehen Sie dazu auch

- *Lesezeichen-Fenster, Seite 116*

8.6**Exportieren von Lesezeichen**

Hauptfenster > 
oder

Hauptfenster > 

So exportieren Sie ein einzelnes Lesezeichen:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte .
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Lesezeichen und anschließend auf **Export Lesezeichen**.
Das Dialogfeld **Export Lesezeichen** wird angezeigt.
3. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.
4. Klicken Sie auf **Export**.
Die Größe der zu exportierenden Aufzeichnungen wird geschätzt. Wenn der freie Speicherplatz nicht ausreicht, wird eine Fehlermeldung angezeigt.
Die Aufzeichnungen werden auf den ausgewählten Datenträger exportiert.

So werden mehrere Lesezeichen exportiert:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte .
 2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Lesezeichen und anschließend auf **Mehrere Lesezeichen exportieren**.
Das Dialogfeld **Mehrere Lesezeichen exportieren** wird angezeigt.
 3. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.
 4. Klicken Sie auf **Suche starten**.
Die Größe der zu exportierenden Aufzeichnungen wird geschätzt. Überlappungen in den Aufzeichnungen werden abgezogen. Wenn der freie Speicherplatz nicht ausreicht, wird eine Fehlermeldung angezeigt.
Die Aufzeichnungen werden auf den ausgewählten Datenträger exportiert.
- Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

Sehen Sie dazu auch

- *Dialogfeld „Lesezeichen exportieren“, Seite 117*
- *Dialogfeld „Mehrere Lesezeichen exportieren“, Seite 119*
- *Timeline Fenster, Seite 124*

9 Verwalten von aufgezeichneten Videos

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Verwaltung von Aufzeichnungen.

Einige der in diesem Kapitel beschriebenen Funktionen können für Ihre Benutzergruppe deaktiviert werden.

9.1 Auswahl einer Zeitzone

Hauptfenster



Hinweis!

Stellen Sie sicher, dass die Systemzeit auf allen Computern des Systems korrekt eingestellt ist, je nach Zeitzone, in der sich die Computer befinden.

Der Management Server und alle angeschlossenen Geräte, einschließlich Encoder, Decoder, VRM Server-Computer, DiBos und DVR-Geräte müssen in derselben Zeitzone sein.

Operator Client-Computer (einschließlich Client SDK und Cameo SDK) und Configuration Client-Computer dürfen sich nicht in anderen Zeitzonen als der Management Server befinden.

Wenn sich der Operator Client in einer anderen Zeitzone als ein oder mehrere angeschlossene Management Server-Computer befindet, können Sie über die Benutzeroberfläche Folgendes anzeigen:

- Ihre lokale Zeit
- UTC
- Zeitzone des Management Server-Computers, mit dem Sie verbunden sind

Das Bildfenster, das eine Kamera anzeigt (für Live-Ansicht und Wiedergabe), zeigt immer die Zeit des entsprechenden Management Server.

Im Logischen Baum wird  am Gerätesymbol für alle Server angezeigt, die sich nicht in der Zeitzone befinden, die derzeit für den Operator Client ausgewählt ist:



Sie können die Zeitzone für einen Server auswählen, damit diese Zeitzone im Operator Client angezeigt wird.

So wählen Sie die Zeitzone aus:

1. Klicken Sie im Logischen Baum mit der rechten Maustaste auf ein Server-Symbol, um die Zeitzone des Servers auszuwählen.
2. Wählen Sie in der Zeitzonenauswahlliste den erforderlichen Eintrag aus.
 - **Lokale Zeit:** Operator Client
 - **UTC**

- **UTC-x:** Zeitzone jedes verfügbaren Management Server
. Die Zeit entsprechend der gewählten Zeitzone wird in der Menüleiste angezeigt:



Sehen Sie dazu auch

- *Logischer Baum Fenster, Seite 113*

9.2 Wiedergeben aufgezeichneter Videos

Hauptfenster >  > Registerkarte 

Hinweis:

Bosch Allegiant Kameras werden im Bosch VMS nicht aufgezeichnet.

So geben Sie aufgezeichnete Videos wieder:

1. Ordnen Sie einem Bildfenster eine Kamera zu.
2. Wechseln Sie zur gewünschten Aufzeichnungsquelle, falls diese verfügbar ist.
3. Verwenden Sie ein Bedienelement der Timeline für die gewünschte Wiedergabeoption.

Sehen Sie dazu auch

- *Timeline Fenster, Seite 124*
- *Arbeiten mit der Timeline, Seite 66*
- *Wechsel der Aufzeichnungsquelle, Seite 77*

9.3 Arbeiten mit der Timeline

Hauptfenster >  > Registerkarte 

Über die Haarlinie zur Positionsanzeige können Sie zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Timeline gelangen.

So navigieren Sie in der Timeline:

- ▶ Klicken Sie auf eine beliebige Stelle in der Timeline.
Die Bilder des ausgewählten Zeitpunkts werden im Bildfensterbereich angezeigt.

Oder:

1. Geben Sie die erforderlichen Werte im Feld „Datum und Zeit“ ein.

2. Klicken Sie auf  .

Die Haarlinie springt an den entsprechenden Zeitpunkt. Die Bilder des eingegebenen Zeitpunkts werden im Bildfensterbereich angezeigt. Verwenden Sie ein Bedienelement der Timeline für die gewünschte Wiedergabeoption.

Sie können einen Zeitbereich in der Timeline mit Hilfe der Haarlinie auswählen. Sie können diese Auswahl für spätere Aufgaben verwenden, z. B. für das Exportieren von Videodaten.

- ▶ Ziehen Sie die unteren Ziehpunkte der Haarlinie, um einen Zeitbereich auszuwählen oder die Auswahl zu ändern.
Ziehen Sie die oberen Ziehpunkte, um die Haarlinie oder die Auswahl zu verschieben.

Sehen Sie dazu auch

- *Timeline Fenster, Seite 124*
- *Wiedergeben aufgezeichneter Videos, Seite 66*

9.4 Wiedergeben eines bestimmten Aufzeichnungsmodus



Hauptfenster > > Registerkarte

Sie können bestimmte Aufzeichnungen wiedergeben, z. B. Alarmaufzeichnungen oder Videosignalverlust-Aufzeichnungen.

So geben Sie einen bestimmten Aufzeichnungsmodus wieder:

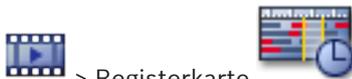
- ▶ Wählen Sie in der Liste der Aufzeichnungsmodi den erforderlichen Eintrag aus.
Die Haarlinie springt an den entsprechenden Zeitpunkt. Die Bilder des eingegebenen Zeitpunkts werden im Bildfensterbereich angezeigt.

Klicken Sie auf , um zur vorherigen Änderung des Aufzeichnungsmodus zu springen,
oder klicken Sie auf , um zur nächsten Änderung des Aufzeichnungsmodus zu springen.

Sehen Sie dazu auch

- *Timeline Fenster, Seite 124*

9.5 Authentifizieren von Metadaten (nur für NVR-Aufzeichnungen)



Hauptfenster > > Registerkarte

Die Authentizität aller im Bildfensterbereich angezeigten Kameras wird auf Änderungen überprüft. Sie können nur die Authentizität von DiBos und Bosch VMS NVR Kameras prüfen. Andere Kameras werden ignoriert.

Werden nicht authentische Daten gefunden, wird der Vorgang angehalten, und Datum und Uhrzeit dieser Daten werden angezeigt.

So authentifizieren Sie mehrere Bilder:

1. Wählen Sie mithilfe der Haarlinie den Zeitbereich in der Timeline aus.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf diesen Zeitbereich, und klicken Sie auf **Echtheit prüfen...**

Das **Echtheit prüfen** Dialogfeld wird angezeigt,

Der aktuelle Haarlinienwert in der Timeline wird in **Start:** und **Ende:** Listen angezeigt.
Ändern Sie die Werte bei Bedarf.

3. Klicken Sie auf **Bestätigen** um die Authentifizierung zu starten.
Eine Meldung zeigt an, ob die Daten authentisch sind.

Sehen Sie dazu auch

- *Timeline Fenster, Seite 124*

9.6 Ändern der Wiedergabegeschwindigkeit



Hauptfenster > > Registerkarte
So ändern Sie die Wiedergabegeschwindigkeit für die Vorwärts- oder Rückwärtswiedergabe eines Videos:

- ▶ Verschieben Sie den Schieberegler zur Verringerung der Wiedergabegeschwindigkeit nach links bzw. zur Erhöhung der Wiedergabegeschwindigkeit nach rechts. Ein Systemalarm wird ausgelöst, wenn das Video nicht in der eingestellten Geschwindigkeit wiedergegeben werden kann. Die Wiedergabegeschwindigkeit wird dann automatisch reduziert.

Sehen Sie dazu auch

- *Timeline Fenster, Seite 124*

9.7 Schützen der Aufzeichnung



Hauptfenster > > Registerkarte
 Sie können die Bilder der angezeigten Kameras vor Überschreiben oder Löschen schützen.



Hinweis!

Sie können nicht die Daten eines lokalen Speichergeräts schützen.

1. Wählen Sie mithilfe der Haarlinie den Zeitbereich in der Timeline aus.
2. Klicken Sie auf **Aufzeichnung schützen...**
 Das Dialogfeld **Aufzeichnung schützen** wird angezeigt.
 Der ausgewählte Zeitbereich wird in die Felder **Start:** und **Ende:** kopiert.
 Ändern Sie die Werte bei Bedarf.
3. Klicken Sie auf **Schützen**.
 Die Videodaten werden geschützt.

Hinweis:

Wenn Sie den Schutz entfernen möchten, wählen Sie in der Timeline den geschützten Zeitraum, klicken Sie mit der rechten Maustaste, und klicken Sie anschließend auf **Videoschutz aufheben...**

Sehen Sie dazu auch

- *Dialogfeld Aufzeichnung schützen, Seite 128*
- *Timeline Fenster, Seite 124*

9.8 Löschen von Videodaten



Hauptfenster > > Registerkarte
Hinweis: Sie können gelöschte Videodaten nicht wiederherstellen.

Sie können Videodaten von Beginn der Aufzeichnung bis zur Position der Haarlinie löschen. Die Videodaten aller in der Timeline verfügbaren Kameras werden gelöscht.

VRM-Aufzeichnungen: Geschützte Aufzeichnungen werden nicht gelöscht.

NVR-Aufzeichnungen: Wenn geschützte Aufzeichnungen vorliegen, wird der Löschvorgang nicht gestartet.

DVR-Aufzeichnungen: Nur DVR 700 unterstützt die Löschung von Aufzeichnungen. Der Löschvorgang beginnt stets mit dem Beginn der Aufzeichnungen aller Kameras, die im Operator Client angezeigt werden, und endet mit dem eingegebenen Zeitpunkt.



Hinweis!

Die Daten eines lokalen Speichergeräts können Sie nicht löschen.

So löschen Sie Video-Aufzeichnungen:

1. Haarlinie an die gewünschte Position verschieben in der Timeline.

Im **Timeline** Menü klicken Sie auf **Aufzeichnung löschen...**

Das **Aufzeichnung löschen** Dialogfeld wird angezeigt.

2. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

- ▶ Klicken Sie auf **Löschen**.

Bestätigen Sie die Warnmeldung.

Klicken Sie nach Abschluss des Löschvorgangs auf **Fertig**.

Sehen Sie dazu auch

- *Dialogfeld Aufnahme löschen, Seite 127*
- *Timeline Fenster, Seite 124*

9.9

Exportieren von Videodaten

Hauptfenster > 
oder

Hauptfenster > 



Hinweis!

Die Daten eines lokalen Speichergeräts können Sie nicht exportieren.

So exportieren Sie ein einzelnes Lesezeichen:

1. Klicken Sie auf die Registerkarte .
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Lesezeichen und anschließend auf **Export Lesezeichen**.
Das Dialogfeld **Export Lesezeichen** wird angezeigt.
3. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.
4. Klicken Sie auf **Export**.
Die Größe der zu exportierenden Aufzeichnungen wird geschätzt. Wenn der freie Speicherplatz nicht ausreicht, wird eine Fehlermeldung angezeigt.
Die Aufzeichnungen werden auf den ausgewählten Datenträger exportiert.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

So werden mehrere Lesezeichen exportiert:



1. Klicken Sie auf die Registerkarte .
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Lesezeichen und anschließend auf **Mehrere Lesezeichen exportieren**.

Das Dialogfeld **Mehrere Lesezeichen exportieren** wird angezeigt.

3. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.
4. Klicken Sie auf **Suche starten**.

Die Größe der zu exportierenden Aufzeichnungen wird geschätzt. Überlappungen in den Aufzeichnungen werden abgezogen. Wenn der freie Speicherplatz nicht ausreicht, wird eine Fehlermeldung angezeigt.

Die Aufzeichnungen werden auf den ausgewählten Datenträger exportiert.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

So exportieren Sie einen Zeitbereich (nur verfügbar im Wiedergabemodus):



1. Klicken Sie auf die Registerkarte .
2. Wählen Sie mithilfe der Haarlinie den Zeitbereich in der Timeline aus.



3. Klicken Sie auf .
- Das Dialogfeld **Video exportieren** wird angezeigt.

Der ausgewählte Zeitbereich wird in die Felder **Start:** und **Ende:** kopiert.

4. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.
5. Klicken Sie auf **OK**. Die Dateien werden auf den ausgewählten Datenträger exportiert.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

So exportieren Sie einen einzelnen Sucheintrag (nur verfügbar im Wiedergabemodus):

1. Führen Sie eine Suche nach Videodaten durch.



2. Klicken Sie auf die Registerkarte  oder .
3. Klicken Sie in der Liste mit den Suchergebnissen auf einen Eintrag.



4. Klicken Sie auf .
- Das Dialogfeld **Video exportieren** wird angezeigt.

5. Nehmen Sie die erforderlichen Einstellungen vor.
6. Klicken Sie auf **OK**. Der Eintrag wird auf den ausgewählten Datenträger exportiert.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

Sehen Sie dazu auch

- *Dialogfeld „Lesezeichen exportieren“, Seite 117*
- *Dialogfeld „Mehrere Lesezeichen exportieren“, Seite 119*
- *Dialogfeld Video exportieren, Seite 114*
- *Timeline Fenster, Seite 124*

- *Ergebnisse der Videosuche Fenster, Seite 129*

9.10 Importieren von Videodaten

Hauptfenster > 

Audio- und Videodateien können exportiert werden, um deren gespeicherte Bilder anzuzeigen.

1. Klicken Sie im Menü **Timeline** auf den Befehl **Exportierte Videodaten laden...**
Das Dialogfeld zum Öffnen von Exportdateien wird angezeigt.
2. Wählen Sie die gewünschte Datei aus, und klicken Sie auf **Öffnen**.

Das importierte Video wird im Fenster  angezeigt.

Erweitern Sie zur Wiedergabe des importierten Videos den Eintrag, und ziehen Sie  in ein Bildfenster.

Wenn die Kamera auf einen Computer exportiert wurde, auf dem Operator Client auf einem Enterprise Management Server angemeldet war, wird der Kameraname mit dem Namen des Management Server der Kamera als Präfix angezeigt.

Exportbaum-Einträge werden entfernt, wenn Sie den Operator Client verlassen.

Zum Entfernen der exportierten Videos klicken Sie mit der rechten Maustaste auf , und klicken Sie auf **Export entfernen**.

Sehen Sie dazu auch

- *Exportfenster, Seite 120*
- *Timeline Fenster, Seite 124*
- *Timeline Fenster, Seite 124*

9.11 Durchführen einer forensischen Suche (nur VRM-Aufzeichnungen)

Hauptfenster >  > Registerkarte  > Bildfenster auswählen

Sie können die Videoaufzeichnung im ausgewählten Bildfenster auf Bewegung überprüfen. Die Forensische Suche dient zum Suchen nach bestimmten Eigenschaften.



Hinweis!

Die forensische Suche muss lizenziert und auf Ihrer Arbeitsstation aktiviert sein.

1. Wählen Sie das Bildfenster aus, in dem Sie die Bewegungserkennung durchführen möchten.
2. Wählen Sie mit Hilfe der Markierungslinie den Zeitbereich in der Timeline und das entsprechende Bildfenster aus.

3. Klicken Sie auf .
Das Dialogfeld **Forensische Suche** wird angezeigt.
Der ausgewählte Zeitbereich wird in die Felder **Start:** und **Ende:** kopiert.
Ändern Sie die Werte bei Bedarf. Klicken Sie auf .

4. Wählen Sie in der Liste **Algorithmus**: einen IVA-Eintrag aus.
5. Konfigurieren Sie im Feld **Überwachungs-Aufgaben** die Forensische Suche. Weitere Informationen finden Sie in der Benutzerdokumentation der von Ihnen verwendeten IVA-Version.
6. Klicken Sie auf **Suchen**, um die Forensische Suche zu starten.



Das -Fenster mit den gefundenen Einträgen wird angezeigt.

7. Doppelklicken Sie zur Wiedergabe des entsprechenden Videos auf den Eintrag. Das entsprechende Video wird angezeigt.

Sehen Sie dazu auch

- *Dialogfeld Forensische Suche (nur VRM-Aufzeichnungen), Seite 127*
- *Timeline Fenster, Seite 124*

9.12 Videoinhaltsanalyse-System (VCA) aktivieren

Zum Aktivieren:

- ▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Bildfenster mit einer zugeordneten Kamera, und klicken Sie auf **Inhaltsanalyse einschalten**. Die VCA-Einblendungen werden angezeigt. Diese Einstellung wird beim nächsten Neustart oder einer Neuansmeldung beim Operator Client oder nach dem Schließen der Kamera und der erneuten Anzeige in einem Bildfenster beibehalten.

Zum Deaktivieren:

- ▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Bildfenster mit einer zugeordneten Kamera, und klicken Sie auf **Inhaltsanalyse abschalten**. Die VCA-Einblendungen verschwinden.

9.13 Erkennen von Bewegung (nur NVR-Aufzeichnungen)

Hauptfenster >  > Registerkarte  > Bildfenster wählen

Sie können die Videoaufzeichnung im ausgewählten Bildfenster auf Bewegung überprüfen.

So suchen Sie nach Bewegung:

1. Wählen Sie das Bildfenster aus, in dem Sie die Bewegungserkennung durchführen möchten.
2. Wählen Sie mithilfe der Haarlinie den Zeitbereich in der Timeline aus.



3. Klicken Sie auf . Das Dialogfeld **Bewegung suchen** wird angezeigt. Der ausgewählte Zeitraum wird in die Felder **Start:** und **Ende:** kopiert. Ändern Sie die Werte bei Bedarf.
4. Wählen Sie gegebenenfalls **Gitter anzeigen** aus. Ein Gitter wird über das Bild gelegt. Sie können jede Zelle im Gitter für die Suche auswählen.
5. Wählen Sie die Zellen aus, die Sie auf Bewegung überprüfen möchten. Zur Auswahl der Zellen ziehen Sie einen Bereich auf. Der ausgewählte Bereich wird in halbtransparentem Gelb angezeigt. Um die Auswahl des ausgewählten Bereichs aufzuheben, ziehen Sie den ausgewählten Bereich erneut auf.

6. Klicken Sie auf **Suche starten**. Die Suchergebnisse für das ausgewählte Bildfenster



werden im Fenster aufgelistet.

7. Doppelklicken Sie zur Wiedergabe des entsprechenden Videos auf den Eintrag. Das entsprechende Video wird angezeigt.

Sehen Sie dazu auch

- *Dialogfeld Bewegung suchen, Seite 126*
- *Ergebnisse der Bewegungserkennung Fenster, Seite 129*
- *Timeline Fenster, Seite 124*

9.14

Suchen nach Logbucheinträgen

Hauptfenster > **Werkzeuge** Menü > **Im Logbuch finden...** Befehl > **Bitte wählen Sie einen Server**. Dialogfeld > **Suchparameter wählen** Dialogfeld

Im Logbuch können Sie nach bestimmten Ereignissen, Alarmen, Geräten und Zeichenfolgen von Ereignissen suchen. Sie können die Suchkriterien als Filter speichern. Wenn Sie eine andere Zeitzone auswählen, ändert sich die Anzeige von Datum und Uhrzeit der Logbuch-Suchergebnisse entsprechend.

So suchen Sie nach Logbucheinträgen:

1. In einem Enterprise System wählen Sie den gewünschten Management-Server für die Suche.
2. Wählen Sie in der Liste **Filter** einen verfügbaren vordefinierten Filter aus. Ein Filter enthält alle Einstellungen, die Sie in diesem Dialogfeld vornehmen. Sie können den ausgewählten Filter speichern, laden und löschen. Sie können die Einstellungen des ausgewählten Filters zurücksetzen.
3. Geben Sie das Startdatum und die Startzeit sowie das Enddatum und die Endzeit für den Suchprozess in das Feld **Datum und Zeit** ein.
4. Begrenzen Sie in der Liste **Suchergebnisse** die Anzahl der Treffer, die sich aus dieser Suche ergeben.
5. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um die Suche auf spezifische Ereignisse zu begrenzen.
6. Klicken Sie auf **Hinzufügen/bearbeiten**, um Suchkriterien für Textdaten anzugeben.
7. Wählen Sie im Feld **Alarmer** die Kriterien aus, um die Suche auf spezifische Alarmer zu begrenzen.
8. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um die Suche auf spezifische Geräte zu begrenzen.
9. Geben Sie im Feld **Details** eine Suchzeichenfolge ein. Sie können * als Platzhalter verwenden.
10. Geben Sie im Feld **Benutzername** einen Benutzernamen ein, nach dem gesucht werden soll.
11. Klicken Sie auf **Suchen**.
Das Dialogfeld **Logbuchergebnisse**: mit den übereinstimmenden Einträgen wird angezeigt.

Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

Sehen Sie dazu auch

- *Dialogfeld Suchparameter wählen, Seite 106*
- *Dialogfeld Logbuchergebnisse:, Seite 110*
- *Dialogfeld „Suchbedingungen“, Seite 110*

- *Dialogfeld Geräteauswahl, Seite 110*
- *Dialogfeld Ereignisauswahl, Seite 110*

9.15 Suchen nach aufgezeichneten Videos

Hauptfenster >  > **Werkzeuge** Menü > **Video finden...** Befehl > **Bitte wählen Sie einen Server.** Dialogfeld > **Suchparameter wählen** Dialogfeld
oder

Hauptfenster >  >  > Dialogfeld **Bitte wählen Sie einen Server.** > Dialogfeld **Suchparameter wählen**
oder

Hauptfenster >  >  > **Suche nach Textdaten** Dialogfeld

Hauptfenster >  >  > Zeitbereich mit Haarlinie auswählen > Klick auf 
Detaillierte Informationen zu den verschiedenen Feldern finden Sie in der Online-Hilfe unter dem entsprechenden Anwendungsfenster.

So suchen Sie nach Videodaten:

1. Geben Sie die erforderlichen Suchkriterien ein, oder wählen Sie sie aus.
2. Klicken Sie auf **Suchen**.



Das Fenster mit den übereinstimmenden Einträgen wird angezeigt.

3. Doppelklicken Sie zur Wiedergabe des entsprechenden Videos auf den Eintrag. Das entsprechende Video wird angezeigt.

Wenn Sie nach Textdaten gesucht haben, öffnet sich das Textdatenfenster automatisch im Bildfenster.

Sehen Sie dazu auch

- *Dialogfeld Suchparameter wählen, Seite 106*
- *Dialogfeld Logbuchergebnisse:, Seite 110*
- *Timeline Fenster, Seite 124*
- *Ergebnisse der Videosuche Fenster, Seite 129*
- *Dialogfeld „Nach Textdaten suchen“, Seite 109*

9.16 Anzeige von Textdaten

Hauptfenster >  > Rechtsklick auf ein Bildfenster > **Textdaten unten anzeigen** oder **Textdaten rechts anzeigen**

Hauptfenster > Rechtsklick auf ein Bildfenster > **Textdaten unten anzeigen** oder **Textdaten rechts anzeigen**



Hinweis!

Der Systemadministrator muss die Aufzeichnung von Textdaten unter Configuration Client konfigurieren.

Sie können aufgezeichnete Textdaten im Textdatenbereich anzeigen.

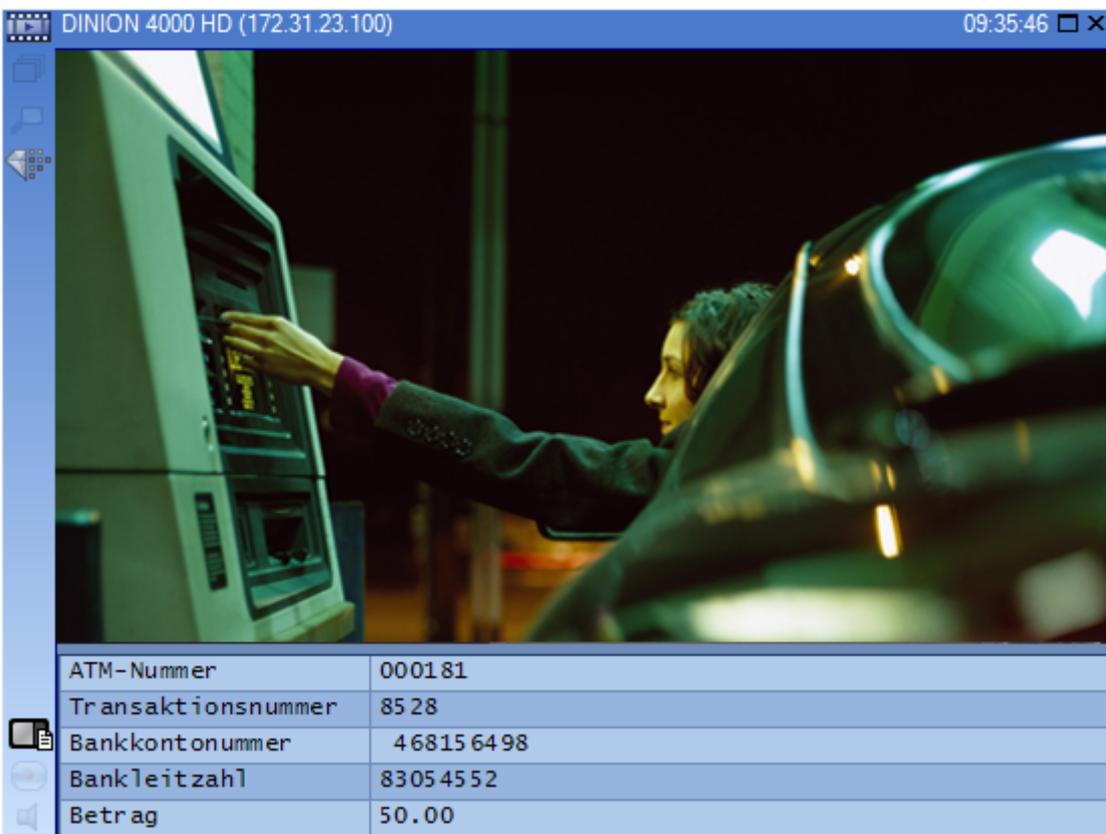
Die Textwerte werden in der linken Spalte angegeben, die Namen der Textfelder werden in der rechten Spalte angezeigt.

Klicken Sie zum Auffinden von Aufzeichnungen mit Textdaten auf .

So zeigen Sie Textdaten an:

1. Verschieben Sie die Haarlinie zu einer Zeitposition, an der ein Ereignis mit Textdaten aufgezeichnet wurde.
2. Starten Sie in der Timeline die Wiedergabe.
Die Textdaten werden im Textdatenbereich angezeigt.

Der nachfolgende Screenshot zeigt ein Beispiel:



Sehen Sie dazu auch

- Dialogfeld „Nach Textdaten suchen“, Seite 109
- Suchen nach aufgezeichneten Videos, Seite 74

9.17

Anzeigen von Videosignalen über geringe Bandbreite

Hauptfenster

Sie können mit dem Operator Client die Aufzeichnungen oder Live-Bilder einer Kamera wiedergeben, auch wenn zwischen dem Bosch VMS und Ihrem Operator Client-Computer eine Verbindung mit geringer Bandbreite besteht.

Transcoders unterstützen keine intelligent tracking, ROI, IVA Einblendungen und Textdaten.

Um Netzwerke mit einer geringen Bandbreite zu verwenden, stehen zwei Optionen zur Verfügung:

- Hardware-Transcodierung
- Transcodierung ist nur für Live Modus verfügbar.

Hardware-Transcodierung

Für die Hardware-Transcodierung muss der VRM mit mindestens einem Transcodiergerät ausgestattet sein. Dieses Transcodiergerät ist nicht im Bosch VMS konfiguriert. Informationen zur Konfiguration eines Transcodiergeräts finden Sie in der VRM-Dokumentation.

Transcodierungsgeräte können mehrere Transcodierungsinstanzen aufweisen.

DIVAR IP 3000 und DIVAR IP 7000 werden je mit einer vorkonfigurierten Transcodierungsinstanz geliefert.

Jeder Live-Stream oder jede Aufzeichnung benötigt eine eigene Transcodierungsinstanz.

Die Hardware-Transcodierung ist nur für Video-IP-Geräte von Bosch möglich, die an einen VRM angeschlossen sind.

Sowohl die Kamera wie auch das Transcodiergerät müssen von derselben VRM verwaltet werden.

Software-Transcodierung

Für die Software-Transcodierung benötigen Sie einen Mobile Video Service der auf Ihrem Management Server oder auf Ihrem Enterprise Management Server konfiguriert ist.

In einem Enterprise System werden nur die MVS-Services verwendet, die in der Enterprise Management Server Konfiguration konfiguriert sind.

Um den bevorzugten Transcodierungsmodus auszuwählen, verwenden Sie das Dialogfeld **Optionen**.

So aktivieren Sie die Transcodierung:

1. Klicken Sie im Logischen Baum mit der rechten Maustaste auf die gewünschte Kamera, und klicken Sie dann auf **Transcoding aktivieren**.
2. Zeigen Sie die Kamera in einem Bildfenster an.
- ✓ Diese Kamera zeigt transcodierte Videos.

In der Menüleiste dieses Bildfensters, wird das  Symbol für die Hardware-Transcodierung oder das  Symbol für die Software-Transcodierung angezeigt.

Das Symbol wird ausgeblendet. Wenn die betroffene Kamera bereits in einem Bildfenster angezeigt wird, wird „Nicht transcodiertes Video“ weiter angezeigt, bis Sie dieses Bildfenster schließen.

Wenn eine Transcodierungsanforderung nicht erfüllt werden kann, wird das entsprechende Bildfenster schwarz.

So deaktivieren Sie die Transcodierung:

1. Klicken Sie im Logischen Baum mit der rechten Maustaste auf die gewünschte Kamera, und klicken Sie dann auf **Transcoding deaktivieren**.
2. Zeigen Sie die Kamera in einem Bildfenster an.
- ✓ Diese Kamera zeigt nicht transcodierte Videos.

Das Transcodierungssymbol wird nicht angezeigt.

Wenn die betroffene Kamera bereits in einem Bildfenster angezeigt wird, wird „Transcodiertes Video“ weiter angezeigt, bis Sie dieses Bildfenster schließen.

Sehen Sie dazu auch

- *Dialogfeld Optionen, Seite 111*
- *Bildfenster, Seite 123*

9.18 Wechsel der Aufzeichnungsquelle

Hauptfenster > 

Bei entsprechender Konfiguration können Sie die Aufzeichnungsquelle wechseln. Ein Symbol zum Wechseln der Aufzeichnungsquelle zeigt den aktuellen Status an.

Beispiel:  gibt an, dass eine sekundäre VRM-Aufzeichnung angezeigt wird.

So schalten Sie um:

- ▶ Klicken Sie auf ein Symbol zum Wechseln der Aufzeichnungsquelle. Beispiel: . Das Symbol wird beispielsweise in  geändert. Die Timeline zeigt die Aufzeichnung der ausgewählten Quelle an.

Sehen Sie dazu auch

- *Verwendete Symbole, Seite 100*
- *Wiedergabe von VRM-Aufzeichnungsquellen, Seite 25*
- *Wiedergeben aufgezeichneter Videos, Seite 66*
- *Starten der zeitversetzten Wiedergabe, Seite 51*

9.19 Einen Bereich scharfschalten

Hauptfenster

Sie können die folgenden Bereiche innerhalb einem Operator Client steuern:

- Einen Bereich scharfschalten.
- Einen Bereich unscharfschalten.
- Das Scharfschalten eines Bereichs erzwingen, der für das Scharfschalten nicht bereit ist. Der Systemadministrator kann die Berechtigung für jede dieser Funktionen für spezifische Benutzergruppen einschränken.

Um einen Bereich scharfzustellen:

- ▶ Klicken Sie im Logischen Baum mit der rechten Maustaste auf den gewünschten Bereich, und klicken Sie auf  **Scharfschalten**. Das Symbol für einen scharfgestellten Bereich () wird angezeigt.

Um einen Bereich unscharfzuschalten:

- ▶ Klicken Sie im Logischen Baum mit der rechten Maustaste auf den gewünschten Bereich, und klicken Sie auf  **Unscharfschalten**. Das Symbol für den unscharfgeschalteten Bereich () wird angezeigt.

Um das Scharfstellen eines Bereichs zu erzwingen:

- ▶ Klicken Sie im Logischen Baum mit der rechten Maustaste auf den gewünschten Bereich, und klicken Sie auf  **Scharfschalten erzwingen**. Das Symbol für den scharfgeschalteten Bereich () wird angezeigt.

Hinweis: Die Kontextmenüs für das Scharfschalten und Unscharfschalten sind nicht verfügbar, wenn der Status des Geräts nicht bekannt ist.

10 Verarbeitung von Ereignissen und Alarmen

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Alarmbearbeitung.

Einige der in diesem Kapitel beschriebenen Funktionen können für Ihre Benutzergruppe deaktiviert werden.



Hinweis!

Eine im Alarmfenster angezeigte Karte wird zur Anzeige optimiert und enthält nur die Ausgangsansicht der .dwf-Basisdatei.

10.1 Annehmen eines Alarms

Hauptfenster >  > Registerkarte  oder

Hauptfenster >  > Registerkarte 

Sie können einen einzelnen Alarm oder mehrere Alarme annehmen, um sie zu löschen oder um einen Workflow zu starten.

So nehmen Sie einen Alarm an:

1. Wählen Sie den gewünschten Alarmeintrag aus, und klicken Sie auf .
 2. Um zum Bildfensterbereich zurückzukehren, klicken Sie auf .
- Bei der Annahme eines Alarms geschehen mehrere Dinge gleichzeitig:
- Der Alarm wird aus den Alarmlisten aller anderen Benutzer entfernt.
 - Sofern der Alarmfensterbereich nicht bereits angezeigt wird, ersetzt er auf dem für Alarme aktivierten Monitor den Live-Bildfensterbereich.
 - Der Alarminhalt (Live-Video, Video mit zeitversetzter Wiedergabe oder Karten) wird in einer Alarmfensterreihe des Alarmfensterbereichs angezeigt.
 - Ist ein Workflow mit dem Alarm verknüpft, ist die Workflow-Schaltfläche  aktiviert. Sie können den Alarm nun löschen oder einen Workflow starten. Wenn für den Alarm das Attribut „Workflow erforderlich“ konfiguriert wurde, müssen Sie den Workflow zuerst bearbeiten, bevor Sie den Alarm löschen können.

So zeigen Sie eine Alarmkamera auf einem analogen Monitor an:

- ▶ Ziehen Sie das Kamerabild aus dem Alarmfenster zu einer analogen Monitorgruppe.

Sehen Sie dazu auch

- *Alarmliste Fenster, Seite 130*

10.2 Hinzufügen von Kommentaren zu einem Alarm

Hauptfenster >  > Registerkarte  > Gewünschten Alarm auswählen >  oder

Hauptfenster >  > Registerkarte  > Gewünschten Alarm auswählen > 

Sie können erst nach der Annahme eines Alarms einen Kommentar für diesen Alarm eingeben.

So fügen Sie einen Kommentar zu einem Alarm hinzu:

1. Klicken Sie auf  .
Das Dialogfeld Workflow wird zum Eingeben eines Kommentars und Anzeigen eines Aktionsplans für diesen Alarm angezeigt. Wenn dem Alarm kein Aktionsplan zugeordnet ist, zeigt das Dialogfeld nur das Feld **Kommentar:** an.
2. Geben Sie im Feld **Kommentar:** Ihren Kommentar ein.
3. Klicken Sie auf **Schließen**.
4. Löschen Sie den Alarm.
Der Kommentar wird als separater Eintrag in das Logbuch eingefügt sowie dem Alarmeintrag im Logbuch hinzugefügt.

Sehen Sie dazu auch
– *Alarmliste Fenster, Seite 130*

10.3 Löschen eines Alarms

Hauptfenster >  > Registerkarte  oder

Hauptfenster >  > Registerkarte 

So löschen Sie einen Alarm:

- ▶ Wählen Sie die gewünschten Alarmeinträge aus, und klicken Sie auf  .
Wenn ein Alarm das Attribut "Kommentar" oder "Workflow erforderlich" besitzt, können Sie ihn nicht direkt löschen. In diesem Fall müssen Sie zuerst den Aktionsplan anzeigen und einen Kommentar eingeben.
Der Alarm wird gelöscht und aus Ihrer Alarmliste entfernt.
Werden zurzeit keine weiteren Alarme angezeigt, wird der Alarmfensterbereich geschlossen und das Bildfenster angezeigt.

Sehen Sie dazu auch
– *Alarmliste Fenster, Seite 130*

10.4 Anpassen des Fensters Alarmliste

Hauptfenster >  > Registerkarte  oder

Hauptfenster >  > Registerkarte 

So sortieren Sie die Tabelle:

1. Klicken Sie auf eine Spaltenüberschrift.
Der Pfeil in der Spaltenüberschrift zeigt an, ob die Tabelle in aufsteigender oder absteigender Reihenfolge sortiert ist.
2. Klicken Sie zum Ändern der Sortierreihenfolge erneut auf die Spaltenüberschrift.

So fügen Sie Spalten hinzu oder entfernen sie:

- ▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Spaltenüberschrift, und klicken Sie zum Entfernen der Spalte auf einen markierten Eintrag und zum Hinzufügen einer Spalte auf einen unmarkierten Eintrag.

So ändern Sie die Reihenfolge der Spalten:

- ▶ Ziehen Sie eine Spaltenüberschrift an die gewünschte Position.

So ändern Sie die Spaltenbreite:

- ▶ Zeigen Sie auf den rechten Rand der Spaltenüberschrift. Der Mauszeiger nimmt die Form eines Doppelpfeils  an. Ziehen Sie den Spaltenrand nach links oder rechts.
oder
- ▶ Um die Spalte zum Anzeigen des Spalteninhalts schnell zu erweitern, doppelklicken Sie auf den rechten Rand der Spaltenüberschrift.

Sehen Sie dazu auch

- *Alarmliste Fenster, Seite 130*

10.5

Anzeigen des Live-Bildfensterbereichs

Hauptfenster >  > Alarmfensterbereich
oder

Hauptfenster >  > Alarmfensterbereich

Wenn der Alarmfensterbereich angezeigt wird, können Sie zum Live- oder Wiedergabe-Bildfensterbereich wechseln.

So zeigen Sie den Bildfensterbereich an:

- ▶ Klicken Sie in einem Alarmfensterbereich auf . Der Bildfensterbereich wird angezeigt.

Sehen Sie dazu auch

- *Alarmliste Fenster, Seite 130*
- *Bildfensterbereich, Seite 122*

10.6

Starten eines Workflows

Hauptfenster >  > Registerkarte 
oder

Hauptfenster >  > Registerkarte 

So starten Sie einen Workflow:



1. Wählen Sie den Alarmeintrag aus, und klicken Sie auf  .
Wenn für diesen Alarm das Attribut "Workflow erforderlich" konfiguriert wurde, wird der Aktionsplan angezeigt (sofern für diesen Alarm konfiguriert). Darüber hinaus können Sie bei entsprechender Konfiguration einen Kommentar eingeben.
2. Führen Sie die erforderlichen Aktionen durch.
3. Löschen Sie den Alarm.

Sehen Sie dazu auch

– *Alarmliste Fenster, Seite 130*

10.7 Zurückgeben eines Alarms

Hauptfenster >  > Registerkarte  oder

Hauptfenster >  > Registerkarte 

Wenn Sie die Annahme eines Alarms zurücknehmen, wird er in Ihrer Alarmliste wieder auf den Status "Aktiv" gesetzt und erneut in den Alarmlisten aller Benutzer angezeigt, die diesen Alarm ursprünglich empfangen haben.

So geben Sie einen Alarm zurück:



- ▶ Wählen Sie den angenommenen Alarmeintrag aus, und klicken Sie auf  .
Der Alarm wird wieder mit dem Status "Aktiv" angezeigt.

Sehen Sie dazu auch

– *Alarmliste Fenster, Seite 130*

10.8 Auslösen eines Benutzerereignisses

Hauptfenster >  > Klick auf 

Sie können ein Benutzerereignis für einen ausgewählten Management Server eines in Configuration Client konfigurierten Enterprise System auslösen.

- ▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das gewünschte  und klicken Sie auf den gewünschten Benutzerereignis-Befehl.
- ✓ Das Ereignis wird ausgelöst.

11 Verwenden eines CCTV-Keyboards

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Verwendung des Bosch VMS Operator Client mit einem Bosch IntuiKey Keyboard oder einem KBD Universal XF Keyboard.

11.1 Verwenden eines KBD Universal XF Keyboards

Sie können das KBD Universal XF Keyboard als USB-Tastatur für Bosch VMS verwenden. Weitere Informationen finden Sie auf http://www.videotec.com/en/page_617.html. Verbinden Sie die Tastaturschablone für Bosch VMS vor der Verwendung mit dem Keyboard. Sie können das Keyboard auch für Linkshänder konfigurieren. Beachten Sie das Handbuch, das zum Lieferumfang des KBD Universal XF Keyboards gehört.

11.1.1 Benutzeroberfläche des KBD Universal XF Keyboards

Die folgende Tabelle enthält die Symbole auf der Tastaturschablone und ihre Funktionen.

Symbol	Funktion
	Benutzerereignis auslösen, nur verfügbar mit einem einzelnen Management-Server
	Audio ein/aus Blinken zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist.
	Alarmaufzeichnung starten/stoppen
	Wechseln zwischen Livemodus und Wiedergabemodus Blinken zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist.
	In ausgewähltem Bildfenster zwischen Livemodus und zeitversetzter Wiedergabe wechseln Blinken zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist.
	Kamerasequenz laden. Geben Sie eine gültige Sequenznummer ein, und bestätigen Sie diese mit OK . Nutzen Sie die Wiedergabe-Tasten zur Steuerung der Sequenz. Blinken zeigt an, dass die Eingabe einer Nummer erforderlich ist.
	Anzahl der Bildfenster reduzieren
	Anzahl der Bildfenster erhöhen
	Vollbildmodus ein/aus
	Ausgewähltes Bildfenster maximieren/wiederherstellen
ESC	Eingabe einer Zahl beenden Drücken Sie die Taste zweimal, um das ausgewählte Bildfenster zu schließen.

Symbol	Funktion
OK	Nummerneingabe bestätigen
	PTZ-Modus ein/aus Blinken zeigt an, dass die Funktion aktiviert ist.
	Wählen Sie eine PTZ-Position aus. Geben Sie eine gültige Zahl für eine Voreinstellung ein, und bestätigen Sie mit OK . Blinken zeigt an, dass die Eingabe einer Nummer erforderlich ist.
	Fokus fern
	Fokus nah
	Blende geschlossen
	Blende geöffnet
	Analoger Monitormodus ein/aus. Geben Sie eine gültige Monitornummer ein, drücken Sie OK , geben Sie eine gültige Kameranummer ein, und drücken Sie OK . Blinken zeigt an, dass die Eingabe einer Nummer erforderlich ist.
	Legt den Standard-Management Server fest. Nur verfügbar, wenn Sie sich beim Operator Client als Benutzer einer Enterprise User Group anmelden. Geben Sie eine gültige Servernummer ein, und bestätigen Sie mit OK . Blinken zeigt an, dass die Eingabe einer Nummer erforderlich ist.
	Schneller Rücklauf (schrittweise)
	Rückwärtswiedergabe
	Pause
	Wiedergabe
	Schneller Vorlauf (schrittweise)

Wenn eine Taste nicht leuchtet, hat sie keine Funktion. Alle beleuchteten Tasten haben eine Funktion.

Wenn eine Taste blinkt, bedeutet das, dass die Funktion aktiv ist. Wenn die Wiedergabetaste blinkt, heißt das z. B., dass der Wiedergabemodus aktiv ist. Drücken Sie die Tasten, um zwischen den Zuständen zu wechseln. Durch Drücken der blinkenden Wiedergabe-Taste wird z. B. der Livemodus aufgerufen.

Geben Sie eine Zahl ein, und bestätigen Sie mit OK, um die jeweilige Kamera im ausgewählten Bildfenster anzuzeigen.

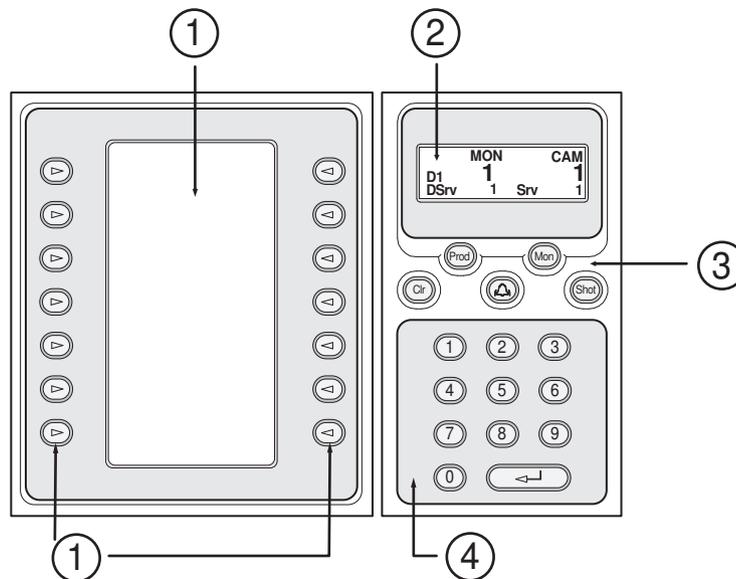
11.2 Benutzeroberfläche des Bosch IntuiKey Keyboards



Hinweis!

Jede Keyboard-Eingabe wird nach einigen Sekunden gelöscht, sofern keine weitere Eingabe erfolgt.

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Benutzeroberfläche des Bosch IntuiKey Keyboards. In der folgenden Abbildung sind die verschiedenen Oberflächenelemente des Keyboards dargestellt:



1	Softkeys und Softkey-Anzeige	Dienen zur Verwendung eines festen Kommandosatzes oder zur Steuerung des Logischen Baums. Die in der Softkey-Anzeige dargestellten Kommandos ändern sich mit dem Bedienmodus.
2	Statusanzeige	Ändert sich dynamisch und zeigt Informationen zum aktuellen Bedienmodus an.

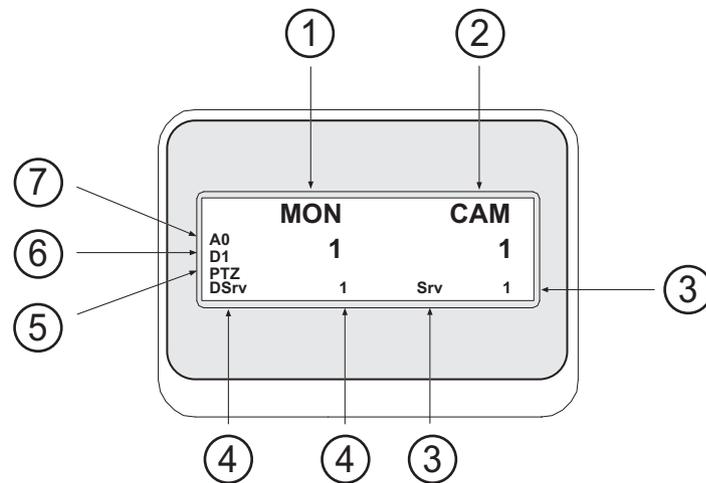
3	Funktionstasten	<p>Dienen zur direkten Steuerung bestimmter Funktionen.</p> <p>Prod: Startet einen Scan-Vorgang für die Suche nach der angeschlossenen Arbeitsstation. Nach erfolgreichem Scan: In der Softkey-Anzeige werden die Menüs Terminal und Keyboard Control angezeigt. Zum Auswählen des Bosch VMS drücken Sie den Softkey Terminal.</p> <p>Mon: Dient zur Eingabe einer Monitornummer (digitaler oder analoger Monitor).</p> <p>Clr: Löscht jeden numerischen Eintrag oder dient als Zurück-Funktion.</p> <p>: Wird derzeit nicht unterstützt.</p> <p>Shot: Dient zum Auswählen einer voreingestellten Kameraposition oder zum Verlassen des Auswahlmodus.</p>
4	Zifferntastatur mit Eingabetaste	<p>Dient zum Eingeben logischer Nummern. Die Nummer wird in der Statusanzeige angezeigt. Ein numerischer Eintrag wird als logische Kameranummer interpretiert, sofern nicht vorher die Taste Mon oder Shot gedrückt wird. Die Kamera mit der eingegebenen Nummer wird in einem Bildfenster oder auf einem analogen Monitor angezeigt.</p>

11.2.1

Statusanzeige

Die Statusanzeige ändert sich dynamisch, um Informationen zum aktuellen Bedienmodus des Keyboards anzuzeigen.

In der folgenden Abbildung sind die verschiedenen Elemente der Statusanzeige dargestellt:



1	Monitor	Zeigt die Nummer des ausgewählten analogen Monitors oder Bildfensters an.
2	Kamera	Zeigt die Nummer der ausgewählten Kamera an.

3	Server	Zeigt die Servernummer des Management Server an, wo die derzeit ausgewählte Kamera konfiguriert ist.
4	Standard-Server	Zeigt die Server Nummer des Management Server eines Enterprise System an, der die Tastatur als Standard-Server verwendet. Der Logische Baum dieses Servers wird im Baum-Modus angezeigt.
5	PTZ/JOGSHUTTLE	Zeigt den aktuellen Bedienmodus an.
6	D1	Zeigt die Nummer des ausgewählten Computer-Monitors an.
7	A0	Zeigt die Nummer des ausgewählten analogen Monitors an.

11.3 Verwenden eines an eine Arbeitsstation angeschlossenen Bosch IntuiKey Keyboards

Ein Keyboard, das an eine Bosch VMS Arbeitsstation angeschlossen ist, bietet eine Vielzahl an Funktionen. Sowohl der analoge als auch der digitale Modus sind verfügbar.

Wenn das Keyboard an einen Decoder angeschlossen ist, verfügt es über weniger Funktionen. Nur der analoge Modus ist verfügbar.

Beim Anschluss an eine Arbeitsstation, die ein Enterprise System verwendet, müssen Sie zunächst den gewünschten Management-Server und anschließend die auf diesem Management Server konfigurierte Kamera auswählen.

Sehen Sie dazu auch

- *Benutzeroberfläche des Bosch IntuiKey Keyboards, Seite 84*

11.3.1 Starten des Keyboards

Das Keyboard muss an einen COM-Port einer Arbeitsstation angeschlossen sein.

1. Starten Sie den Operator Client auf der Arbeitsstation.
2. Drücken Sie die Taste Prod.
Das Keyboard scannt nach angeschlossenen Geräten.
3. Drücken Sie den Softkey Terminal.
Der Auswahlmodus wird angezeigt.

11.3.2 Wechseln zwischen den Bedienmodi

Das Keyboard kann in den folgenden Modi verwendet werden:

- Auswahlmodus
Dieser Modus dient zum Auswählen eines Bildfensters. Bewegen Sie den Joystick dafür in die gewünschte Richtung.
- PTZ-Modus
Dieser Modus dient zum Steuern von Fest- und PTZ-Kameras, Karten sowie Dokumenten im Live-Modus.
- Jogshuttle-Modus
Dieser Modus dient zum Steuern von Kameras in zeitversetzter Wiedergabe oder im Wiedergabemodus.

So wechseln Sie in den Auswahlmodus:

1. Starten Sie den Operator Client und das Keyboard.
oder

2. Drücken Sie die Eingabetaste, um den PTZ- oder Jogshuttle-Modus zu verlassen und in den Auswahlmodus zurückzukehren.

So wechseln Sie in den PTZ-Modus:

1. Wählen Sie eine PTZ-Kamera aus.
2. Drücken Sie Shot.

Zum Starten einer voreingestellten Position drücken Sie erneut Shot. Drücken Sie dann die Nummer der voreingestellten Position und die Eingabetaste.

So wechseln Sie in den Jogshuttle-Modus:

1. Starten Sie den Wiedergabemodus.
2. Drücken Sie Shot.

So verlassen Sie den PTZ- oder Jogshuttle-Modus:

- ▶ Drücken Sie die Eingabetaste, um den PTZ- oder Jogshuttle-Modus zu verlassen und wieder den Auswahlmodus zu starten.

11.3.3

Anzeigen von Kameras

Geben Sie einen numerischen Befehl ein, um die Kamera mit dieser logischen Nummer im aktiven Bildfenster oder auf dem analogen Monitor anzuzeigen.

Um Kameras eines Enterprise System anzuzeigen, wählen Sie den Management Server auf dem diese Kameras konfiguriert sind.

Wechseln zwischen analogem Modus und Arbeitsstationsmodus

- ▶ Drücken Sie zweimal Mon.

Anzeigen einer Kamera auf einem Computer-Monitor

1. Wechseln Sie in einen digitalen Modus.
2. Drücken Sie Mon, 1 - 4 zum Auswählen des gewünschten Arbeitsstationsmonitors, die Nummer des gewünschten Bildfensters und die Eingabetaste.
Die Nummerierung der Bildfenster erfolgt von links nach rechts und von oben nach unten.
3. Drücken Sie die Nummer der gewünschten Kamera und die Eingabetaste.
Die gewünschte Kamera wird angezeigt.
Beispiel: Drücken Sie Mon, 412 und die Eingabetaste. Drücken Sie dann 7 und die Eingabetaste. Kamera 7 wird im 12. Bildfenster auf dem Arbeitsstationsmonitor 4 angezeigt.

Auswählen einer Management Server eines Enterprise System:

1. Drücken Sie NEXT.
2. Drücken Sie den Softkey . Geben Sie die Servernummer ein.
Die Servernummer wird im Configuration Client in der **Server-Nummer**-Liste konfiguriert.
Wenn Sie nun die logische Nummer einer Kamera eingeben, wird eine auf diesem Management Server konfigurierte Kamera angezeigt.

Anzeigen einer Kamera auf einem analogen Monitor

1. Wechseln Sie in den analogen Modus.
2. Drücken Sie Mon, die Nummer des gewünschten Monitors und die Eingabetaste.
Monitornummern werden im Configuration Client konfiguriert.
3. Drücken Sie die Nummer der gewünschten Kamera und die Eingabetaste.
Die gewünschte Kamera wird angezeigt.
Beispiel: Drücken Sie Mon, 3 und die Eingabetaste. Drücken Sie dann 4 und die Eingabetaste. Kamera 4 wird auf dem dritten analogen Monitor angezeigt.

**Hinweis!**

Wenn Sie eine PTZ-Kamera mit einem numerischen Kommando aufrufen, wechselt das System automatisch in den PTZ-Modus.

11.3.4**Verwenden des Joysticks**

Im Auswahlmodus stehen Ihnen mit dem Joystick folgende Funktionen zur Verfügung:

- Auswählen eines Bildfensters durch Bewegen des Joysticks.

Im PTZ-Modus stehen Ihnen mit dem Joystick folgende Funktionen zur Verfügung:

- Ein- und Auszoomen durch Drehen des Joysticks
- Schwenken und Neigen einer PTZ-Kamera durch Bewegen des Joysticks.
- Verwenden der Tasten Focus und Iris für eine PTZ-Kamera

Im Jogshuttle-Modus stehen Ihnen durch Drehen des Joysticks folgende Funktionen zur Verfügung:

- Vorwärts-/Rückwärtswiedergabe durch dauerhaftes Drehen.
- Ändern der Wiedergabegeschwindigkeit: Geschwindigkeit ist vom Rotationsgrad abhängig.
- Stoppen eines Videos während der Wiedergabe.

Im Jogshuttle-Modus stehen Ihnen durch Bewegen des Joysticks folgende Funktionen zur Verfügung:

- Nach oben/unten bei angehaltenem Video: Vorwärts-/Rückwärtswiedergabe.
- Nach oben/unten bei Wiedergabe des Videos: Einstellen der Wiedergabegeschwindigkeit.
- Nach rechts/links: Pause und Einzelbild vorwärts/rückwärts.

Im Jogshuttle-Modus stehen Ihnen mit den Tasten Focus und Iris folgende Funktionen zur Verfügung:

- Drücken Sie auf Focus oder Iris, um die Haarlinie in der Timeline nach vorne oder hinten zu verschieben. Focus verschiebt die Haarlinie für eine größere Zeit nach vorne oder hinten, Iris verschiebt die Haarlinie für eine kürzere Zeit nach vorne oder hinten.
- Zum Sperren des Systems in der aktuellen Wiedergabegeschwindigkeit drücken Sie die Taste Shot bei gleichzeitigem Drehen des Joysticks.

11.3.5**Verwenden der Softkeys**

Die folgenden Bedienmodi stehen zur Verfügung:

- Baummodus
Dieser Bedienmodus dient zum Steuern von Geräten, die im Logischen Baum des Operator Client verfügbar sind.
- Kommandomodus
Dieser Bedienmodus dient zum Senden von Kommandos, beispielsweise Wechseln in den Wiedergabemodus.

So wechseln Sie zwischen Baummodus und Kommandomodus:

1. Im Baummodus: Drücken Sie den Softkey Level Up auf der linken Seite so oft wie nötig, um die Hauptebene anzuzeigen. Drücken Sie dann den Softkey Exit, um den Kommandomodus anzuzeigen.
oder
2. Im Kommandomodus: Drücken Sie den Softkey Tree Mode.

So verwenden Sie den Logischen Baummodus:

- ▶ Wechseln Sie in den Baummodus.

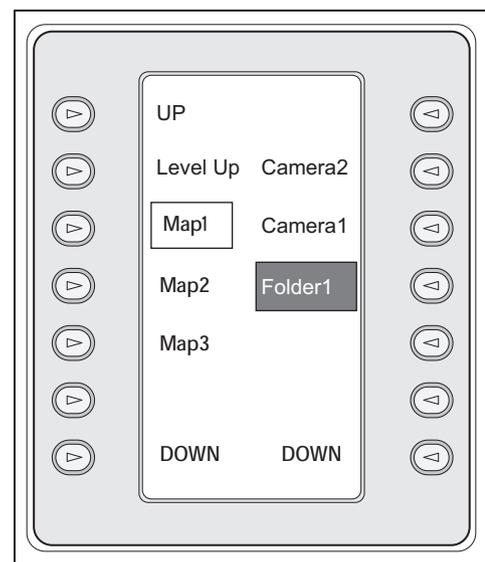
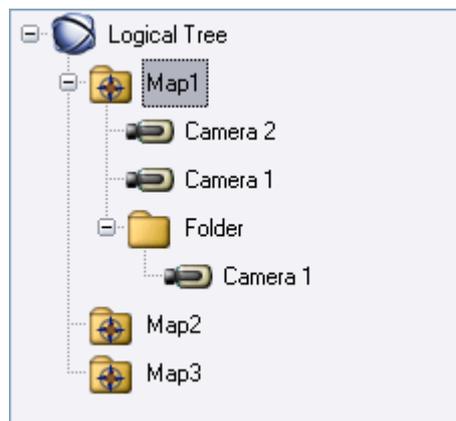
Rechte Seite der Softkey-Anzeige:

- ▶ Drücken Sie einen Softkey zur Steuerung des Elements (z. B. Anzeigen einer Kamera oder Schalten eines Relais).
Wenn Sie auf eine Karte oder einen Ordner (schwarzer Hintergrund) drücken, werden die Karte bzw. der Ordner nach links verschoben. Auf der rechten Seite wird der jeweilige Inhalt angezeigt.

Linke Seite der Softkey-Anzeige:

1. Drücken Sie einen Softkey auf der linken Seite, um einen Ordner oder eine Karte auszuwählen und den jeweiligen Inhalt auf der rechten Seite der Softkey-Anzeige anzuzeigen.
Um eine Karte anzuzeigen, drücken Sie den Softkey einmal zur Markierung der Karte (mit einem Rechteck). Drücken Sie den Softkey erneut, um die Karte im ausgewählten Bildfenster anzuzeigen.
2. Drücken Sie Level Up, um zur nächsthöheren Ebene des Logischen Baums zu gelangen.
3. Drücken Sie UP, um die Auswahl nach oben zu verschieben, und drücken Sie DOWN, um sie nach unten zu verschieben.

In den folgenden Abbildungen wird ein Beispiel für einen Logischen Baum und seine Darstellung in der Softkey-Anzeige des Keyboards gezeigt.

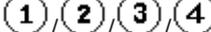


So verwenden Sie den Kommandomodus:

1. Wechseln Sie in den Kommandomodus.
2. Drücken Sie einen Softkey, um das gewünschte Kommando auszuführen.

Folgende Kommandos stehen zur Auswahl:

- : Kamerasequenz laden. Geben Sie in der **Statusanzeige** die Sequenznummer ein.
- : Kamerasequenz wiedergeben, anhalten
- : Nächster/vorheriger Sequenzschritt
- : Ausgewähltes Bildfenster maximieren/wiederherstellen
- : Ausgewähltes Bildfenster schließen
- : Zwischen Live Modus und Playback Modus wechseln

-  **REPLAY**: In ausgewähltem Bildfenster zwischen Live Modus und zeitversetzter Wiedergabe wechseln
-  **+/-**: Mehr/weniger Bildfenster anzeigen
-  **REC/REC**: Alarmaufzeichnung starten/stoppen
- : Audio ein/aus
- **WEITER**: Umschaltung zur nächsten Seite
-  **1/2/3/4**: Auslösen eines Benutzerereignisses (1-4), nur verfügbar mit einem einzelnen Management-Server
- : Den Standard-Management Server festlegen. Nur verfügbar, wenn Sie sich beim Operator Client als Benutzer einer Enterprise User Group anmelden.
- : Bildfensterleisten ein/aus
- : Vollbildmodus ein/aus

11.4 Verwenden eines an einen Decoder angeschlossenen Bosch IntuiKey Keyboards

Ein Keyboard, das an einen Decoder angeschlossen ist, ermöglicht Ihnen den Zugriff auf den Management Server ohne die Operator Client-Software. Daher müssen Sie sich anmelden. Nur der analoge Modus ist verfügbar.

11.4.1 Starten des Keyboards

Nach dem Starten des Keyboards müssen Sie sich beim Management Server anmelden.



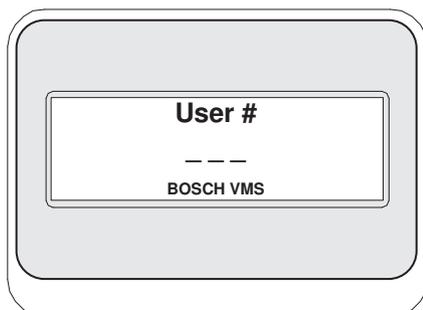
Hinweis!

Nur Bosch VMS Benutzer mit Benutzernamen und Passwörtern, die ausschließlich aus Ziffern bestehen, können den analogen Modus eines Bosch IntuiKey Keyboard verwenden.

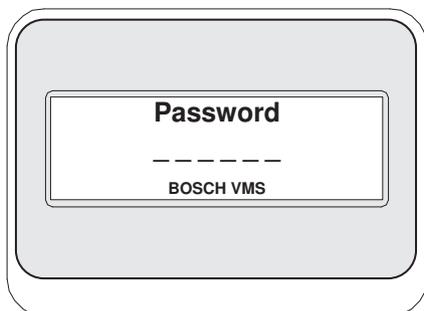
Der Benutzer muss über Zugriffsrechte für den Decoder verfügen, an den das Bosch IntuiKey Keyboard angeschlossen ist.

So starten Sie das Keyboard:

- ▶ Drücken Sie den Softkey Terminal.
Für die Anmeldung erscheint die folgende Anzeige:



- ▶ Geben Sie den Benutzernamen ein.



Nach der erfolgreichen Anmeldung werden die Softkeys Terminal und Keyboard Control in der Softkey-Anzeige angezeigt.

11.4.2

Anzeigen von Kameras

1. Drücken Sie Mon, die Nummer des gewünschten Monitors und die Eingabetaste. Monitornummern werden im Configuration Client konfiguriert.
2. Drücken Sie die Nummer der gewünschten Kamera und die Eingabetaste. Die gewünschte Kamera wird angezeigt.
Beispiel: Drücken Sie Mon, 3 und die Eingabetaste. Drücken Sie dann 4 und die Eingabetaste. Kamera 4 wird auf dem dritten analogen Monitor angezeigt.
Wenn der ausgewählte Monitor eine PTZ-Kamera anzeigt, wechselt das Keyboard automatisch in den PTZ-Modus.

11.4.3

Verwenden des Joysticks

Mit dem Joystick stehen Ihnen folgende Funktionen zur Verfügung:

- Ein- und Auszoomen durch Drehen des Joysticks
- Schwenken und Neigen einer PTZ-Kamera durch Bewegen des Joysticks
- Verwenden der Tasten Focus und Iris für eine PTZ-Kamera

11.4.4

Verwenden der Softkeys

Der folgende Bedienmodus steht zur Verfügung:

- Kommandomodus

So verwenden Sie den Kommandomodus:

- ▶ Drücken Sie einen Softkey, um das gewünschte Kommando auszuführen.

Folgende Kommandos stehen zur Auswahl:

- Starten/Stoppen der Alarmaufzeichnung
- Abmelden

12 Benutzeroberfläche

Dieses Kapitel enthält Informationen über sämtliche Fenster, die in Operator Client von Bosch VMS verfügbar sind.

Sehen Sie dazu auch

- *Live Modus, Seite 92*
- *Playback Modus, Seite 94*
- *Alarmmodus (Alarmanzeige), Seite 97*

12.1 Live Modus

Hauptfenster > 

Bei jeder Anmeldung wird automatisch der Live Modus angezeigt.

Dient dazu, nach Bedarf alle Bedienelemente zu verschieben, zu verbergen oder ihre Größe zu ändern.

Sie können mit der rechten Maustaste das Kontextmenü anzeigen.

Wenn ein eingehender Alarm eine niedrigere Priorität als der derzeit angezeigte

Bildfensterbereich hat, beginnt die Registerkarte  zu blinken und zeigt einen Alarm an.

Wenn ein eingehender Alarm eine höhere Priorität als der derzeit angezeigte

Bildfensterbereich hat, wird der eingehende Alarm automatisch angezeigt (automatischer Popup-Alarm).



1	Menüleiste	Dient zum Auswählen eines Menübefehls.
2	Werkzeugleiste	Zeigt die verfügbaren Schaltflächen an. Zeigen Sie zum Anzeigen der QuickInfo auf ein Symbol.
3	Wiedergabesteuerung	Dient zum Steuern der zeitversetzten Wiedergabe, einer Kamerasequenz oder einer Alarmsequenz.
4	Performance-Messung	Zeigt die CPU-Auslastung und Speicherbelegung an.
5	Zeitzone-Auswahl	Wählen Sie einen Eintrag für die Zeitzone, die in den meisten entsprechenden Feldern angezeigt werden soll. Nur verfügbar, wenn sich mindestens ein Management Server im logischen Baum in einer anderen Zeitzone als Ihr Operator Client befindet.
6	Steuerung für Bildfenster	Dient zum Auswählen der gewünschten Anzahl von Bildfenstern und zum Schließen aller Bildfenster.
7	Bildfensterbereich	Zeigt die Bildfenster an. Dient zum Anordnen der Bildfenster.
8	Bildfenster	Zeigt eine Kamera, eine Karte, ein Bild oder ein Dokument (HTML-Datei) an.

9	 <p>Fenster Alarmliste</p>	<p>Zeigt sämtliche vom System erzeugten Alarme an. Dient zum Annehmen oder Löschen von Alarmen oder zum Starten eines Workflows, beispielsweise durch Senden einer E-Mail an einen Techniker.</p> <p>Die Alarmliste wird nicht angezeigt, wenn die Verbindung zum Management Server unterbrochen ist.</p>
10	 <p>Fenster Monitore (nur verfügbar, wenn mindestens eine analoge Monitorgruppe konfiguriert wurde)</p>	<p>Zeigt die konfigurierten analogen Monitorgruppen. Dient zum Umschalten zur nächsten oder vorherigen analogen Monitorgruppe, sofern verfügbar.</p> <p>Hinweis: Die Registerkarte Monitore ist nicht sichtbar, wenn Ihr Operator Client mit mehr als einem Management Server verbunden ist.</p>
	 <p>Fenster PTZ-Bedienfeld</p>	<p>Dient zum Steuern einer PTZ-Kamera.</p>
11	 <p>Fenster Logischer Baum</p>	<p>Zeigt die Geräte an, auf die Ihre Benutzergruppe Zugriff hat. Dient zum Auswählen eines Geräts, um es einem Bildfenster zuzuweisen.</p>
	 <p>Fenster Favoritenbaum</p>	<p>Dient dazu, die Geräte des Logischen Baums Ihren Bedürfnissen entsprechend zu strukturieren.</p>
	 <p>Fenster Lesezeichen</p>	<p>Erlaubt das Verwalten von Lesezeichen.</p>
	 <p>Fenster Karte</p>	<p>Zeigt einen Lageplan an. Dient zum Ziehen einer Karte, um einen bestimmten Kartenausschnitt anzuzeigen.</p> <p>Wenn Sie diese Option aktivieren, wird automatisch für jede in einem Bildfenster angezeigte Kamera eine Karte angezeigt. In diesem Fall muss die Kamera auf einer Karte konfiguriert werden.</p>

Sehen Sie dazu auch

- *Menübefehle, Seite 103*
- *Logischer Baum Fenster, Seite 113*
- *Favoritenbaum Fenster, Seite 114*
- *PTZ-Bedienfeld Fenster, Seite 121*
- *Monitore Fenster, Seite 122*
- *Bildfensterbereich, Seite 122*
- *Bildfenster, Seite 123*
- *Alarmliste Fenster, Seite 130*

12.2 Playback Modus

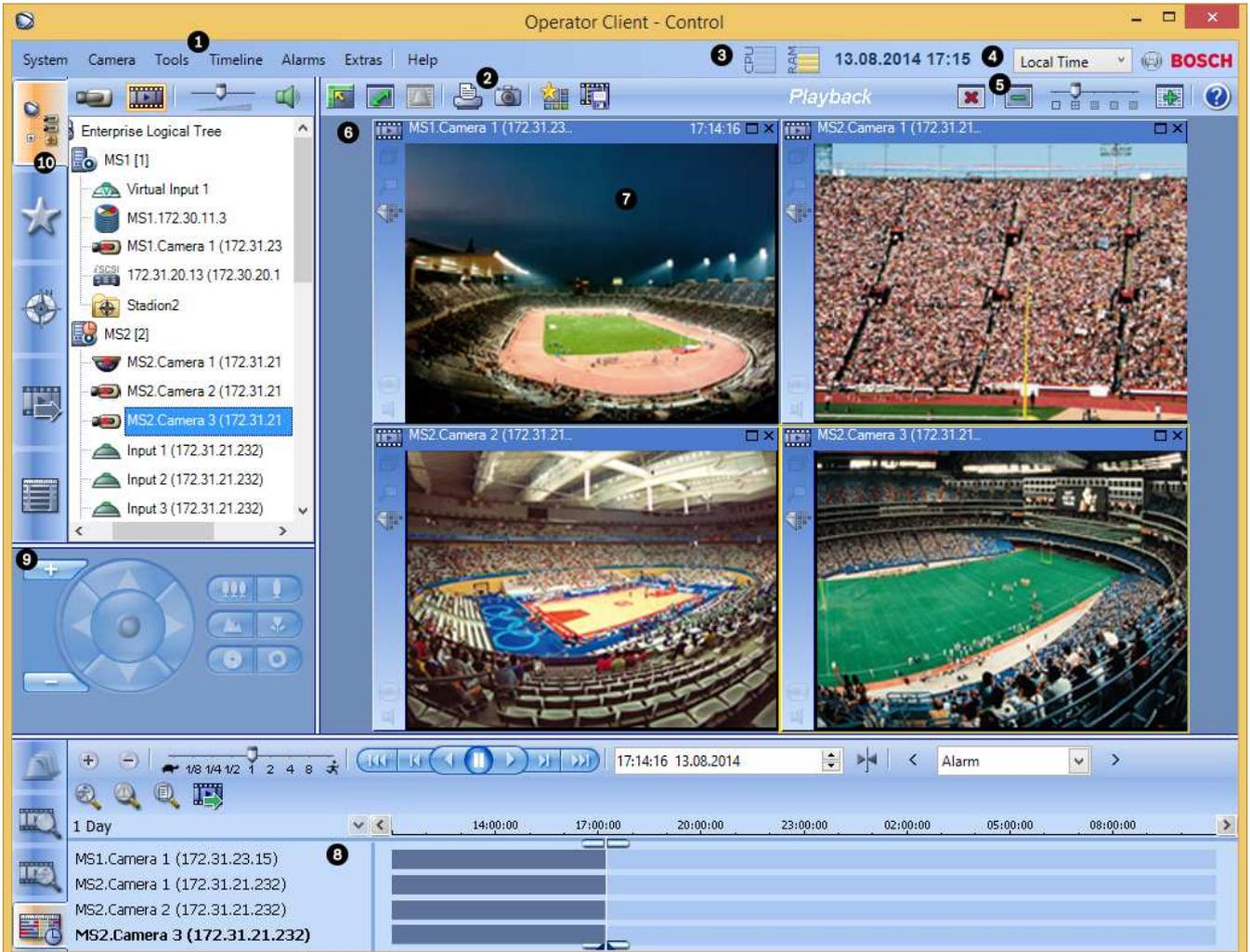
Hauptfenster > 

Sie können mit der rechten Maustaste das Kontextmenü anzeigen.

Wenn ein eingehender Alarm eine niedrigere Priorität als der derzeit angezeigte



Bildfensterbereich hat, beginnt die Registerkarte zu blinken und zeigt einen Alarm an. Wenn der eingehende Alarm eine höhere Priorität besitzt als der Live- oder Wiedergabe-Bildfensterbereich, wird der Alarmfensterbereich automatisch angezeigt. Die Prioritäten werden im Configuration Client konfiguriert.



1	Menüleiste	Dient zum Auswählen eines Menübefehls.
2	Werkzeugleiste	Zeigt die verfügbaren Schaltflächen an. Zeigen Sie zum Anzeigen der QuickInfo auf ein Symbol.
3	Performance-Messung	Zeigt die CPU-Auslastung und Speicherbelegung an.
4	Zeitzone-Auswahl	Wählen Sie einen Eintrag für die Zeitzone, die in den meisten entsprechenden Feldern angezeigt werden soll. Nur verfügbar, wenn sich mindestens ein Management Server im logischen Baum in einer anderen Zeitzone als Ihr Operator Client befindet.
5	Steuerung für Bildfenster	Dient zum Auswählen der gewünschten Anzahl von Bildfenstern und zum Schließen aller Bildfenster.
6	Bildfensterbereich	Zeigt die Bildfenster an. Dient zum Anordnen der Bildfenster.

7	 Fenster	Zeigt eine Kamera, eine Karte, ein Bild oder ein Dokument (HTML-Datei) an.
8	 Fenster Timeline	Dient zum Navigieren in den aufgezeichneten Videos.
	 Fenster Ergebnisse der Bewegungserkennung	Dient zum Suchen nach Bewegung.
	 Fenster Ergebnisse der Videosuche	Dient zum Suchen aufgezeichneter Videos.
	 Fenster Alarmliste	Zeigt sämtliche vom System erzeugten Alarme an. Dient zum Annehmen oder Löschen von Alarmen oder zum Starten eines Workflows, beispielsweise durch Senden einer E-Mail an einen Techniker. Die Alarmliste wird nicht angezeigt, wenn die Verbindung zum Management-Server unterbrochen ist.
9	 Fenster Monitore (nur verfügbar, wenn mindestens eine analoge Monitorgruppe konfiguriert wurde)	Zeigt die konfigurierten analogen Monitorgruppen. Dient zum Umschalten zur nächsten oder vorherigen analogen Monitorgruppe, sofern verfügbar. Hinweis: Die Registerkarte Monitore ist nicht sichtbar, wenn Ihr Operator Client mit mehr als einem Management Server verbunden ist.
	 Fenster PTZ-Bedienfeld	Dient zum Steuern einer PTZ-Kamera.
10	 Fenster Logischer Baum	Zeigt die Geräte an, auf die Ihre Benutzergruppe Zugriff hat. Dient zum Auswählen eines Geräts, um es einem Bildfenster zuzuweisen.
	 Fenster Favoritenbaum	Dient dazu, die Geräte des Logischen Baums Ihren Bedürfnissen entsprechend zu strukturieren.

	<p>Fenster Karte</p>	<p>Zeigt einen Lageplan an. Dient zum Ziehen einer Karte, um einen bestimmten Kartenausschnitt anzuzeigen. Wenn Sie diese Option aktivieren, wird automatisch für jede in einem Bildfenster angezeigte Kamera eine Karte angezeigt. In diesem Fall muss die Kamera auf einer Karte konfiguriert werden.</p>
	<p>Fenster Exporte</p>	<p>Dient zum Laden exportierter Videodaten, um sie anzuzeigen oder nach bestimmten Daten zu durchsuchen.</p>
	<p>Fenster Lesezeichen</p>	<p>Erlaubt das Verwalten von Lesezeichen.</p>

Sehen Sie dazu auch

- *Menübefehle, Seite 103*
- *Logischer Baum Fenster, Seite 113*
- *Favoritenbaum Fenster, Seite 114*
- *Exportfenster, Seite 120*
- *Karte Fenster, Seite 120*
- *PTZ-Bedienfeld Fenster, Seite 121*
- *Monitore Fenster, Seite 122*
- *Bildfensterbereich, Seite 122*
- *Bildfenster, Seite 123*
- *Timeline Fenster, Seite 124*
- *Ergebnisse der Bewegungserkennung Fenster, Seite 129*
- *Ergebnisse der Videosuche Fenster, Seite 129*
- *Alarmliste Fenster, Seite 130*

12.3 Alarmmodus (Alarmanzeige)

Hauptfenster >  oder  > Registerkarte  > Alarm auswählen > 

Im Alarmfensterbereich wird Live-Video oder Video mit zeitversetzter Wiedergabe von einer Kamera angezeigt, die bei Alarm angezeigt werden soll. Der Alarmfensterbereich wird automatisch angezeigt, wenn der eingehende Alarm eine höhere Priorität besitzt als der Live- oder Wiedergabe-Bildfensterbereich. Die Prioritäten werden im Configuration Client konfiguriert.

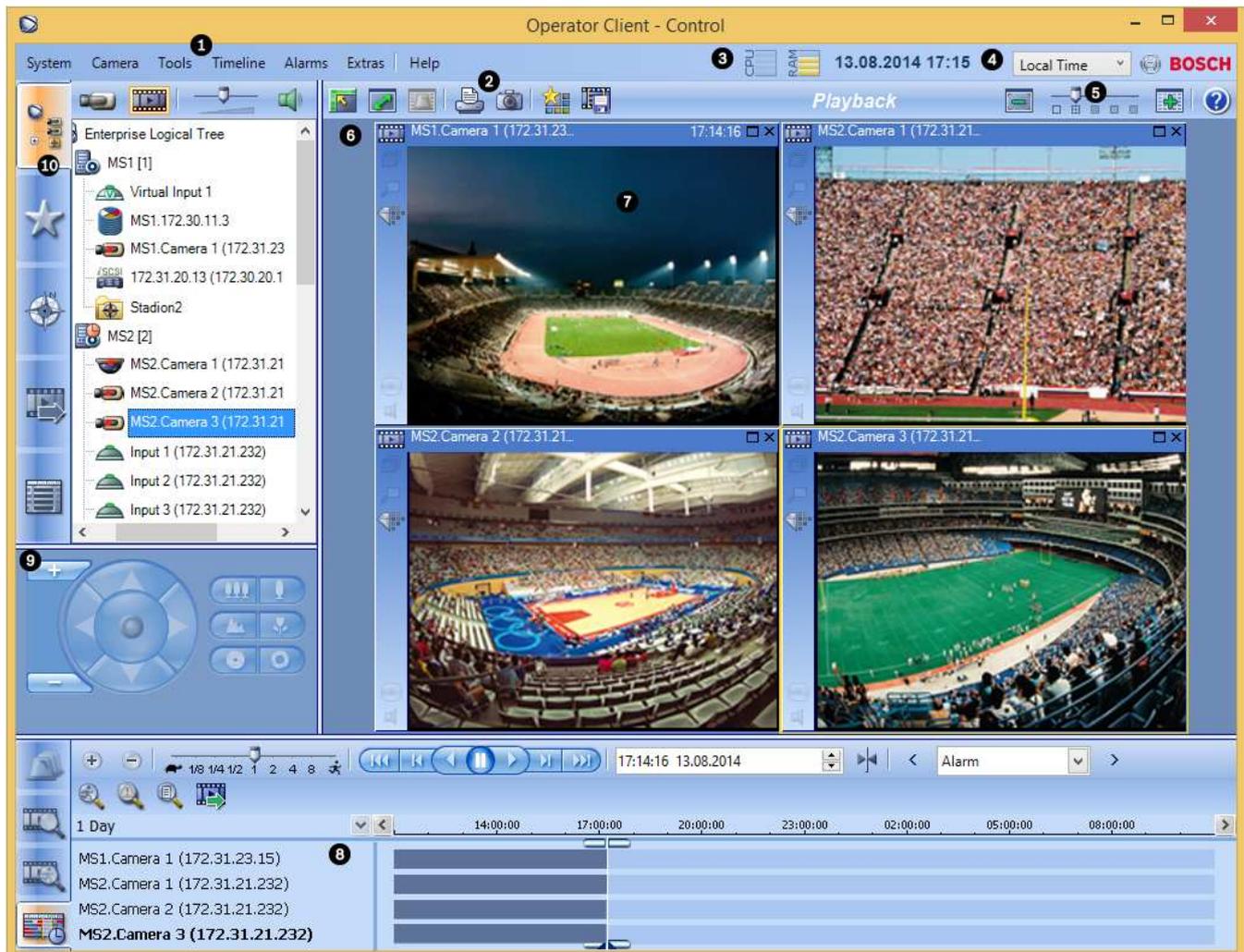
Dient zum Anzeigen der Alarmkameras. Alarmkameras werden im Configuration Client konfiguriert.

Wenn ein eingehender Alarm eine niedrigere Priorität als der derzeit angezeigte

 Bildfensterbereich hat, beginnt die Schaltfläche  zu blinken und zeigt einen Alarm an. Wenn mehr Alarme angezeigt werden als Reihen im Alarmfensterbereich verfügbar sind, erfolgt die Anzeige in der letzten Reihe sequenziert. Sie können die Alarmsequenz mithilfe der Bedienelemente für die Wiedergabe steuern, die sich in der Symbolleiste des Alarmfensterbereichs befinden. Eine zeitversetzte Wiedergabe ist in der letzten Reihe nicht möglich.

**Hinweis!**

Eine im Alarmfenster angezeigte Karte wird zur Anzeige optimiert und enthält nur die Ausgangsansicht der .dwf-Basisdatei.



1	Menüleiste	Dient zum Auswählen eines Menübefehls.
2	Werkzeugleiste	Zeigt die verfügbaren Schaltflächen an. Zeigen Sie zum Anzeigen der QuickInfo auf ein Symbol.
3	Wiedergabesteuerung	Dient zum Steuern der zeitversetzten Wiedergabe, einer Kamerasequenz oder einer Alarmsequenz.
4	Performance-Messung	Zeigt die CPU-Auslastung und Speicherbelegung an.
5	Zeitzone-Auswahl	Wählen Sie einen Eintrag für die Zeitzone, die in den meisten entsprechenden Feldern angezeigt werden soll. Nur verfügbar, wenn sich mindestens ein Management Server im logischen Baum in einer anderen Zeitzone als Ihr Operator Client befindet.
6	Alarmfensterbereich	Zeigt die Alarmfenster an.

7	Alarmfenster	Zeigt eine Kamera, eine Karte, ein Bild oder ein Dokument (HTML-Datei) an.
8	Alarmpriorität	Zeigt die im Configuration Client konfigurierte Priorität für das automatische Anzeigeverhalten an.
9	Zeit	Zeigt die Uhrzeit an, zu der der Alarm ausgelöst wurde.
10	Schaltflächen für Alarmsequenz	Klicken Sie darauf, um das vorherige oder nächste Alarmfenster anzuzeigen.
11	Anzahl der Alarmspuren	Zeigt die Nummer des aktuell angezeigten Alarms sowie die Anzahl aller Alarme an.
12	 Fenster Alarmliste	Zeigt sämtliche vom System erzeugten Alarme an. Dient zum Annehmen oder Löschen von Alarmen oder zum Starten eines Workflows, beispielsweise durch Senden einer E-Mail an einen Techniker. Die Alarmliste wird nicht angezeigt, wenn die Verbindung zum Management Server unterbrochen ist.
13	Ereignistyp	Zeigt den Typ des Ereignisses an, das den Alarm ausgelöst hat.
14	 Fenster Monitore (nur verfügbar, wenn mindestens eine analoge Monitorgruppe konfiguriert wurde)	Zeigt die konfigurierten analogen Monitorgruppen an. Dient zum Umschalten zur nächsten oder vorherigen analogen Monitorgruppe, sofern verfügbar. Hinweis: Die Registerkarte Monitore ist nicht sichtbar, wenn Ihr Operator Client mit mehr als einem Management Server verbunden ist.
	 Fenster PTZ-Bedienfeld	Dient zum Steuern einer PTZ-Kamera.
15	 Fenster Logischer Baum	Zeigt die Geräte an, auf die Ihre Benutzergruppe Zugriff hat. Dient zum Auswählen eines Geräts, um es einem Bildfenster zuzuweisen.
	 Fenster Favoritenbaum	Dient dazu, die Geräte des Logischen Baums Ihren Bedürfnissen entsprechend zu strukturieren.
	 Fenster Lesezeichen	Erlaubt das Verwalten von Lesezeichen.
	 Fenster Karte	Zeigt einen Lageplan an. Dient zum Ziehen einer Karte, um einen bestimmten Kartenausschnitt anzuzeigen. Wenn Sie diese Option aktivieren, wird automatisch für jede in einem Bildfenster angezeigte Kamera eine Karte angezeigt. In diesem Fall muss die Kamera auf einer Karte konfiguriert werden.

Sehen Sie dazu auch
 – *Menübefehle, Seite 103*

- *Logischer Baum Fenster, Seite 113*
- *Favoritenbaum Fenster, Seite 114*
- *Karte Fenster, Seite 120*
- *PTZ-Bedienfeld Fenster, Seite 121*
- *Monitore Fenster, Seite 122*
- *Bildfensterbereich, Seite 122*
- *Bildfenster, Seite 123*
- *Alarmliste Fenster, Seite 130*

12.4 Verwendete Symbole

In der folgenden Tabelle werden die in Operator Client verwendeten Symbole aufgeführt. Informationen zu den in der Timeline verwendeten Symbolen finden Sie im Kapitel *Timeline Fenster, Seite 124*.

Einige der folgenden Symbole sind nicht in Bosch VMS Archive Player verfügbar.



: Hauptknoten des Logischen Baums (benutzerdefinierter Name des Logischen Baums).



: Operator Client ist mit einem Management Server verbunden.



: Neue Konfiguration verfügbar. Melden Sie sich ab und anschließend wieder an, um sie zu akzeptieren.



: Management Server hat eine ältere Version.



: Klicken Sie darauf, um alle offenen Bildfenster zu schließen. Das Symbol hat die gleiche Funktion wie der Shortcut zum Schließen aller Bildfenster.



: Einbruchmeldezentrale.



: Bereich in einer Einbruchmeldezentrale konfiguriert.



: Bereich ist scharfgeschaltet. Wenn ein Betreiber ein Bedienteil zum Scharfschalten oder Unscharfschalten verwendet, verändert sich das Statussymbol.



: Einen Bereich ist unscharfgeschaltet. Wenn ein Betreiber ein Bedienteil zum Scharfschalten oder Unscharfschalten verwendet, verändert sich das Statussymbol.



: Punkt in einer Einbruchmeldezentrale konfiguriert.



: Lizenz nicht verfügbar



: Nicht verbunden



: Primärer VRM



: Sekundärer VRM



: Primärer Failover-VRM



: Sekundärer Failover-VRM

-  : Gibt die Quelle der angezeigten Aufzeichnung an: Aufzeichnung des Primären VRM. Klicken Sie in der Symbolleiste des Bildfensters, um die Aufzeichnungsquelle zu wechseln (nur verfügbar, wenn Sekundärer VRM oder ANR konfiguriert ist).
-  : Gibt die Quelle der angezeigten Aufzeichnung an: Symbolleiste des Sekundären VRM. Klicken Sie in der Symbolleiste des Bildfensters, um die Aufzeichnungsquelle zu wechseln.
-  : Gibt an, dass ANR eine Wiedergabe bereitstellt. Klicken Sie in der Symbolleiste des Bildfensters, um die Aufzeichnungsquelle zu wechseln.
-  : Gibt an, dass der Primäre Failover-VRM eine Wiedergabe bereitstellt. Klicken Sie in der Symbolleiste des Bildfensters, um die Aufzeichnungsquelle zu wechseln (nur verfügbar, wenn Sekundärer VRM oder ANR konfiguriert ist).
-  : Gibt an, dass der Sekundäre Failover-VRM eine Wiedergabe bereitstellt. Klicken Sie in der Symbolleiste des Bildfensters, um die Aufzeichnungsquelle zu wechseln.
-  : Gibt an, dass der Encoder eine Wiedergabe bereitstellt. Klicken Sie in der Symbolleiste des Bildfensters, um die Aufzeichnungsquelle zu wechseln (nur verfügbar, wenn Sekundärer VRM oder ANR konfiguriert ist).
-  : Gibt an, dass der Encoder eine Wiedergabe bereitstellt. Klicken Sie in der Symbolleiste des Bildfensters, um die Aufzeichnungsquelle zu wechseln.
-  : Textdaten verfügbar
-  : Textdaten sind nicht verfügbar
-  : Nicht verfügbar. Bei einem Management Server: keine Konfiguration verfügbar.

-  : Getrennt
-  : Nicht autorisiert

-  : Live-Modus

-  : Wiedergabemodus

-  : Management Server befindet sich in einer anderen Zeitzone.

-  : Schieberegler zum Einstellen der Lautstärke für alle Bildfenster

-  : Audio ein/aus

-  : Anklicken, um die Symbolleiste der einzelnen Bildfenster ein- oder auszublenden.

-  : Anklicken, um das Bildfenster im Vollbildmodus anzuzeigen.

-  : Anklicken, um ein Bild des ausgewählten Bildfensters zu drucken.

-  : Anklicken, um eine Bilddatei des ausgewählten Bildfensters zu speichern.

-  : Anklicken, um eine Favoriten-Ansicht hinzuzufügen.

-  : Anklicken, um ein Lesezeichen zu setzen.
-  : Anklicken und die Maustaste gedrückt halten, um über die Lautsprecher eines Encoders mit konfigurierter Audiofunktion zu sprechen. Die Schaltfläche ist verfügbar, wenn in einem Bildfenster ein Encoder mit Audiofunktion ausgewählt wurde.
-  : Ordner mit verschiedenen Elementen
-  : Ordner mit verschiedenen Elementen und zugeordneter Karte
-  : Kamera
-  : Kamera
-  : Verbindung unterbrochen
-  : Aufzeichnende Kamera
-  : Videosignalverlust
-  : Matrixkamera
-  : Nur-Live-Kamera mit lokaler Archivierung
-  : DVR-Kamera
-  : DiBos-Kamera
-  : Aufzeichnende DiBos-Kamera
-  : Status unbekannt
-  : Zu hell
-  : Zu dunkel
-  : Zu verrauscht
-  : Referenzabgleich fehlgeschlagen (z. B. weil Kamera bewegt wurde)
-  : Relais
-  : Kamera
-  : Eingänge
-  : Kommandoskript
-  : Dokument
-  : Kamerasequenz
-  : Kamerasequenz ist unterbrochen.
-  : Kamerasequenz wird wiedergegeben.

-  : Digitaler Zoom
-  HW: Transcodierung aktiviert
-  : Manuelle Alarmaufzeichnung
-  : Zeitversetzte Wiedergabe
-  : Hauptknoten des Favoritenbaums
-  : Anklicken, um den Alarmfensterbereich anzuzeigen (nur verfügbar, wenn Alarme noch anstehen).
-  : Anklicken, um aus dem Alarmfensterbereich wieder in den Live- oder Playback Modus zu wechseln.

Sehen Sie dazu auch
 – *Timeline Fenster, Seite 124*

12.5 Menübefehle

Befehle des Menüs System		
	Playback Modus / Live Modus	Wechselt je nach aktuellem Status in den Playback Modus oder Live Modus.
	Passwort ändern...	Zeigt ein Dialogfeld zum Eingeben eines neuen Passworts an.
	Abmelden	Beendet das Programm und zeigt das Anmeldedialogfeld an.
	Beenden	Beendet das Programm.
Befehle des Menüs Kamera		
	Einzelbild speichern...	Zeigt ein Dialogfeld zum Speichern eines Bilds der ausgewählten Kamera an.
	Einzelbild drucken...	Zeigt ein Dialogfeld zum Drucken eines Bilds der ausgewählten Kamera an.
	Audio ein / Audio aus	Schaltet Audio für die ausgewählte Kamera ein oder aus.
	Kamera aufzeichnen	Beginnt mit der Aufzeichnung der ausgewählten Kamera. Die Qualitätsstufe des Alarmaufzeichnungsmodus wird verwendet.
	Zeitversetzte Wiedergabe	Beginnt mit der Wiedergabe der ausgewählten Kamera bei der konfigurierten Rückspulzeit. (Nicht im Playback Modus).

	Referenzbild...	Zeigt das Dialogfeld Referenzbild für das aktuell ausgewählte Bildfenster an. (Nicht im Playback Modus).
	Schließen	Schließt das ausgewählte Bildfenster.
Befehle des Menüs Werkzeuge		
	Im Logbuch finden...	Zeigt die Dialogfelder Suchparameter wählen und Logbuchergebnisse: an. Wenn Sie sich als Benutzer einer Enterprise User Group angemeldet haben, wird das Dialogfeld Bitte wählen Sie einen Server. angezeigt.
	Video finden...	Nur im Playback Modus verfügbar. Klicken Sie hier, um das Dialogfeld Suchparameter wählen anzuzeigen.
	Bildfensterleisten an/abschalten	Blendet die Bildfensterleisten ein oder aus.
	Weniger Bildfenster anzeigen	Verringert die Anzahl der angezeigten Bildfenster.
	Mehr Bildfenster anzeigen	Erhöht die Anzahl der angezeigten Bildfenster.
Befehle des Menüs Timeline (nur im Playback Modus)		
	Erste Aufzeichnung	Verschiebt die Haarlinie zur ältesten Aufzeichnung.
	Letzte Aufzeichnung	Verschiebt die Haarlinie zur neuesten Aufzeichnung.
	Wiedergabe	Startet die Vorwärtswiedergabe ab der aktuellen Haarlinienposition.
	Pause	Stoppt die Wiedergabe an der aktuellen Position. Klicken Sie auf Wiedergabe , um die Wiedergabe fortzusetzen.
	Rückwärts	Startet die Rückwärtswiedergabe ab der aktuellen Haarlinienposition.
	Aufzeichnung schützen...	Zeigt das Dialogfeld Aufzeichnung schützen an.
	Videoschutz aufheben...	Zeigt das Dialogfeld Videoschutz aufheben an.
	Aufzeichnung löschen...	Zeigt das Dialogfeld Aufzeichnung löschen an.
	Echtheit prüfen...	Zeigt das Dialogfeld Echtheit prüfen an. (Nur für NVR-Aufzeichnungen)
	Video exportieren...	Zeigt das Dialogfeld Video exportieren an.
	Exportierte Videodaten laden...	Zeigt ein Dialogfeld zum Auswählen einer Exportdatei an. Die exportierte Datei wird dann in der Exporte -Struktur angezeigt.

Befehle des Menüs Alarmer		
	Ausgewählte Alarmer annehmen	Versetzt alle ausgewählten Alarmer in den Alarmstatus Angenommen und zeigt sie im Alarmfensterbereich an.
	Alle neuen Alarmer annehmen	Versetzt alle neuen Alarmer in den Alarmstatus Angenommen .
	Alle angenommenen Alarmer löschen	Versetzt alle angenommenen Alarmer in den Alarmstatus Gelöscht . Der Eintrag wird aus der Alarmliste und dem Alarmfensterbereich entfernt.
	Ausgewählte Alarmer löschen	Versetzt alle ausgewählten Alarmer in den Alarmstatus Gelöscht . Der Eintrag wird aus der Alarmliste und dem Alarmfensterbereich entfernt.
	Workflow...	Zeigt den Aktionsplan für den ausgewählten Alarm an, sofern verfügbar.
Befehle des Menüs Extras		
	Favorit hinzufügen	Speichert die aktuelle Anordnung der Bildfenster als Ansicht im Favoritenbaum .
	System stumm schalten	Schaltet Audio für die verfügbaren Bildfenster und den Alarmton aus.
	Optionen...	Zeigt das Dialogfeld Optionen an.
	Standardeinstellungen	Setzt die Einstellungen für Monitor-Layout, Benutzeroberfläche und die Optionen auf die Werkseinstellungen zurück.
	Letzte Einstellungen	Setzt die Einstellungen für Monitor-Layout, Benutzeroberfläche und die Optionen auf die zuletzt geladenen Einstellungen zurück.
Befehle des Menüs Hilfe		
	Hilfe anzeigen	Zeigt die Online-Hilfe zum Bosch VMS an.
	Über...	Zeigt ein Dialogfeld mit Informationen über das installierte System an, beispielsweise die Versionsnummer.

12.6

Dialogfeld Referenzbild



Hauptfenster >  > Rechtsklick auf ein Bildfenster > Befehl **Referenzbild...**

Ermöglicht es Ihnen, das Referenzbild anzuzeigen und zu aktualisieren.

Kamerabild:

Zeigt das Livebild der ausgewählten Kamera an.

Referenzbild:

Zeigt das Referenzbild nach Anklicken der Schaltfläche **Aktualisieren** an.

Aktualisieren

Klicken Sie hierauf, um das Referenzbild anzuzeigen. Das bei Anklicken der Schaltfläche **Aktualisieren** aktuelle Bild wird verwendet.

Sehen Sie dazu auch

– *Aktualisieren des Referenzbilds, Seite 54*

12.7**Bitte wählen Sie einen Server**

Hauptfenster > **Werkzeuge** Menü > **Im Logbuch finden...** Befehl

Dieses Dialogfeld wird nur angezeigt, wenn Sie sich als Benutzer einer Enterprise User Group angemeldet haben.

Dient zum Auswählen eines Management-Servers, wo die Logbuch Suche erfolgt.

Management Server:

Wählen Sie die IP-Adresse des gewünschten Management Server.

12.8**Dialogfeld Suchparameter wählen**

Hauptfenster > Menü **Werkzeuge** > Befehl **Im Logbuch finden...**

oder

Hauptfenster > **Werkzeuge** Menü > **Im Logbuch finden...** Befehl > **Bitte wählen Sie einen Server.** Dialogfeld > Einen Management Server in einem Enterprise Systemwählen
oder

Hauptfenster >  > 

Dient zum Definieren und Speichern von Suchkriterien, um nach Einträgen im Logbuch zu suchen. Wenn Sie dieses Dialogfeld im Playback Modus über das Menü **Werkzeuge** aufrufen, wird der im **Timeline** Fenster ausgewählte Zeitbereich in die Felder **Datum und Zeit** kopiert.

Wenn Sie dieses Dialogfeld via  starten, werden die Kameras des aktuellen Bildfensters für die Suche voreingestellt und der Management Server der im ausgewählten Bildfenster angezeigten Kamera wird voreingestellt. Wenn keine Kamera im Bildfensterbereich angezeigt wird, wird der erste Management Server des Logischen Baums voreingestellt.

Wenn Sie eine andere Zeitzone auswählen, ändert sich die Anzeige von Datum und Uhrzeit der Logbuch-Suchergebnisse entsprechend.

Filter

Date and Time

Start Time 11/11/2014 03:28:26 PM

End Time 11/12/2014 03:28:26 PM

Result Count

Stop search when count is reached

Events

Search for all events

Text Data

Search for all

Alarms

Alarm Priority Search for all Record Only

Alarm State Search for all Force Workflow

Auto Clear

Devices

Search for all devices

Search for Strings

Details * is wildcard

User Name

Filter

Wählen Sie einen Filternamen mit vordefinierten Suchkriterien aus, oder geben Sie einen Namen für einen neuen Filter ein.

Entfernen

Klicken Sie hier, um den in der Liste **Filter** ausgewählten Eintrag zu entfernen.

Laden

Klicken Sie darauf, um die Suchkriterien des ausgewählten Filternamens zu laden.

Speichern

Klicken Sie darauf, um die Suchkriterien mit dem ausgewählten Filternamen zu speichern.

Zurücksetzen

Klicken Sie darauf, um alle Suchkriterien des ausgewählten Filternamens zu löschen.

Datum und Zeit

Geben Sie Datum und Uhrzeit ein, um den zu durchsuchenden Zeitbereich zu definieren.

Suchergebnisse

Wählen Sie einen Eintrag in der Liste aus, um die Anzahl der Treffer zu begrenzen, die sich aus der Suche ergeben.

Hinzufügen

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Ereignisauswahl** anzuzeigen.

Entfernen

Klicken Sie hier, um einen ausgewählten Ereigniseintrag zu entfernen.

Alles entfernen

Klicken Sie hier, um alle Ereigniseinträge zu entfernen.

Hinzufügen/bearbeiten

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Suchbedingungen** anzuzeigen.

Entfernen

Klicken Sie hier, um den ausgewählten Eintrag für eine Bedingung zu entfernen.

Alles entfernen

Klicken Sie darauf, um alle Einträge zu Bedingungen zu entfernen.

Alarmpriorität

Wählen Sie eine Alarmpriorität aus, die gesucht werden soll.

Alarmstatus

Wählen Sie einen Alarmstatus aus, nach dem gesucht werden soll.

Nur aufzeichnen:

Klicken Sie darauf, um für den Suchvorgang nur aufgezeichnete Alarme auszuwählen.

Workflow erforderlich

Klicken Sie darauf, um für den Suchvorgang Alarme mit erforderlichem Workflow auszuwählen.

Automatisch löschen

Klicken Sie darauf, um für den Suchvorgang automatisch gelöschte Alarme auszuwählen.

Hinzufügen

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Geräteauswahl** anzuzeigen.

Entfernen

Klicken Sie hier, um einen ausgewählten Geräteeintrag zu entfernen.

Alles entfernen

Klicken Sie hier, um alle Geräteinträge zu entfernen.

Details

Geben Sie eine Zeichenfolge ein, nach der gesucht werden soll. Einige wichtige Ereignisse enthalten Zeichenfolgen, die den Suchvorgang vereinfachen. Ein bestimmtes SystemErrorEvent enthält beispielsweise die Zeichenfolge **Kapazität der Server-Alarmliste erreicht!**. Sie können * als Platzhalter verwenden. Geben Sie beispielsweise *triggered* um die Zeichenfolge zu suchen An alarm was triggered by a network failure.*triggered oder triggered* findet die Zeichenfolge nicht.

Benutzername

Geben Sie einen Benutzernamen ein, nach dem gesucht werden soll.

Suchen

Klicken Sie hier, um den Suchvorgang zu starten. Das Dialogfeld **Logbuchergebnisse:** wird angezeigt.

Schließen

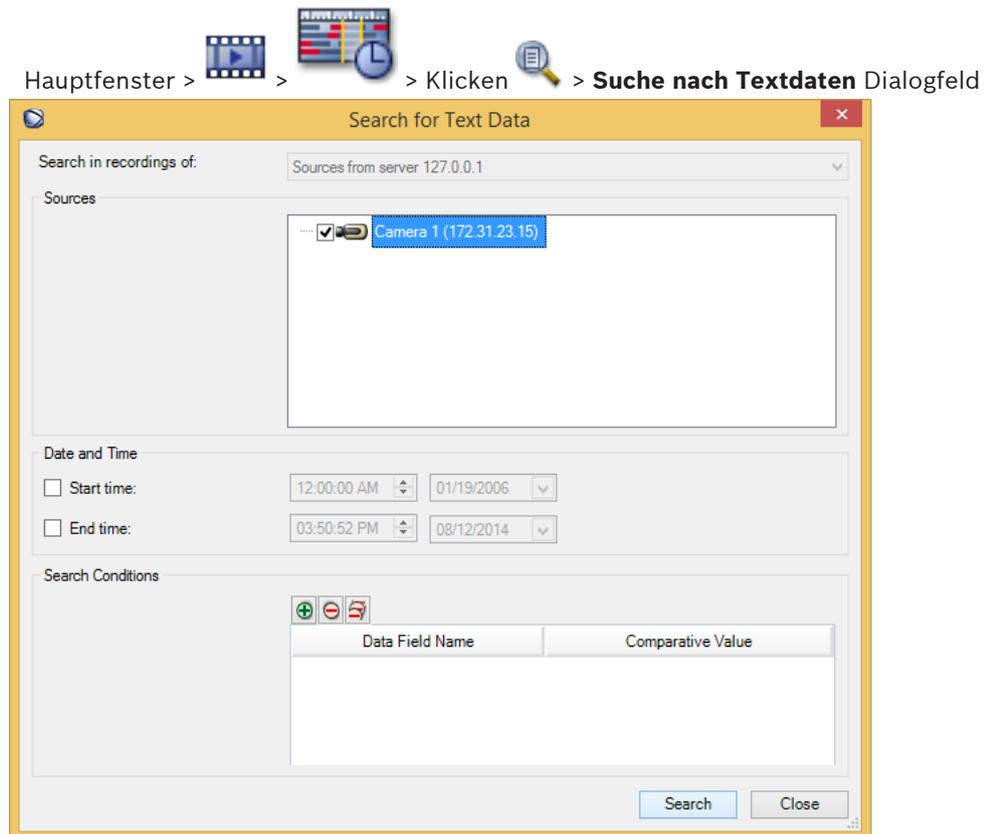
Klicken Sie hier, um das Dialogfeld zu schließen. Es erfolgt kein Suchvorgang. Wenn Sie Ihre Suchkriterien nicht mit einem Filternamen gespeichert haben, gehen sie verloren.

Sehen Sie dazu auch

- Suchen nach aufgezeichneten Videos, Seite 74
- Suchen nach Logbucheinträgen, Seite 73
- Dialogfeld „Suchbedingungen“, Seite 110
- Dialogfeld Geräteauswahl, Seite 110
- Dialogfeld Ereignisauswahl, Seite 110

12.9

Dialogfeld „Nach Textdaten suchen“



Sie können in Aufzeichnungen nach Textdaten suchen. Sie können Ihre Suche verfeinern, indem Sie bestimmte Textdaten mit einem bestimmten Wert hinzufügen. Eingaben im **Datum und Zeit** Feld, im **Datenfeldname** Feld und im **Vergleichswert** Feld werden nach dem nächsten Start oder erneuten Anmelden beim Operator Client beibehalten.

Kameras

Klicken Sie in der Liste auf die entsprechende Option, um die für die Suche gewünschten Kameras auszuwählen.

Datum und Zeit

Geben Sie Datum und Uhrzeit ein, um den zu durchsuchenden Zeitbereich zu definieren.

Bedingungen suchen

Fügen Sie eine Suchbedingung hinzu, um Ihre Suche zu verfeinern.

Sehen Sie dazu auch

- *Textdaten, Seite 35*
- *Anzeige von Textdaten, Seite 74*

12.10 Dialogfeld „Suchbedingungen“

Hauptfenster > Menü **Werkzeuge** > Befehl **Im Logbuch finden...** > Dialogfeld **Suchparameter wählen** > Schaltfläche **Hinzufügen/bearbeiten**

Sie können mehrere Werte unterschiedlicher oder verschiedene Textdateneinträge kombinieren, um den gewünschten Logbuch-Eintrag zu finden. Beispielsweise können Sie eine Bankleitzahl mit einem Datum kombinieren, um die entsprechenden Einträge im Logbuch zu finden.

Bedingung hinzufügen

Klicken Sie darauf, um einen neuen Eintrag in der Spalte **Datenfeldname** hinzuzufügen.

Wählen Sie in der Liste der verfügbaren Datenwerte den gewünschten Eintrag aus.

Geben Sie in der Spalte **Vergleichswert** eine Suchzeichenfolge ein.

Wiederholen Sie diese Schritte für weitere Datenwerte.

Bedingung entfernen

Klicken Sie hier, um den ausgewählten Eintrag zu entfernen.

Alles entfernen

Klicken Sie hier, um alle Einträge zu entfernen.

Sehen Sie dazu auch

- *Dialogfeld Suchparameter wählen, Seite 106*
- *Suchen nach Logbucheinträgen, Seite 73*

12.11 Dialogfeld Geräteauswahl

Hauptfenster > Menü **Werkzeuge** > Befehl **Im Logbuch finden...** > Dialogfeld **Suchparameter wählen** > Schaltfläche **Hinzufügen**

Dient zum Auswählen der entsprechenden Geräte, um nach Logbucheinträgen und aufgezeichneten Videos zu suchen.

Sehen Sie dazu auch

- *Suchen nach aufgezeichneten Videos, Seite 74*
- *Suchen nach Logbucheinträgen, Seite 73*
- *Dialogfeld Suchparameter wählen, Seite 106*

12.12 Dialogfeld Ereignisauswahl

Hauptfenster > Menü **Werkzeuge** > Befehl **Im Logbuch finden...** > Dialogfeld **Suchparameter wählen** > Schaltfläche **Hinzufügen**

Dient zum Hinzufügen von Ereignissen, um Informationen zu filtern.

Sehen Sie dazu auch

- *Suchen nach aufgezeichneten Videos, Seite 74*
- *Suchen nach Logbucheinträgen, Seite 73*
- *Dialogfeld Suchparameter wählen, Seite 106*

12.13 Dialogfeld Logbuchergebnisse:

Hauptfenster > Menü **Werkzeuge** > Befehl **Im Logbuch finden...** > Dialogfeld **Suchparameter wählen** > Schaltfläche **Suchen**

Zeigt die Ergebnisse eines Suchvorgangs im Logbuch an. Wenn Sie eine andere Zeitzone auswählen, ändert sich die Anzeige von Datum und Uhrzeit der Logbuch-Suchergebnisse entsprechend.

Zurück zum Filter

Klicken Sie hier, um das Dialogfeld **Suchparameter wählen** anzuzeigen.

Ergebnisse sichern

Klicken Sie darauf, um ein Dialogfeld zum Speichern einer Textdatei mit Logbucheinträgen als CSV-Datei anzuzeigen.



Hinweis!

Wenn Sie solch eine exportierte CSV-Datei in Microsoft Excel öffnen, kann es passieren, dass die zeitbezogenen Zellen keine Sekunden anzeigen.

Um dieses Verhalten zu ändern, ändern Sie die Formatierung dieser Zellen von m/d/yyyy h:mm in m/d/yyyy h:mm:ss.

Sehen Sie dazu auch

– *Suchen nach Logbucheinträgen, Seite 73*

12.14

Dialogfeld Optionen

Hauptfenster > **Extras** Menü > **Optionen...** Befehl

Dient zum Konfigurieren von Parametern für das Bosch VMS.

Registerkarte Steuerung

Verweilzeit für automatische Kamerasequenzen [s]:

Geben Sie die Zeit in Sekunden ein, die eine Kamera in einem Bildfenster angezeigt werden soll. Diese Zeit gilt auch für Alarmsequenzen.

Geschwindigkeit der PTZ-Steuerung

Verschieben Sie den Schieberegler, um die Geschwindigkeit für die Steuerung von PTZ-Kameras einzustellen.

Rückspulzeit für zeitversetzte Wiedergabe [s]:

Geben Sie die Anzahl von Sekunden für die Rückspulzeit der zeitversetzten Wiedergabe ein.

Karte anzeigen, die die Kamera des ausgewählten Bildfensters enthält

Sie können festlegen, dass die Karte von der Kamera im ausgewählten Bildfenster automatisch den Fokus erhält. Diese Karte wird im **Karte**-Fenster des **Steuerung**-Monitors angezeigt. Wenn die ausgewählte Kamera auf keiner Karte konfiguriert ist, wird das Fenster **Karte** gelöscht.

Die angezeigte Karte ist die erste gefundene Karte im Logischen Baum, begonnen beim Root-Element, das die ausgewählte Kamera enthält.

Wenn eine Kamerasequenz im ausgewählten Bildfenster wiedergegeben wird, wird die Karte nach jedem Sequenzschritt im Fenster **Karte** entsprechend aktualisiert.

Registerkarte Anzeige

Seitenverhältnis der Bildfenster

Wählen Sie für jeden angeschlossenen Monitor in Operator Client das erforderliche Bildformat für die Bildfenster aus. Verwenden Sie 16:9 für HD Kameras. Diese Einstellung setzt die Einstellung außer Kraft, die im Configuration Client für den ersten Start des Operator Client vorgenommen wurde.

Logische Nummer anzeigen

Wählen Sie diese Option aus, um die logische Nummer einer Kamera im Logischen Baum anzuzeigen.

IP-Adresse sichtbar beim Drucken und Speichern

Wählen Sie diese Option, damit die IP-Adressen des Geräts im Logischen Baum in gedruckten oder gespeicherten Bildern verfügbar sind.

Textdatenposition

Wählen Sie die gewünschte Option für die Position des Textdatenbereichs aus, wenn Sie auf  klicken.

Registerkarte Audio**Audio-Playback des ausgewählten Bildfensters**

Aktivieren Sie mit dieser Option die Audiowiedergabe für das Video im ausgewählten Bildfenster.

Playback von Mehrkanal-Audio

Aktivieren Sie mit dieser Option die gleichzeitige Audiowiedergabe für alle Videos in den Bildfenstern.

Alarm- und Ereignis-Soundlautstärke:

Verschieben Sie den Schieberegler, um die Lautstärke von Alarmtönen einzustellen.

Halbduplex

Wählen Sie diese Option aus, um den Halbduplex-Modus für die Intercom-Funktion zu aktivieren.

Vollduplex

Wählen Sie diese Option aus, um den Vollduplex-Modus für die Intercom-Funktion zu aktivieren.

Registerkarte Transcodieren

Sie können mit dem Operator Client die Aufzeichnungen oder Live-Bilder einer Kamera wiedergeben, auch wenn zwischen dem Bosch VMS und Ihrem Operator Client-Computer eine Verbindung mit geringer Bandbreite besteht.

Transcoders unterstützen keine intelligent tracking, ROI, IVA Einblendungen und Textdaten.

Um Netzwerke mit einer geringen Bandbreite zu verwenden, stehen zwei Optionen zur Verfügung:

- Hardware-Transcodierung
- Transcodierung ist nur für Live Modus verfügbar.

Hardware-Transcodierung

Für die Hardware-Transcodierung muss der VRM mit mindestens einem Transcodiergerät ausgestattet sein. Dieses Transcodiergerät ist nicht im Bosch VMS konfiguriert. Informationen zur Konfiguration eines Transcodiergeräts finden Sie in der VRM-Dokumentation.

Transcodierungsgeräte können mehrere Transcodierungsinstanzen aufweisen.

DIVAR IP 3000 und DIVAR IP 7000 werden je mit einer vorkonfigurierten

Transcodierungsinstanz geliefert.

Jeder Live-Stream oder jede Aufzeichnung benötigt eine eigene Transcodierungsinstanz.

Die Hardware-Transcodierung ist nur für Video-IP-Geräte von Bosch möglich, die an einen VRM angeschlossen sind.

Sowohl die Kamera wie auch das Transcodiergerät müssen von derselben VRM verwaltet werden.

Software-Transcodierung

Für die Software-Transcodierung benötigen Sie einen Mobile Video Service der auf Ihrem Management Server oder auf Ihrem Enterprise Management Server konfiguriert ist.

In einem Enterprise System werden nur die MVS-Services verwendet, die in der Enterprise Management Server Konfiguration konfiguriert sind.

Hardware (Standard)

Wählen Sie die entsprechende Option aus, um den Hardware-Transcoder zu aktivieren. Hierbei handelt es sich um die Grundeinstellung.

Software

Wählen Sie die entsprechende Option aus, um den Software-Transcoder zu aktivieren.

Sehen Sie dazu auch

- *Anzeigen von Videosignalen über geringe Bandbreite, Seite 75*

12.15 Logischer Baum Fenster

Hauptfenster >  > Registerkarte  oder

Hauptfenster >  > Registerkarte 

Zeigt die hierarchische Struktur aller Geräte an, auf die Ihre Benutzergruppe Zugriff hat. Wenn Sie an einem Enterprise Management Server angemeldet sind, wird der Servername als Präfix des Kameranamens angezeigt.

Nur ein Administrator kann den Logischen Baum im Configuration Client erzeugen oder ändern.

Sie können ein Element in die folgenden Bereiche der Benutzeroberfläche ziehen:

- Kamera, Karte, Dokument in ein Bildfenster
- Jedes Element in das Fenster **Favoritenbaum**
- Karte in das Fenster **Karte**
- Kamera in das Fenster **Monitore**

Sehen Sie dazu auch

- *Anordnen von Bildfenstern, Seite 45*
- *Zuordnen einer Kamera zu einem Monitor, Seite 52*
- *Anzeigen einer Kamera in einem Bildfenster, Seite 44*
- *Hinzufügen von Elementen zum Favoritenbaum, Seite 61*
- *Starten einer vorkonfigurierten Kamerasequenz, Seite 46*
- *Anzeigen von Videosignalen über geringe Bandbreite, Seite 75*

12.16 Dialogfeld Suchen

Hauptfenster >  > Registerkarte  > Rechtsklick auf den Hauptknoten > Klick auf **Suche im Baum** oder

Hauptfenster >  > Registerkarte  > Rechtsklick auf ein Element > Klick auf **Suche im Baum**
Dient zum Suchen eines Elements im Logischen Baum.

Suche nach:

Geben Sie eine Suchzeichenfolge für den Display-Namen eines Elements ein. Verwenden Sie * und ? als Platzhalter.

Voriges

Klicken Sie darauf, um das vorherige Element zu markieren, das mit der Suchzeichenfolge übereinstimmt.

Weiter >

Klicken Sie darauf, um das nächste Element zu markieren, das mit der Suchzeichenfolge übereinstimmt.

Suche

Klicken Sie darauf, um das erste Element zu markieren, das mit der Suchzeichenfolge übereinstimmt.

Schließen

Klicken Sie darauf, um das Dialogfeld zu schließen.

12.17**Favoritenbaum Fenster**

Hauptfenster >  > Registerkarte 
oder

Hauptfenster >  > Registerkarte 

Im **Karte** können Sie Geräte des Logischen Baums und Ansichten von Bildfenstern speichern, strukturieren und löschen.

Die aktuellen Einstellungen des digitalen Zooms und des Bildausschnitts werden gespeichert.

Sehen Sie dazu auch

- *Hinzufügen von Elementen zum Favoritenbaum, Seite 61*
- *Erzeugen/Bearbeiten von Views, Seite 62*
- *Starten einer automatischen Kamerasequenz, Seite 47*

12.18**Dialogfeld Video exportieren**

Hauptfenster >  > Menü **Timeline** > Befehl **Video exportieren...**

Dient zum Exportieren von Videodaten eines Lesezeichens in Bosch VMS Archive Player oder MOV-Format. Sie können den Zeitbereich für den Export ändern.

**Hinweis!**

Die Daten eines lokalen Speichergeräts können Sie nicht exportieren.

Sie können Video- und Audiodaten auf ein lokales Laufwerk, ein CD/DVD-Laufwerk, eine Blu-Ray Disc, ein Netzlaufwerk oder ein USB-Laufwerk exportieren.

Hinweis: Wenn Sie ein USB-Laufwerk einsetzen, verwenden Sie ein schnelles USB-Gerät, um Fehlfunktionen zu vermeiden.

Die Daten werden im nativen Format (Bosch VMS Archive Player) oder im MOV-Format exportiert.

Wenn Sie ein Video im nativen Format exportieren, können Sie Bosch VMS Archive Player als Viewer hinzufügen.

Daten im MOV-Format können mit Standard-Software wie dem QuickTime von Apple wiedergegeben werden.

Exportiert werden die Video- und Audiodaten der ausgewählten Kameras.

Nur in einem Enterprise System möglich: Sie können einen entfernten Management Server auswählen, um dort den Export vorzunehmen. Sie können nur die Aufzeichnungen der Kameras exportieren, die vom ausgewählten Management Server verwaltet werden.

Es kann immer nur ein Export auf einer Workstation ausgeführt werden.

Hinweis: Sie benötigen eine Berechtigung für jede Kamera, deren Bilder Sie exportieren möchten.

Falls das Exportieren von Videodaten auf eine Festplatte nicht erfolgreich war, werden die bereits exportierten Videodaten gelöscht.

Aufzeichnungen, die zum Exportieren ausgewählt wurden und die auf CD/DVD/BluRay Disketten exportiert wurden, werden zuerst auf die lokale Festplatte geschrieben und dann auf eine oder mehrere speicherbare Discs gespeichert.

Das Exportieren auf unterschiedliche Discs wird nur für das native Format unterstützt.

Die erste eingesetzte Disc bestimmt den Medientyp für alle nachfolgenden Discs.

Wenn Aufzeichnungen auf unterschiedliche CD-/DVD-/BlueRay-Discs exportiert wurden, müssen Sie alle exportierten Kameras in allen exportierten Zeitperioden ansehen und den Inhalt aller Discs auf Ihre Festplatte kopieren. Sie können alle auftretenden Überschreibungswarnungen ignorieren.

Sie können die auf eine einzelne Disc von einer Gruppe von Discs exportierten Aufzeichnungen ansehen, die während einem Export erstellt wurden.

Name:

Geben Sie einen Namen für die Exportdatei ein.

Start:

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um eine Startzeit für den Exportvorgang einzustellen. Wählen Sie in den Listen Datum und Uhrzeit aus.

Ende:

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um eine Endzeit für den Exportvorgang einzustellen. Wählen Sie in den Listen Datum und Uhrzeit aus.

Natives Format

Klicken Sie darauf, um das Format von Bosch VMS Archive Player auszuwählen.

Dateibetrachter exportieren

Klicken Sie hier, damit eine Setup-Datei für Bosch VMS Archive Player an dem unter **Datenträger** ausgewählten Speicherort gespeichert wird.

MOV

Klicken Sie darauf, um das MOV-Format (kompatibel zum Beispiel mit QuickTime für Apple) auszuwählen.

Remote Export

Klicken Sie zur Aktivierung des Remote-Exports. Sie können einen Management Server in Ihrem Enterprise System auswählen. Auf diesem Management Server wird der Export ausgeführt.

Stellen Sie sicher, dass das gewünschte Speichermedium verfügbar ist. Sie können keinen Remote-Export auf mehrere Discs (CD / DVD / BluRay) durchführen.

Festplatte:

Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um eine Festplattenpartition für den Export auszuwählen.

CD/DVD/Blu-Ray:

Wählen Sie in der Liste einen CD/DVD/Blu-Ray-Brenner für den Export aus.

Nicht aktiv, wenn die Option **Remote Export** ausgewählt ist.

Kommentar:

Geben Sie einen Kommentar für den Export ein.

Sehen Sie dazu auch

- *Exportieren von Videodaten, Seite 69*

12.19**Lesezeichen-Fenster**

Hauptfenster >  > Registerkarte 
oder

Hauptfenster >  > Registerkarte 

Sie können einen Zeitbereich von Live-Ansichten oder eine Aufzeichnung in einem Lesezeichen speichern. Ein Lesezeichen speichert eine Start- und eine Endzeit, die Kameras, die dem Bildfenster zu diesem Zeitpunkt zugewiesen sind, und die gesamte Anordnung der Bildfenster.

Ein Zeitbereich von 0 Sekunden ist möglich. Lesezeichen werden im  Fenster gespeichert. Das Löschen eines Lesezeichens hat keine Auswirkung auf die entsprechenden Aufzeichnungen. Sie können Kameras nicht zu einem Lesezeichen hinzufügen oder von einem Lesezeichen entfernen. Um ein Lesezeichen zu ändern, laden Sie es, nehmen Sie Ihre Änderungen vor, und speichern Sie es.

Wenn eine Aufzeichnung gelöscht wird, wird das entsprechende Lesezeichen nicht synchronisiert. Beim Laden wird ein schwarzes Bildfenster angezeigt.

Wenn Sie auf einem Enterprise Management Server angemeldet sind, wird der Kameraname angezeigt mit dem Namen des Management Server dieser Kamera als Präfix.

Hinweis: Fügen Sie einem Lesezeichen nicht mehr als 4 Kameras hinzu, um Leistungsprobleme beim Laden des Lesezeichens zu vermeiden.

Sehen Sie dazu auch

- *Ein Lesezeichen bearbeiten, Seite 63*
- *Laden eines Lesezeichens, Seite 63*

12.20**Dialogfeld „Lesezeichen hinzufügen“**

Hauptfenster >  > die gewünschten Kameras dem Bildfenster zuordnen > 
oder

Hauptfenster >  > die gewünschten Kameras dem Bildfenster zuordnen > 

Sie können einen Zeitbereich von Live-Ansichten oder eine Aufzeichnung in einem Lesezeichen speichern. Ein Lesezeichen speichert eine Start- und eine Endzeit, die Kameras, die dem Bildfenster zu diesem Zeitpunkt zugewiesen sind, und die gesamte Anordnung der Bildfenster.

Ein Zeitbereich von 0 Sekunden ist möglich. Lesezeichen werden im  Fenster gespeichert. Das Löschen eines Lesezeichens hat keine Auswirkung auf die entsprechenden

Aufzeichnungen. Sie können Kameras nicht zu einem Lesezeichen hinzufügen oder von einem Lesezeichen entfernen. Um ein Lesezeichen zu ändern, laden Sie es, nehmen Sie Ihre Änderungen vor, und speichern Sie es.

Wenn eine Aufzeichnung gelöscht wird, wird das entsprechende Lesezeichen nicht synchronisiert. Beim Laden wird ein schwarzes Bildfenster angezeigt.

Wenn Sie auf einem Enterprise Management Server angemeldet sind, wird der Kameraname angezeigt mit dem Namen des Management Server dieser Kamera als Präfix.

Hinweis: Fügen Sie einem Lesezeichen nicht mehr als 4 Kameras hinzu, um Leistungsprobleme beim Laden des Lesezeichens zu vermeiden.

Startzeit

Wählen Sie in den Listen Datum und Uhrzeit aus.

Endezeit

Wählen Sie in den Listen Datum und Uhrzeit aus.

Quellen

Zeigt die Kameras an, die zu diesem Lesezeichen gehören.

Sehen Sie dazu auch

– *Hinzufügen eines Lesezeichens, Seite 62*

12.21

Dialogfeld „Lesezeichen exportieren“

Hauptfenster >  >  > mit der rechten Maustaste auf ein Lesezeichen klicken > **Export Lesezeichen** Befehl

oder

Hauptfenster >  >  > mit der rechten Maustaste auf ein Lesezeichen klicken > **Export Lesezeichen** Befehl

Dient zum Exportieren von Videodaten eines Lesezeichens in Bosch VMS Archive Player oder MOV-Format. Sie können den Zeitbereich für den Export ändern.

Sie können Video- und Audiodaten auf ein lokales Laufwerk, ein CD/DVD-Laufwerk, eine Blu-Ray Disc, ein Netzlaufwerk oder ein USB-Laufwerk exportieren.

Hinweis: Wenn Sie ein USB-Laufwerk einsetzen, verwenden Sie ein schnelles USB-Gerät, um Fehlfunktionen zu vermeiden.

Die Daten werden im nativen Format (Bosch VMS Archive Player) oder im MOV-Format exportiert.

Wenn Sie ein Video im nativen Format exportieren, können Sie Bosch VMS Archive Player als Viewer hinzufügen.

Daten im MOV-Format können mit Standard-Software wie dem QuickTime von Apple wiedergegeben werden.

Exportiert werden die Video- und Audiodaten der ausgewählten Kameras.

Nur in einem Enterprise System möglich: Sie können einen entfernten Management Server auswählen, um dort den Export vorzunehmen. Sie können nur die Aufzeichnungen der Kameras exportieren, die vom ausgewählten Management Server verwaltet werden.

Es kann immer nur ein Export auf einer Workstation ausgeführt werden.

Hinweis: Sie benötigen eine Berechtigung für jede Kamera, deren Bilder Sie exportieren möchten.

Falls das Exportieren von Videodaten auf eine Festplatte nicht erfolgreich war, werden die bereits exportierten Videodaten gelöscht.

Aufzeichnungen, die zum Exportieren ausgewählt wurden und die auf CD/DVD/BluRay Disketten exportiert wurden, werden zuerst auf die lokale Festplatte geschrieben und dann auf eine oder mehrere speicherbare Discs gespeichert.

Das Exportieren auf unterschiedliche Discs wird nur für das native Format unterstützt.

Die erste eingesetzte Disc bestimmt den Medientyp für alle nachfolgenden Discs.

Wenn Aufzeichnungen auf unterschiedliche CD-/DVD-/BlueRay-Discs exportiert wurden, müssen Sie alle exportierten Kameras in allen exportierten Zeitperioden ansehen und den Inhalt aller Discs auf Ihre Festplatte kopieren. Sie können alle auftretenden Überschreibungswarnungen ignorieren.

Sie können die auf eine einzelne Disc von einer Gruppe von Discs exportierten Aufzeichnungen ansehen, die während einem Export erstellt wurden.

Name:

Geben Sie einen Namen für die Exportdatei ein.

Start:

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um eine Startzeit für den Exportvorgang einzustellen.

Wählen Sie in den Listen Datum und Uhrzeit aus.

Ende:

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, um eine Endzeit für den Exportvorgang einzustellen.

Wählen Sie in den Listen Datum und Uhrzeit aus.

Natives Format

Klicken Sie darauf, um das Format von Bosch VMS Archive Player auszuwählen.

Dateibetrachter exportieren

Klicken Sie hier, damit eine Setup-Datei für Bosch VMS Archive Player an dem unter **Datenträger** ausgewählten Speicherort gespeichert wird.

MOV

Klicken Sie darauf, um das MOV-Format (kompatibel zum Beispiel mit QuickTime für Apple) auszuwählen.

Remote Export

Klicken Sie zur Aktivierung des Remote-Exports. Sie können einen Management Server in Ihrem Enterprise System auswählen. Auf diesem Management Server wird der Export ausgeführt.

Stellen Sie sicher, dass das gewünschte Speichermedium verfügbar ist. Sie können keinen Remote-Export auf mehrere Discs (CD / DVD / BluRay) durchführen.

Festplatte:

Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um eine Festplattenpartition für den Export auszuwählen.

CD/DVD/Blu-Ray:

Wählen Sie in der Liste einen CD/DVD/Blu-Ray-Brenner für den Export aus.

Nicht aktiv, wenn die Option **Remote Export** ausgewählt ist.

Kommentar:

Geben Sie einen Kommentar für den Export ein.

Sehen Sie dazu auch

- *Exportieren von Lesezeichen, Seite 64*

12.22 Dialogfeld „Mehrere Lesezeichen exportieren“

Hauptfenster >  > Registerkarte  > mit der rechten Maustaste auf ein Lesezeichen klicken und auf **Mehrere Lesezeichen exportieren** klicken
oder

Hauptfenster >  > Registerkarte  > mit der rechten Maustaste auf ein Lesezeichen klicken und auf **Mehrere Lesezeichen exportieren** klicken

Dient zum Exportieren von Videodaten mehrere Lesezeichen in Bosch VMS Archive Player oder MOV-Format. Auf diese Weise können unterschiedliche Zeitbereiche der gleichen oder verschiedener Kameras in einem Durchlauf exportiert werden.

Sie können Video- und Audiodaten auf ein lokales Laufwerk, ein CD/DVD-Laufwerk, eine Blu-Ray Disc, ein Netzlaufwerk oder ein USB-Laufwerk exportieren.

Hinweis: Wenn Sie ein USB-Laufwerk einsetzen, verwenden Sie ein schnelles USB-Gerät, um Fehlfunktionen zu vermeiden.

Die Daten werden im nativen Format (Bosch VMS Archive Player) oder im MOV-Format exportiert.

Wenn Sie ein Video im nativen Format exportieren, können Sie Bosch VMS Archive Player als Viewer hinzufügen.

Daten im MOV-Format können mit Standard-Software wie dem QuickTime von Apple wiedergegeben werden.

Exportiert werden die Video- und Audiodaten der ausgewählten Kameras.

Nur in einem Enterprise System möglich: Sie können einen entfernten Management Server auswählen, um dort den Export vorzunehmen. Sie können nur die Aufzeichnungen der Kameras exportieren, die vom ausgewählten Management Server verwaltet werden.

Es kann immer nur ein Export auf einer Workstation ausgeführt werden.

Hinweis: Sie benötigen eine Berechtigung für jede Kamera, deren Bilder Sie exportieren möchten.

Falls das Exportieren von Videodaten auf eine Festplatte nicht erfolgreich war, werden die bereits exportierten Videodaten gelöscht.

Aufzeichnungen, die zum Exportieren ausgewählt wurden und die auf CD/DVD/BluRay Disketten exportiert wurden, werden zuerst auf die lokale Festplatte geschrieben und dann auf eine oder mehrere speicherbare Discs gespeichert.

Das Exportieren auf unterschiedliche Discs wird nur für das native Format unterstützt.

Die erste eingesetzte Disc bestimmt den Medientyp für alle nachfolgenden Discs.

Wenn Aufzeichnungen auf unterschiedliche CD-/DVD-/BlueRay-Discs exportiert wurden, müssen Sie alle exportierten Kameras in allen exportieren Zeitperioden ansehen und den Inhalt aller Discs auf Ihre Festplatte kopieren. Sie können alle auftretenden

Überschreibungswarnungen ignorieren.

Sie können die auf eine einzelne Disc von einer Gruppe von Discs exportieren Aufzeichnungen ansehen, die während einem Export erstellt wurden.

Name:

Geben Sie einen Namen für die Exportdatei ein.

Nativ

Klicken Sie darauf, um das Format von Bosch VMS Archive Player auszuwählen.

Viewer einbeziehen

Klicken Sie, um zu wählen, dass eine Setup-Datei für Bosch VMS Archive Player gespeichert wird.

MOV

Klicken Sie darauf, um das MOV-Format (kompatibel zum Beispiel mit QuickTime für Apple) auszuwählen.

HDD

Klicken Sie, um einen Ordner auf einer Festplattenpartition für den Export auszuwählen.

CD/DVD/Blu-Ray

Wählen Sie in der Liste einen Brenner für den Export aus.

Aktivieren Sie **Disk finalisieren**, wenn Sie keine weiteren Daten auf den Datenträger brennen möchten.

Lesezeichen

Wählen Sie in der Liste die Lesezeichen aus, die exportiert werden sollen.

Kommentar:

Geben Sie einen Kommentar für den Export ein.

Sehen Sie dazu auch

- *Exportieren von Lesezeichen, Seite 64*

12.23**Exportfenster**

Hauptfenster >  > Registerkarte 

Sie können exportierte Videodaten importieren, in einem Bildfenster anzeigen, nach bestimmten Daten durchsuchen und wieder entfernen.

Sehen Sie dazu auch

- *Exportieren von Videodaten, Seite 69*
- *Importieren von Videodaten, Seite 71*

12.24**Karte Fenster**

Hauptfenster >  > Karte aus dem  auf Registerkarte  ziehen
oder

Hauptfenster >  > Karte aus dem  auf Registerkarte  ziehen

Zeigt einen Lageplan an. Videoinhalt kann nicht angezeigt werden. Dieses Fenster ist nicht auf das Seitenverhältnis 4:3 beschränkt.

Wenn eine Karte nicht vollständig im Fenster **Karte** angezeigt werden kann, können Sie die Karte ziehen. Es wird ein besonderer Cursor angezeigt.

Klicken Sie auf den Link, um detaillierte Anweisungen zu erhalten:

- *Anzeigen einer Karte, Seite 58*

12.25**Monitorwand-Bildfenster**

Hauptfenster >  > Ziehen Sie die Monitorwand aus dem Logischen Baum in ein Bildfenster > Ziehen Sie Kameras zum Bildfenster der Monitorwand

Layout auswählen:

Wählen Sie den gewünschten Eintrag für das Layout der Monitorwand. Es werden nur n x m Videofenster unterstützt.

Wenn Vorschaubilder konfiguriert wurden, sehen Sie in jedem Bildfenster ein statisches Bild, das regelmäßig aktualisiert wird.

Ein Bildfenster, das an eine Kamera angeschlossen ist, zeigt den Namen der Kamera, die IP-Adresse und die Encoder-Eingangsnummer, Seriennummer und die Kameranummer in einer Quickinfo an.

Ein brauner Rahmen um ein Kamera-Bildfenster zeigt ein statisches Kamerabild an.

Ein grüner Rahmen um ein Kamera-Bildfenster zeigt eine Sequenz in diesem Bildfenster an.

Ein leeres Bildfenster wird blau angezeigt.

Statusinformationen über die Verbindung zur Monitorwand-Hardware werden in der Statuszeile am unteren Rand des Monitorwand-Bildfensters angezeigt.

Eine Verbindungsunterbrechung zwischen Monitorwand und einer Kamera wird angezeigt mit



Sehen Sie dazu auch

- *Eine Monitorwand steuern, Seite 55*

12.26

PTZ-Bedienfeld Fenster

Hauptfenster >  >  **PTZ-Bedienfeld** Registerkarte

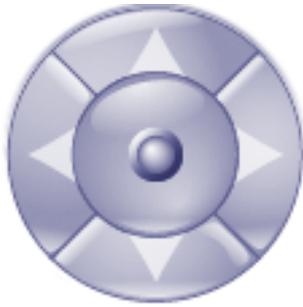


Das Fenster wird aktiviert, wenn eine PTZ-Kamera oder eine Kamera mit Schwenk-/Neigevorrichtung im ausgewählten Bildfenster angezeigt wird.

Dient zum Steuern einer Kamera mit Hilfe der Funktionen, die den im ausgewählten Bildfenster angezeigten Funktionen entsprechen.



Klicken Sie darauf, um digital ein- oder auszuzoomen. Diese Bedienelemente sind auch dann aktiviert, wenn eine andere als eine PTZ-Kamera ausgewählt ist.



Klicken Sie auf einen Pfeil, oder bewegen Sie den Joystick in der Mitte, um die Kamera in alle Richtungen zu schwenken.



Klicken Sie darauf, um den Bildwinkel einzuzoomen (Telewinkel) bzw. auszuzoomen (Weitwinkel).



Klicken Sie darauf, um den Fokus nah/weit einzustellen.



Klicken Sie darauf, um die Blende zu schließen/öffnen.

Voreingestellte Positionen:

Wählen Sie einen Eintrag aus, um die PTZ-Steuerung auf die voreingestellte Position zu bewegen.



Klicken Sie darauf, um die aktuelle Position der PTZ-Kamera unter dem ausgewählten Eintrag als voreingestellte Position zu speichern.

Aux-Kommandos:

Wählen Sie zur Ausführung eines Kommandos den jeweiligen Eintrag aus.

12.27

Monitore Fenster

Hauptfenster >  >  **Monitore** Registerkarte



Hinweis!

Die Registerkarte **Monitore** ist nicht sichtbar, wenn Ihr Operator Client mit mehr als einem Management Server verbunden ist.

Zeigt die verfügbaren analogen Monitorgruppen. Diese Registerkarte wird nur angezeigt, wenn mindestens eine analoge Monitorgruppe konfiguriert und dieser Arbeitsstation zugeordnet ist. Ist der Computer nicht als Arbeitsstation konfiguriert, ist diese Zuordnung nicht erforderlich. Dient zum Umschalten zur nächsten oder vorherigen analogen Monitorgruppe. Dient zum Umschalten zum nächsten oder vorherigen Alarm, wenn es mehr Alarmkameras als verfügbare Monitore gibt.

Sehen Sie dazu auch

- *Zuordnen einer Kamera zu einem Monitor, Seite 52*

12.28

Bildfensterbereich

Hauptfenster



Zeigt eine variable Anzahl von Bildfenstern an. Die Mindestanzahl ist 1 Bildfenster. Sie können eine Kamera in mehreren Bildfenstern gleichzeitig anzeigen.

Ermöglicht es Ihnen, die folgenden Aufgaben auszuführen (nicht alle Aufgaben sind in Bosch VMS Archive Player verfügbar):

- Einstellen der Anzahl angezeigter Bildfenster
- Anordnen der Bildfenster mit hoher Flexibilität, Ändern der Anordnung der Bildfenster und Speichern dieser Anordnung als Ansicht im **Karte**.
- Wechseln zwischen Live Modus und Playback Modus (und Alarmmodus, sofern Alarme vorhanden sind)
- Ein-/Ausschalten aller Audioquellen (die Anwendung muss für Mehrkanalbetrieb konfiguriert sein)
- Starten einer Sequenz
- Ein-/Ausblenden der Symbolleisten der Bildfenster
- Durchführen der zeitversetzten Wiedergabe
- Verwenden der Intercom-Funktion

12.29

Bildfenster

Hauptfenster

Bosch VMS Archive Player bietet nur einen eingeschränkten Funktionsumfang.

Dient zum Anzeigen von:

- Live-Videos aus beliebiger Videoquelle (nur Live Modus)
- Videos mit zeitversetzter Wiedergabe
- Aufgezeichneten Videos (nur im Playback Modus)
- Karten
- Dokumenten (HTML-Dateien)
- Textdaten
- Aufzeichnungsquelle

Ein ausgewähltes Bildfenster (z. B. für die Anzeige eines Kamerabilds) wird durch einen gelben Rand gekennzeichnet.

Wenn Sie sich an einem Enterprise Management Server anmelden, wird der Kameraname im Titel des Bildfensters angezeigt mit dem Namen des Management Server dieser Kamera als Präfix.

Kameras werden in der Karte als Hotspots angezeigt. Sie können eine Kamera in der Karte durch Doppelklicken, über das Kontextmenü oder per Drag & Drop in ein Bildfenster aktivieren.

Wenn eine PTZ-Kamera angezeigt wird, können Sie die Steuerungsfunktion im Fenster verwenden.

Doppelklicken Sie im Logischen Baum auf eine Kamera, um sie im nächsten freien Bildfenster anzuzeigen.

Klicken Sie mit der rechten Maustaste in das Bildfenster, und klicken Sie auf **Eigenschaften**, um das Fenster **Eigenschaften** anzuzeigen. Dieses Fenster zeigt Informationen zur Kamera.

Die Zeitanzeige in der Symbolleiste eines Live-Bildfensters zeigt immer die lokale Zeit der angezeigten Kamera. Die Zeitanzeige in der Symbolleiste eines Wiedergabe-Bildfensters zeigt immer die Zeit des aufgezeichneten Videos.

Sehen Sie dazu auch

- *Verwendete Symbole, Seite 100*
- *Anzeige von Textdaten, Seite 74*

12.30

Timeline Fenster



Hauptfenster > > Registerkarte

Dient zum Steuern der Wiedergabe aufgezeichneter Videos. Sie können mehrere Kameras gleichzeitig anzeigen.

Die Audiowiedergabe ist nur möglich, wenn das Video mit normaler Geschwindigkeit wiedergegeben wird.

Wenn Sie über eine Berechtigung für die Anzeige aufgezeichneter Videos verfügen, können Sie auch die zugehörige Audioaufzeichnung wiedergeben.

Wenn Sie eine andere Zeitzone auswählen, ändert sich die Timeline entsprechend.

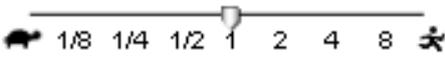
Dient zum Navigieren in aufgezeichneten Videos. Die Wiedergabe aller angezeigten Bildfenster ist synchronisiert.

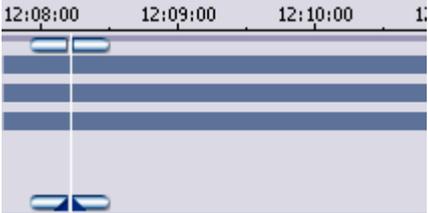
Es stehen zahlreiche Funktionen zur Verfügung, die eine präzise Suche nach bestimmten Szenen ermöglichen.

Die Timeline für NVR-Aufzeichnungen in Operator Client und Bosch VMS Archive Player zeigt folgende Informationen anhand von Farbmarkierungen oder Schraffuren an:

NVR-Aufzeichnung	Farbe
Daueraufzeichnung	Dunkelgraublau
Alarmaufzeichnung	Rot
Voralarmaufzeichnung	Hellrot
Bewegungsaufzeichnung	Gelb
Vorereignisaufzeichnung	Hellgelb
Ergebnisse der Bewegungserkennung	Weiß
Kein Videosignal	Schwarz

NVR-Aufzeichnung	Farbe
Keine Aufzeichnung	Hellgrau
Geschützte Daten	Diagonale Streifen
Audiodaten verfügbar	Dünne grüne Linie über der Timeline

	<p>Klicken Sie darauf, um in die Timeline hinein- oder aus ihr herauszuzoomen.</p>
	<p>Verschieben Sie den Schieberegler, um die Wiedergabegeschwindigkeit für die ausgewählten Kameras einzustellen.</p> <p></p> <p><i>Ändern der Wiedergabegeschwindigkeit, Seite 68</i></p>
	<p>Verwenden Sie die Bedienelemente, um die Wiedergabe der ausgewählten Kameras zu steuern.</p> <p>Von links nach rechts:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zur ältesten Aufzeichnung springen - Einzelbild rückwärts unabhängig vom Bildtyp - Rückwärtswiedergabe; die Wiedergabegeschwindigkeit kann mit dem Schieberegler geändert werden - Anhalten der Wiedergabe oder Rückwärtswiedergabe - Wiedergabe; die Wiedergabegeschwindigkeit kann mit dem Schieberegler geändert werden - Einzelbild vorwärts unabhängig vom Bildtyp - Zur jüngsten Aufzeichnung springen
<input data-bbox="156 1140 539 1183" type="text" value="10:40:08 3/31/2008"/>	<p>Geben Sie die Zeit ein, um die Haarlinie schnell in der Timeline zu positionieren.</p> <p></p> <p><i>Arbeiten mit der Timeline, Seite 66</i></p>
	<p>Klicken Sie darauf, um die Haarlinie im Zeitfeld zu der gewünschten Zeit zu bewegen.</p> <p></p> <p><i>Arbeiten mit der Timeline, Seite 66</i></p>
<input data-bbox="156 1495 411 1538" type="text" value="Alarm"/>	<p>Wählen Sie den Aufzeichnungsmodus aus, zu dem Sie springen möchten.</p>
	<p>Klicken Sie hier, um das Dialogfeld Suchparameter wählen anzuzeigen.</p> <p></p> <p><i>Suchen nach Logbucheinträgen, Seite 73</i></p>
	<p>Klicken Sie hier, um das Dialogfeld Bewegung suchen anzuzeigen.</p> <p></p> <p><i>Erkennen von Bewegung (nur NVR-Aufzeichnungen), Seite 72</i></p>

	<p>Klicken Sie hier, um das Dialogfeld Video exportieren anzuzeigen.</p>  <p><i>Exportieren von Videodaten, Seite 69</i></p>
<p>Camera 1 (140.10) Camera 1 (140.10)</p>	<p>Enthält alle im Bildfensterbereich angezeigten Kameras. Wenn Sie sich an einem Enterprise Management Server anmelden, wird der Kameraname mit dem Namen des Management Server dieser Kamera als Präfix angezeigt.</p>
	<p>Zeigt die Timelines der Kameras in der Kameraliste an. Dient zur schnellen Zeitpositionierung für die Wiedergabe der entsprechenden Videos.</p>  <p><i>Arbeiten mit der Timeline, Seite 66</i> <i>Exportieren von Videodaten, Seite 69</i> <i>Erkennen von Bewegung (nur NVR-Aufzeichnungen), Seite 72</i> <i>Suchen nach aufgezeichneten Videos, Seite 74</i> <i>Authentifizieren von Metadaten (nur für NVR-Aufzeichnungen), Seite 67</i> <i>Schützen der Aufzeichnung, Seite 68</i> <i>Löschen von Videodaten, Seite 68</i></p>

Sehen Sie dazu auch

- *Exportieren von Videodaten, Seite 69*
- *Importieren von Videodaten, Seite 71*

12.31 Dialogfeld Bewegung suchen

Hauptfenster >  > Registerkarte  

Dient zum Einrichten eines Filters für die Suche nach Bewegungen in festgelegten Bereichen eines Kamerabilds. Sie wählen die Zonen für die Bewegungsdetektion aus. Sie können nur im ausgewählten Bildfenster Bewegungen suchen.

Start:

Geben Sie das Datum und die Uhrzeit ein, ab der die Bewegungssuche erfolgen soll.
Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn die Suche am Anfang der Aufzeichnung beginnen soll.

Ende:

Geben Sie das Datum und die Uhrzeit ein, bis zu der die Bewegungssuche erfolgen soll.
Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen, wenn die Suche bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt erfolgen soll.

Alles auswählen

Klicken Sie darauf, um das gesamte Bild auszuwählen.

Auswahl aufheben

Klicken Sie darauf, um die Auswahl aufzuheben.

Auswahl umkehren

Klicken Sie darauf, um die Auswahl umzukehren.

Gitter anzeigen

Aktivieren oder deaktivieren Sie diese Option, um ein Gitter zum Definieren des Empfindlichkeitsbereichs für die Bewegungssuche anzuzeigen.

Suche starten

Klicken Sie darauf, um den Suchvorgang zu starten. Die Ergebnisse werden im Fenster **Ergebnisse der Bewegungserkennung** angezeigt.

Sehen Sie dazu auch

– *Erkennen von Bewegung (nur NVR-Aufzeichnungen), Seite 72*

12.32 Dialogfeld Aufzeichnung löschen

Hauptfenster >  > Registerkarte  **Timeline** > Haarlinie an die gewünschte Position verschieben > im Menü **Timeline** auf **Aufzeichnung löschen...** klicken

Ermöglicht es Ihnen, Videodaten von Beginn der Aufzeichnung bis zur Position der Haarlinie zu löschen.



Hinweis!

Die Daten eines lokalen Speichergeräts können Sie nicht löschen.

Inklusive:

Die aktuelle Auswahl der Haarlinie wird angezeigt. Ändern Sie den Wert bei Bedarf.

Sehen Sie dazu auch

– *Löschen von Videodaten, Seite 68*

12.33 Dialogfeld Forensische Suche (nur VRM-Aufzeichnungen)

Hauptfenster >  > Registerkarte  **Timeline** > Zeitbereich mit Haarlinie auswählen

> auf  klicken

Dient zum Suchen nach Videodaten mit Hilfe eines ausgewählten Suchtyps der Forensischen Suche (z. B. IVA). Die Forensische Suche wird im Feld **Überwachungsaufgaben** konfiguriert. Sie können Bewegungen nur im ausgewählten Bildfenster suchen.

Algorithmus:

Wählen Sie den gewünschten Analysealgorithmus aus. Standardmäßig ist nur **MOTION+** verfügbar. Dieser Analysetyp bietet einen Bewegungsmelder und grundlegende Manipulationserkennung. Der aktuelle Alarmzustand wird zu Informationszwecken angezeigt.



Hinweis!

Weitere Analysealgorithmen mit umfangreichen Funktionen wie IVMD und IVA sind verfügbar. Wenn Sie einen dieser Algorithmen auswählen, können Sie die jeweiligen Parameter direkt einstellen.

Voreinstellungen:

Wählen Sie einen Eintrag aus, um zu einem früheren Zeitpunkt gespeicherte Einstellungen der Forensischen Suche zu laden.



Klicken Sie darauf, um die Einstellungen für die Forensische Suche zu speichern. Sie können einen aussagekräftigen Namen eingeben.

Start:

Die aktuelle Position der Haarlinie wird angezeigt.

Geben Sie den Zeitpunkt ein, ab dem die Suche beginnen soll.

Bei deaktivierter Option werden alle Aufzeichnungen bis zum angegebenen Endzeitpunkt durchsucht.

Ende:

Die aktuelle Position der Haarlinie wird angezeigt.

Geben Sie den Zeitpunkt ein, bis zu dem die Suche erfolgen soll.

Bei deaktivierter Option werden alle Aufzeichnungen ab dem angegebenen Startzeitpunkt durchsucht.

 Klicken Sie hier, um die Auswahl in der Timeline mit den Daten der Felder **Start:** und **Ende:** zu aktualisieren. Nur das ausgewählte Video wird berücksichtigt.

Überwachungs-Aufgaben

Konfigurieren Sie die Forensische Suche. Weitere Informationen finden Sie in der Benutzerdokumentation Ihrer jeweiligen IVA-Version.

Suchen

Klicken Sie darauf, um die Forensische Suche zu starten.

Sehen Sie dazu auch

– *Durchführen einer forensischen Suche (nur VRM-Aufzeichnungen), Seite 71*

12.34**Dialogfeld Aufzeichnung schützen**

Hauptfenster >  > Menü **Timeline** > Befehl **Aufzeichnung schützen...**

Dient zum Schützen der ausgewählten Videodaten.

**Hinweis!**

Sie können nicht die Daten eines lokalen Speichergeräts schützen.

Start:

Die aktuelle Auswahl der Haarlinie wird angezeigt.

Geben Sie den Zeitpunkt ein, ab dem der Schutz beginnen soll.

Bei deaktivierter Option werden alle Aufzeichnungen bis zum angegebenen Endzeitpunkt geschützt.

Ende:

Die aktuelle Auswahl der Haarlinie wird angezeigt.

Geben Sie den Zeitpunkt ein, bis zu dem der Schutz erfolgen soll.

Bei deaktivierter Option werden alle Aufzeichnungen ab dem angegebenen Startzeitpunkt geschützt.

Schützen

Klicken Sie darauf, um den ausgewählten Zeitbereich zu schützen.

Sehen Sie dazu auch

- *Schützen der Aufzeichnung, Seite 68*

12.35 Dialogfeld Videoschutz aufheben

Hauptfenster >  > Menü **Timeline** > Befehl **Videoschutz aufheben...**
Dient zum Schützen der ausgewählten Videodaten.

Start:

Die aktuelle Auswahl der Haarlinie wird angezeigt.
Geben Sie den Zeitpunkt ein, ab dem der Schutz beginnen soll.
Bei deaktivierter Option wird der Schutz aller Aufzeichnungen bis zum angegebenen Endzeitpunkt aufgehoben.

Ende:

Die aktuelle Auswahl der Haarlinie wird angezeigt.
Geben Sie den Zeitpunkt ein, bis zu dem der Schutz erfolgen soll.
Bei deaktivierter Option wird der Schutz aller Aufzeichnungen ab dem angegebenen Startzeitpunkt aufgehoben.

Schutz aufheben

Klicken Sie darauf, um den Schutz für den ausgewählten Zeitbereich aufzuheben.

Sehen Sie dazu auch

- *Schützen der Aufzeichnung, Seite 68*

12.36 Ergebnisse der Bewegungserkennung Fenster

Hauptfenster >  > Registerkarte 
Zeigt für die Kamera, die im ausgewählten Bildfenster angezeigt wird, Videodateneinträge mit Bewegung an. Sie können einen Eintrag auswählen, um ihn wiederzugeben, zu schützen, zu archivieren, zu exportieren oder seine Authentizität zu prüfen.
Zeigt die Aufzeichnungen an, die den Suchkriterien entsprechen.

Sehen Sie dazu auch

- *Durchführen einer forensischen Suche (nur VRM-Aufzeichnungen), Seite 71*
- *Exportieren von Videodaten, Seite 69*
- *Erkennen von Bewegung (nur NVR-Aufzeichnungen), Seite 72*

12.37 Ergebnisse der Videosuche Fenster

Hauptfenster >  > Registerkarte 
Zeigt Videodateneinträge an, die verschiedenen Suchkriterien entsprechen. Sie können einen Eintrag auswählen, um ihn wiederzugeben, zu schützen, zu archivieren, zu exportieren oder seine Authentizität zu prüfen.
Dient zum Wiedergeben der Aufzeichnungen, die den Suchkriterien entsprechen.

12.38 Alarmliste Fenster



Klicken Sie hier, um einen Alarm anzunehmen.

Der Alarm wird aus allen Alarmlisten und Alarmvideoanzeigen der anderen Bediener entfernt.



Klicken Sie hier, um ein Dialogfeld mit einem Aktionsplan anzuzeigen. Bei entsprechender Konfiguration können Sie einen Kommentar eingeben.



Klicken Sie hier, um einen Alarm zu löschen.

Sie können einen Alarm mit dem Attribut „Kommentar“ oder „Workflow erforderlich“ erst löschen, wenn Sie den Aktionsplan angezeigt und einen Kommentar eingegeben haben. Wenn ein Alarm als Auto-Löschen-Alarm konfiguriert ist, wird er nach Ablauf der im Configuration Client festgelegten Zeit für die automatische Löschung aus der Alarmliste entfernt.



Klicken Sie hier, um die Annahme eines Alarms rückgängig zu machen.



Klicken Sie hier, um Alarmaudio ein-/auszuschalten.

Der neueste eingehende Alarm löst einen Alarmton aus.



Klicken Sie hier, um die Alarmliste anzuzeigen.

Sehen Sie dazu auch

- *Alarmbearbeitung, Seite 30*

13 Tastaturbefehle

Dieser Abschnitt enthält eine Liste der verfügbaren Tastaturbefehle für eine Tastatur mit amerikanischer Tastenbelegung.

+ bedeutet, dass die einzelnen Tasten gleichzeitig gedrückt werden müssen. (Beispiel: Steuerung+Z bedeutet, dass die Strg-Taste und die Z-Taste gleichzeitig gedrückt werden müssen.)

Auf der Setup-CD befindet sich eine PDF-Datei, die Sie mit Adobe Acrobat ausdrucken können. Der Dateiname lautet keyboard_layout_en.pdf.

13.1 Allgemeine Steuerung

Funktion	Taste
Online-Hilfe anzeigen	F1
Umbenennen (z.B. in Favoriten)	F2

13.2 Wiedergabesteuerung

Funktion	Taste
Wiedergabe/Pause	Leertaste
Vorheriges Bild	,
Nächstes Bild	.
Wiedergaberichtung vorwärts	Eingabetaste
Wiedergaberichtung rückwärts	Rücktaste
Zur ältesten Aufzeichnung springen	Pos1
Zur letzten Aufzeichnung springen	Ende
Wiedergabegeschwindigkeit erhöhen	Bild auf
Wiedergabegeschwindigkeit verringern	Bild ab

13.3 Steuerung des Bildfensterbereichs

Die folgenden Tastaturbefehle funktionieren nur, wenn der Bildfensterbereich aktiv ist.

Funktion	Taste
Ausgewähltes Bildfenster verschieben	Cursor-Tasten
Bildfenster schließen	Entf,
Alle Bildfenster schließen	Strg + Entf
Weniger Bildfenster anzeigen	F7
Mehr Bildfenster anzeigen	F8
Bildfensterleisten anzeigen/ verbergen	F9

14 Problembehandlung

Dieses Kapitel enthält Informationen zur Behebung bekannter Probleme mithilfe von Bosch VMS Operator Client Bosch VMS Archive Player.

Probleme bei der Wiedergabe aufgezeichneter Videos

Vorsicht!

Aufgezeichnete Videos, die mit Bosch VMS V.1.1 exportiert wurden, dürfen nicht mit Archive Player von Bosch VMS V.1.0 wiedergegeben werden. Dies kann zu Datenverlust führen.

Problem	Ursache	Lösung
Archive Player kann aufgezeichnete Videos nicht wiedergeben.	Archive Player stammt von Bosch VMS V.1.0. Die aufgezeichneten Videodaten wurden mit Bosch VMS V.1.1 exportiert.	Aktualisieren Sie Archive Player auf Bosch VMS V.1.1. Siehe <i>Aktualisieren einer alten Version von Bosch VMS Archive Player</i> , Seite 133.

Probleme mit den Einstellungen in der Aufzeichnungssteuerung der Sound-Karte

Problem	Ursache	Lösung
Bei Einsatz eines Mikrofons für die Intercom-Funktion treten Rückkopplungen auf.	In der Aufzeichnungssteuerung der Sound-Karte muss Mikrofon (nicht Stereo-Mix oder Ähnliches) ausgewählt sein. Beim Starten prüft der Operator Client die Konfigurationsdatei und gleicht die Einstellungen in der Aufzeichnungssteuerung entsprechend ab. Die Konfigurationsdatei enthält einen Standardeintrag, der möglicherweise nicht mit Ihrer Systemkonfiguration übereinstimmt. Diese Einstellung wird bei jedem Start des Operator Client wiederhergestellt.	Ändern Sie die Einstellung in der Konfigurationsdatei des Operator Client in Mikrofon.

Abstürzen des Operator Client

Problem	Ursache	Lösung
Operator Client stürzt ab.	Auf dem Computer, auf dem der Operator Client installiert ist, ist DiBos Web Client installiert und wurde gestartet.	Deinstallieren Sie DiBos Web Client.

14.1 Aktualisieren einer alten Version von Bosch VMS Archive Player

So führen Sie die Aktualisierung durch:

- ▶ Exportieren Sie die Videodaten (siehe *Exportieren von Videodaten, Seite 69*). Wählen Sie im Dialogfeld **Video exportieren** die Optionen **Dateibetrachter exportieren** und **Natives Format** aus. Eine Setup-Datei für die Installation von Bosch VMS Archive Player wird an dem ausgewählten Speicherort gespeichert.

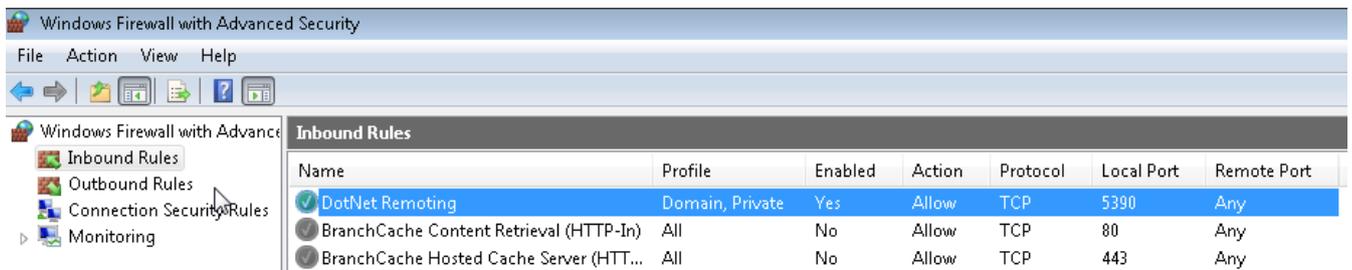
14.2 Verwendete Ports

In diesem Abschnitt werden alle Komponenten der Bosch VMS-Ports aufgeführt, die innerhalb eines LANs offen sein müssen. Geben Sie diese Ports nicht für das Internet frei! Nutzen Sie für den Betrieb über das Internet sichere Verbindungen wie VPN oder Fernzugriff.

In jeder Tabelle werden die lokalen Ports aufgeführt, die auf dem Computer offen sein müssen, auf dem der Server installiert ist, bzw. die für den Router/Ebene-3-Switch freigegeben wurden, der mit der Hardware verbunden ist.

Konfigurieren Sie in einer Windows 7-Firewall eine Eingehend-Regel für jeden offenen Port. Lassen Sie alle ausgehenden Verbindungen für alle Bosch VMS-Softwareanwendungen zu.

Beispiel für eine einfache Eingehend-Regel in der Windows 7-Firewall.



Management Server-/Enterprise Management Server-Ports

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
Management Server	TCP	5390	Operator Client, Configuration Client, Bosch VMS SDK-Anwendung	.NET Remoting
Management Server	TCP	5392	Operator Client, Configuration Client, MVS	WCF, gateway.push.apple.com
Management Server	TCP	5395	Configuration Client, Operator Client	Benutzereinstellungen, Datentransfer

Video Recording Manager-Ports

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
VRM	TCP	1756	Management Server, Configuration Client	über RCP+
VRM	UDP	1757	Management Server, Operator Client	Scan-Ziel

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
VRM	UDP	1800	Management Server, Operator Client	Scan-Ziel für Multicast-Netzwerk
VRM	TCP	80	Operator Client	VRM-Wiedergabe über http
VRM	TCP	443	Operator Client	VRM-Wiedergabe über https
VRM	TCP	5364, 5365	Operator Client	VRM eXport Wizard (Projektversion)

Enterprise Server SDK-Ports

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
Simulator	TCP	5387	Web-Browser	Konfiguration des Simulators
Sdk-Host	TCP	5388	Web-Browser	Konfiguration des Simulators
Sdk-Host	TCP	5389	Front-End-API, Drittanwender-Anwendung	Enterprise Server SDK

Mobile Video Service-Ports

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
Mobile Video Service	TCP	80	Management Server, Operator Client, Configuration Client, HTML-Client, Mobil-Apps	Zugriff über http
Mobile Video Service	TCP	443	Management Server, Operator Client, Configuration Client, HTML-Client, Mobil-Apps	Zugriff über https
Mobile Video Service	TCP	2195	Apple Push-Benachrichtigung	Mac iOS
Mobile Video Service	UDP	1064-65535	Encoder, VRM	
Mobile Video Service-Transcoder	TCP	5382	Mobile Video Service Mobildiensteanbieter	Medienstream
Mobile Video Service-Transcoder	TCP	5385	Mobile Video Service Mobildiensteanbieter	Medienstream

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
Mobile Video Service Bosch VMS-Anbieter	TCP	5383	Operator Client	Medienstream
Mobile Video Service Mobildiensteanbieter	TCP	5384	HTML-Client, Mobil-Apps	Medienstream

iSCSI-Speichersystemports

Konfigurieren Sie die Portweiterleitung am angeschlossenen Router für dieses Gerät.

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
iSCSI-Speichersystem	TCP	3260	Encoder, VRM, Configuration Client	

Bosch Video Streaming Gateway-Ports

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
Bosch Video Streaming Gateway	TCP	8756-8762	VRM, Management Server, Configuration Client	
Bosch Video Streaming Gateway	TCP	1756	VRM Configuration Client	über RCP+
Bosch Video Streaming Gateway	TCP	1757	VRM Configuration Client	Scan-Ziel
Bosch Video Streaming Gateway	TCP	1758	VRM Configuration Client	Scan-Reaktion
Bosch Video Streaming Gateway	TCP	1800	VRM Configuration Client	Scan-Ziel für Multicast-Netzwerk
Bosch Video Streaming Gateway	UDP	1064-65535	Encoder, VRM	

ONVIF-Kameraports

Konfigurieren Sie die Portweiterleitung am angeschlossenen Router für dieses Gerät.

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
ONVIF-Kamera	TCP	80	Management Server, VSG, Configuration Client, Operator Client	Zugriff über http
ONVIF-Kamera	RTSP	554	Management Server, VSG, Configuration Client, Operator Client	

Bosch VMS Operator Client / Cameo SDK-Ports

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
Operator Client	TCP	5394	Bosch VMS SDK-Anwendung, BIS	.NET Remoting
Operator Client	UDP	1024-65535	Encoder, VRM	

Encoder-Ports

Konfigurieren Sie die Portweiterleitung am angeschlossenen Router für dieses Gerät.

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
Encoder	TCP	1756	Decoder, Management Server, VRM, Operator Client, Configuration Client, Bosch VMS SDK-Anwendung	über RCP+
Encoder	UDP	1757	Decoder, Management Server, Operator Client	Scan-Ziel
Encoder	UDP	1758	Decoder, Management Server, Operator Client	Scan-Reaktion
Encoder	UDP	1800	Decoder, Management Server, Operator Client	Scan-Ziel für Multicast-Netzwerk
Encoder	TCP	80	Operator Client, Bosch VMS SDK-Anwendung, VSG	Zugriff über http
Encoder	TCP	443	Operator Client, Bosch VMS SDK-Anwendung, VSG	Zugriff über https

Bosch VMS Decoder-Ports

Konfigurieren Sie die Portweiterleitung am angeschlossenen Router für dieses Gerät.

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
Decoder	TCP	1756	Management Server, Operator Client, Configuration Client, Bosch VMS SDK-Anwendung	über RCP+
Decoder	UDP	1757	Management Server, Operator Client	Scan-Ziel
Decoder	UDP	1758	Management Server, Operator Client	Scan-Reaktion

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
Decoder	UDP	1800	Management Server, Operator Client	Scan-Ziel für Multicast-Netzwerk
Decoder	TCP	80	Operator Client	Zugriff über http
Decoder	TCP	443	Operator Client	Zugriff über https
Decoder	UDP	1024-65535	Encoder	

NVR-/Redundante NVR-/Failover-NVR-Ports

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
NVR	TCP	5391	Operator Client, Management Server, Failover-NVR, Configuration Client	.NET Remoting
Redundanter NVR	TCP	5391	Operator Client, Management Server, Failover-NVR, Configuration Client	.NET Remoting
Failover-NVR	TCP	5391	Operator Client, Management Server, NVR, Redundanter NVR, Configuration Client	.NET Remoting
NVR	UDP	1024-65535	Encoder	
Redundanter NVR	UDP	1024-65535	Encoder	
Failover-NVR	UDP	1024-65535	Encoder	

DiBos/BRS-Ports

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
DiBos 8.7 / BRS 8.10	TCP	808	Management Server, Configuration Client	Webservice Für DiBos Version 8.7 wird ein Patch benötigt.
Wahlweise:				
DiBos / BRS	TCP	135	Operator Client, Management Server, Configuration Client	DCOM, wird verwendet, wenn der Webservice nicht funktioniert oder die verwendete DiBos-Version keinen Webservice unterstützt. Firewall muss deaktiviert sein

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
DiBos / BRS	UDP	135	Operator Client, Management Server, Configuration Client	DCOM, wird verwendet, wenn der Webservice nicht funktioniert oder die verwendete DiBos-Version keinen Webservice unterstützt. Firewall muss deaktiviert sein

DVR-Ports

Konfigurieren Sie die Portweiterleitung am angeschlossenen Router für dieses Gerät.

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
DVR	TCP	80	Management Server, Configuration Client, Operator Client	Zugriff über http

Barco Monitorwand

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
Barco Monitorwand	TCP	1756	Management Server, Operator Client, Configuration Client, Bosch VMS SDK-Anwendung	über RCP+
Barco Monitorwand	UDP	1757	Management Server, Operator Client	Scan-Ziel
Barco Monitorwand	UDP	1758	Management Server, Operator Client	Scan-Reaktion
Barco Monitorwand	UDP	1800	Management Server, Operator Client	Scan-Ziel für Multicast-Netzwerk

VIDOS

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
VIDOS	TCP	1756	Encoder, Configuration Client	über RCP+
VIDOS	TCP	1757	Encoder	Scan-Ziel
VIDOS	TCP	1758	Encoder	Scan-Reaktion

Server (Listener)	Protokoll	Eingehend-Ports	Client (Requester)	Hinweis
VIDOS	TCP	1800	Encoder	Scan-Ziel für Multicast-Netzwerk

14.3 Ermöglicht die Protokollierung von ONVIF-Ereignissen

Sie können die Protokollierung für ONVIF Ereignisse aktivieren, zum Beispiel wenn Sie Probleme beim Empfang von Bosch VMS Ereignissen haben. Die Protokollierung unterstützt Sie dabei, das Problem zu finden.

Zum Aktivieren der Protokollierung:

- Öffnen Sie die Datei `%programfiles(x86)%\Bosch\VMS\AppData\Server\CentralServer\BVMSLogCfg.xml` in einen entsprechenden Editor zum Beispiel XMLSpy von Altova.
- Navigieren Sie zur Zeile, die nachfolgenden String enthält:
`Add logging for onvif events of a device by network address`
Die kommentierte Zeile enthält eine kurze Erklärung.
- Als Protokollnamen geben Sie `OnvifEvents.<Networkaddress>` ein.
Geben Sie nur `OnvifEvents` ein, um das Ereignis für alle ONVIF Geräte zu protokollieren.
- Geben Sie als Pegelwert `DEBUG` für alle eingehenden und abgehenden Ereignisse ein.
Tippen Sie `INFO` für alle abgehenden Ereignisse.
Tippen Sie `WARN` oder `ERROR` zum Deaktivieren.
- Fügen Sie zusätzliche Protokolle für verschiedenen Geräte hinzu oder geben Sie den Protokollnamen "OnvifEreignis" ein, um Ereignisse aller ONVIF-Geräte anzuzeigen.
- Fügen Sie weitere Protokollelemente hinzu, um die Protokollierung für verschiedene Geräte zu konfigurieren.

Die folgenden Zeilen zeigen ein Beispiel für die Protokollierung der Ereignisse von Gerät 172.11.122.22 mit allen abgehenden und eingehenden Ereignissen:

```
<logger name="OnvifEvents.172.11.122.22" additivity="false">
<level value = "DEBUGGEN"/>
<appender-ref ref="OnvifRollingFileAppender"/>
</logger>
```

Glossar

4-Augen-Prinzip

Sicherheitsrichtlinie, die zwei verschiedene Benutzer für die Anmeldung am Operator Client erfordert. Beide Benutzer müssen Mitglied einer normalen Bosch Video Management System Benutzergruppe sein. Diese Benutzergruppe (oder diese Benutzergruppen, wenn die Benutzer Mitglieder verschiedener Benutzergruppen sind) muss zu einer 4-Augen-Gruppe gehören. Eine 4-Augen-Gruppe verfügt über eigene Zugriffsrechte im Bosch Video Management System. Diese 4-Augen-Gruppe sollte über mehr Zugriffsrechte verfügen als die normale Benutzergruppe, zu der die Benutzer gehören. Beispiel: Benutzer A ist Mitglied einer Benutzergruppe namens Gruppe A. Benutzer B ist Mitglied der Gruppe B. Zusätzlich wird eine 4-Augen-Gruppe konfiguriert, deren Mitglieder Gruppe A und Gruppe B sind. Für die Benutzer von Gruppe A ist das 4-Augen-Prinzip optional, für Benutzer von Gruppe B ist es obligatorisch. Wenn sich Benutzer A anmeldet, wird ein zweites Dialogfeld zur Anmeldebestätigung angezeigt. In diesem Dialogfeld kann sich ein zweiter Benutzer anmelden, wenn er verfügbar ist. Andernfalls kann Benutzer A fortfahren und den Operator Client starten. Er verfügt dann nur über die Zugriffsrechte von Gruppe A. Wenn sich Benutzer B anmeldet, wird ebenfalls ein zweites Anmelde-dialogfeld angezeigt. In diesem Dialogfeld muss sich ein zweiter Benutzer anmelden. Andernfalls kann Benutzer B den Operator Client nicht starten.

Alarmfensterbereich

Bildfensterbereich zum Anzeigen eines oder mehrerer Alarmfenster.

Alarmliste

Fenster im Bosch Video Management System, in dem eine Liste aktiver Alarme angezeigt wird.

Alarmpriorität

Jedem Alarm wird eine Priorität zugeordnet. Alarme können so konfiguriert werden, dass sie je nach Alarmpriorität automatisch im Alarmfensterbereich angezeigt werden (Popup). Der Live-/Wiedergabeanzeige der einzelnen Benutzer wird ebenfalls eine Priorität zugeordnet.

Wenn Alarme mit einer höheren Priorität als die der Benutzeranzeige eingehen, wird die Alarmreihe des Alarms automatisch im Alarmfensterbereich angezeigt. Wird der Alarmfensterbereich zurzeit nicht angezeigt, ersetzt er bei einem für den Alarm aktivierten Monitor automatisch den Live- oder Wiedergabe-Bildfensterbereich.

Analoge Monitorgruppe

Gruppe analoger Monitore, die an Decoder angeschlossen sind. Die analoge Monitorgruppe kann zur Alarmverarbeitung in einem bestimmten physischen Bereich verwendet werden. Eine Installation mit drei physisch getrennten Kontrollräumen könnte beispielsweise über drei Monitorgruppen verfügen. Die Monitore einer analogen Monitorgruppe sind logisch in Reihen und Spalten konfiguriert und können auf Vollbild- oder Vierfachansicht geschaltet werden.

ANR

Automatic Network Replenishment: integrierter Prozess, bei dem fehlende Videodaten nach einem Netzwerkfehler von einem Video-Transceiver auf den Network Video Recorder kopiert werden. Die kopierten Videodaten füllen genau die nach dem Netzwerkfehler entstandene Lücke auf. Daher muss der Transceiver mit lokalen Speichermedien ausgestattet sein. Die Aufzeichnungskapazität der lokalen Speichermedien lässt sich mit folgender Formel berechnen: $(\text{Netzwerkbandbreite} \times \text{geschätzte Netzerkausfallzeit} + \text{Sicherheitspuffer}) \times (1 + 1/\text{Sicherungsgeschwindigkeit})$. Die resultierende Aufzeichnungskapazität ist erforderlich, da die kontinuierliche Aufzeichnung während des Kopiervorgangs weiterläuft.

Benutzergruppe

Mit Benutzergruppen lassen sich gemeinsame Benutzerattribute definieren, wie Berechtigungen, Rechte und Prioritäten für die PTZ-Kamerasteuerung. Durch die Mitgliedschaft in einer Gruppe erbt ein Benutzer automatisch alle Attribute dieser Gruppe.

-Bereich

Eine Gruppe von Erkennungsgeräten verbunden mit dem Sicherheitssystem

Bildfenster

Wird zum Anzeigen von Live- und aufgezeichneten Videobildern einer einzelnen Kamera, Karte oder HTML-Datei verwendet.

Bildfensteranordnung

Strukturierte Positionierung der Bildfenster im Bildfensterbereich.

Bildfensterbereich

Container für Bildfenster, strukturiert durch eine Bildfensteranordnung.

Bildfensterleiste

Symbolleiste eines Bildfensters.

BIS

Building Integration System

DNS

Domain Name System. Ein DNS-Server konvertiert eine URL (z. B. www.myDevice.com) in eine IP-Adresse für Netzwerke, die das TCP/IP-Protokoll verwenden.

Duplex

Begriff zur Definition der Richtung bei der Datenübertragung zwischen zwei Kommunikationspartnern. Halbduplex ermöglicht die Datenübertragung in beide Richtungen, jedoch nicht gleichzeitig. Vollduplex ermöglicht die gleichzeitige Datenübertragung in beide Richtungen.

Encoder

Wandelt einen analogen Stream in einen digitalen Stream um, beispielsweise zur Integration analoger Kameras in ein digitales System wie das Bosch Video Management System. Einige Encoder verfügen über lokale Archivierung (z. B. Flash-Karte oder USB-Festplatte) oder archivieren die Videodaten auf iSCSI-Geräten. IP-Kameras verfügen über einen integrierten Encoder.

Enterprise Access

Besteht aus einem oder mehreren Enterprise Accounts. Jedes Enterprise Account enthält Gerätefreigaben für die Geräte eines bestimmten Management-Servers.

Enterprise Account

Autorisierung, mit der ein Operator Client eine Verbindung mit Geräten eines Management-Servers aufbaut, der Teil eines Enterprise Systems

ist. In einem Enterprise Account werden alle Berechtigungen für die Geräte dieses Management-Servers konfiguriert. Operator Client kann gleichzeitig eine Verbindung mit allen Management-Server-Computern in einem Enterprise System herstellen. Dieser Zugriff wird entweder durch Mitgliedschaft in einer Enterprise User Group gesteuert oder durch die Gerätefreigaben, die im Enterprise Account für diesen Management-Server konfiguriert sind.

Enterprise Management Server

Hosting der Konfiguration von Enterprise User Groups mit Bosch VMS Management Server. Sie benötigen mindestens eine Enterprise User Group, die sich auf mindestens einen Server-Computer bezieht. Die Rollen von Enterprise Management Server und Management-Server können in einer Konfiguration kombiniert werden.

Enterprise System

Funktion des Bosch Video Management Systems, die es dem Benutzer des Operator Client ermöglicht, auf mehrere Management-Server-Computer gleichzeitig zuzugreifen.

Enterprise User Group

Benutzergruppe, die auf einem Enterprise Management Server konfiguriert ist. Definiert die Benutzer, die Berechtigung zum gleichzeitigen Zugriff auf mehrere Management-Server Computer haben. Definiert die Bedienberechtigungen die für diese Benutzer verfügbar sind.

Ereignis

Zustand oder Status, der mit einem Alarm und/oder einer Aktion verknüpft ist. Ereignisse können durch zahlreiche Quellen entstehen, beispielsweise durch Kameras, Archivierungsgeräte, Verzeichnisse, digitale Eingänge usw. Zu Ereignissen zählen die Zustände „Aufzeichnungsstart“ und „Signalverlust“, die Meldung „Festplatte voll“, Benutzeranmeldungen, Auslöser für digitale Eingangssignale usw.

Failover-VRM

Software in der Bosch VMS-Umgebung. Übernimmt bei Ausfall die Aufgaben des zugewiesenen Primären oder Sekundären VRM.

Gespiegelte VRM

Software in der Bosch VMS-Umgebung. Sonderfall eines Sekundären VRM. Stellt sicher, dass die von einem oder mehreren Primären VRMs ausgeführte Aufzeichnung zusätzlich und gleichzeitig von einem anderen iSCSI-Ziel mit denselben Aufzeichnungseinstellungen ausgeführt wird.

Hotspot

Maussensibles Symbol in einer Karte, das im Konfigurations-Client konfiguriert wird. Bei Hotspots handelt es sich um Kameras, Relais, Kommandoskripte. Der Benutzer kann mit Hilfe eines Hotspots ein Gerät in einem Gebäude suchen und auswählen.

Intercom-Funktion

Dient zum Sprechen über die Lautsprecher eines Encoders. Dieser Encoder muss über einen Audioeingang und -ausgang verfügen. Die Intercom-Funktion kann pro Benutzergruppe freigegeben werden.

iSCSI

iSCSI

Internet Small Computer System Interface. Protokoll, das Speicher über ein TCP/IP-Netzwerk verwaltet. iSCSI ermöglicht den Zugriff auf gespeicherte Daten von jeder beliebigen Stelle im Netzwerk. Besonders seit der Einführung des Gigabit-Ethernet bietet es sich als kostengünstige Möglichkeit an, iSCSI-Speicher-Server einfach als entfernte Festplatten an ein Computer-Netzwerk anzuschließen. In der iSCSI-Terminologie wird der Server, der die Speicherressourcen bereitstellt, als iSCSI-Target (Ziel) und der Client, der die Verbindung zum Server herstellt und auf die Ressourcen des Servers zugreift, als iSCSI-Initiator bezeichnet.

IVA

Intelligent Video Analysis (intelligente Videoanalyse). Algorithmus, der bestimmte Eigenschaften und Verhaltensmuster von Objekten in einer von einer Videokamera überwachten Szene erkennt und daraus Alarmereignisse generiert, die wiederum in einem Videosystem verarbeitet werden können. Aufzeichnung mit aktivierten IVA-Einstellungen ist eine Voraussetzung zum selektiven und schnellen

Durchsuchen von Videomaterialien. IVA ermöglicht es, gerichtete Bewegung von Objekten so zu erfassen und zu bewerten, dass Fehlalarme weitgehend vermieden werden können. IVA passt sich selbständig an sich ändernde Umgebungsbedingungen an und ist dadurch weitgehend unempfindlich gegen Störeinflüsse wie Regen und Baumbewegungen. Besonders bei der forensischen Suche ermöglicht IVA das Filtern sich bewegender Objekte nach Farbspezifikation. Mithilfe des IVA-Algorithmus kann umfangreiches Videomaterial nach Objekten mit bestimmten Farbeigenschaften selektiv durchsucht werden.

IVMD

Intelligent Video Motion Detection (intelligente Videobewegungserkennung). Software-Algorithmus, der sich bewegende Objekte in einer von einer Videokamera überwachten Umgebung feststellt und Alarmereignisse generiert, die im Bosch Video Management System weiter bearbeitet werden können. IVMD ermöglicht die Erfassung und Auswertung direktonaler Bewegungen von Objekten. Fehlalarme werden daher größtenteils ausgeschlossen. IVMD passt sich selbständig an sich ändernde Umgebungsbedingungen an und ist dadurch weitgehend unempfindlich gegen Störeinflüsse wie Regen und Pflanzenbewegungen.

Kamerasequenz

Liste mit Kameras, die nacheinander angezeigt werden. Jede Kamera wird für eine bestimmte Zeit angezeigt (Verweilzeit). Es gibt zwei Arten von Kamerasequenzen: vordefiniert und automatisch. Vordefinierte Kamerasequenzen werden vom Administrator definiert. Die Symbole für diese Kamerasequenzen befinden sich im Logischen Baum. Automatische Kamerasequenzen werden erzeugt, wenn Sie eine Mehrfachauswahl oder einen Ordner vom Logischen Baum in ein Bildfenster oder zu einem Decoder ziehen. Alle Kameras in diesem Ordner oder der Auswahl werden im Bildfenster sequenziert. Durch Anlegen eines Ordners im Favoritenbaum können Sie Ihre eigenen Kamerasequenzen erzeugen.

Lesezeichen

Wird für die Speicherung eines Zeitbereichs von Live- oder aufgezeichnetem Video verwendet. Dadurch wird das Kennzeichnen von bestimmten

Szenen zur späteren Untersuchung ermöglicht. Darüber hinaus können Sie Ihre Untersuchungsergebnisse durch Exportieren eines Lesezeichens mit anderen Nutzern teilen.

Logbuch

Container zum Protokollieren aller Ereignisse im Bosch Video Management System.

Logische Nummer

Logische Nummern sind eindeutige IDs, die zur einfachen Referenzierung jedem Gerät im System zugeordnet werden. Logische Nummern sind nur innerhalb eines bestimmten Gerätetyps eindeutig. Ein typischer Einsatzbereich für logische Nummern sind Kommandoskripte.

Logischer Baum

Baum mit einer angepassten Struktur aller Geräte. Der Logische Baum dient im Operator Client zur Auswahl von Kameras und anderen Geräten. Im Configuration Client wird der „Vollständige Logische Baum“ konfiguriert (Seite „Karten und Struktur“) und auf die einzelnen Benutzergruppen zugeschnitten (Seite „Benutzergruppen“).

Management-Server

Verwalten von Geräten mit Bosch VMS Server.

NoTouchDeployment

Methode für das automatische Herunterladen, Installieren und Ausführen von .NET-Anwendungen ohne Änderung der Registrierung oder gemeinsamer Systemkomponenten. Im Bosch Video Management System wird No-Touch Deployment zur Aktualisierung der Operator-Clients vom Management-Server eingesetzt. Die Aktualisierung erfolgt, wenn eine neue Version auf dem Management-Server abgelegt wird und jeder Benutzer sich beim Operator Client anmeldet. Wenn Sie mit einem Operator Client gegen mehrere Management-Server-Computer arbeiten, verwendet das No-Touch Deployment nur die Software-Version, die auf dem Management-Server gespeichert ist, an dem der Operator Client sich zuletzt erfolgreich angemeldet hatte. Sobald Sie versuchen, sich bei einem anderen Management-Server mit einer anderen Anwendungsversion anzumelden, zeigt diese den Management-Server als nicht online an, da die Software-Versionen nicht übereinstimmen.

NVR

Bosch Network Video Recorder (Netzwerk-Videorecorder); Computer im Bosch Video Management System, auf dem Audio- und Videodaten gespeichert werden und der als Failover-NVR oder als Redundanter NVR fungiert. Dieser NVR unterscheidet sich vom VIDOS NVR, der in das Bosch Video Management System integriert werden kann.

Operator Client

Bestandteil des Bosch Video Management Systems, das die Benutzeroberfläche für Systemüberwachung und -betrieb bereitstellt.

Playback Modus

Funktion des Operator Clients. Dient zum Wiedergeben und Durchsuchen archivierter Videos.

PTZ-Kamera

Kamera mit Schwenk-, Neige- und Zoom-Funktion.

Punkt

Eine Geräteerkennung oder Gruppe von Geräten, die mit dem Sicherheitssystem verbunden sind. Individuelle Punkte auf dem Bedienteil und mit benutzerdefiniertem Text. Der Text kann eine einzelne Tür, einen Bewegungssensor, Rauchmelder oder einen Bereich wie OBEN oder GARAGE beschreiben.

Referenzbild

Ein Referenzbild wird kontinuierlich mit dem aktuellen Videobild verglichen. Wenn das aktuelle Videobild in den markierten Bereichen vom Referenzbild abweicht, wird ein Alarm ausgelöst. Auf diese Weise können Sie Manipulationen erkennen, die anderenfalls unerkannt blieben, wie z. B. das Drehen der Kamera.

ROI

Region of Interest, Zielbereich. Die ROI-Funktion dient zum Einsparen von Bandbreite beim Zoomen in einen Ausschnitt des Kamerabildes bei einer feststehenden HD-Kamera. Dieser Ausschnitt verhält sich wie bei einer PTZ-Kamera.

Rückspulzeit

Anzahl der Sekunden in der Vergangenheit für die Umschaltung eines Bildfensters in die zeitversetzte Wiedergabe.

Sekundärer VRM

Software in der Bosch VMS-Umgebung. Stellt sicher, dass die von einem oder mehreren primären VRMs ausgeführte Aufzeichnung zusätzlich und gleichzeitig von einem anderen iSCSI-Ziel ausgeführt wird. Die Aufzeichnungseinstellungen können sich von den Einstellungen des Primären VRM unterscheiden.

Server Lookup

Zugriffsmethode für den Benutzer eines Configuration Client oder Operator Client zur sequenziellen Verbindung mit verschiedenen System-Access Points. Bei einem System-Access Point kann es sich um einen Management-Server oder einen Enterprise Management Server handeln.

Standort

Vom Benutzer erzeugte Einheit, um gleichartige Systemressourcen zur leichteren Anzeige und Verwaltung zusammenzufassen. In der Regel entspricht ein Standort einem physischen Ort (z. B. einem Gebäude oder Stockwerk), er kann aber auch zur Darstellung eines beliebigen Konzepts verwendet werden. Es besteht aus einem Management-Server, gewöhnlich einem Configuration Client und mehreren Operator Client-Installationen.

TCP

Transmission Control Protocol. Verbindungsorientiertes Kommunikationsprotokoll zum Übertragen von Daten über ein IP-Netzwerk. Bietet eine zuverlässige und geordnete Datenübertragung.

Timeline

Teil der Benutzeroberfläche des Bosch Video Management-Systems. Zeigt Linien als grafische Darstellung der Aufzeichnungen ausgewählter Kameras an. Mithilfe der Timeline können Sie durch aufgezeichnete Videos navigieren.

Trunkline

Analoge Ausgänge einer analogen Matrix, die mit einem Encoder verbunden sind. Daher können Matrizen als Videoquellen im Bosch Video Management System eingesetzt werden.

UDP

User Datagram Protocol. Verbindungsloses Protokoll für den Datenaustausch über ein IP-Netzwerk. Für die Videoübertragung ist UDP aufgrund seines geringeren Overheads effizienter als TCP.

UTC

Universal Time Coordinated

Verweilzeit

Voreingestellte Zeitdauer, für die eine Kamera während einer Kamerasequenz bis zur Anzeige der nächsten Kamera in einem Bildfensterbereich angezeigt wird.

View

Zusammenstellung von Kameras, die Bildfenstern zugeordnet sind. Sie können Views zur sofortigen Live-Anzeige abrufen. Bildfenster mit Karten oder HTML-Dateien können ebenfalls Bestandteil eines Views sein. Kamerasequenzen können nicht Bestandteil eines Views sein.

VRM

Video Recording Manager. Software-Paket im Bosch Video Management System, das das Archivieren von Videodaten (MPEG-4 SH++ und H.264) mit Audio- und Metadaten auf iSCSI-Geräten im Netzwerk verwaltet. VRM verwaltet eine Datenbank, die Informationen zur Aufzeichnungsquelle und eine Liste mit den zugehörigen iSCSI-Laufwerken enthält. VRM wird als Dienst auf einem Computer des Bosch Video Management System Netzwerks ausgeführt. VRM speichert Videodaten nicht selbst, sondern weist den Encodern Speicherkapazitäten auf iSCSI-Geräten zu und regelt die Lastverteilung auf mehrere iSCSI-Geräte. VRM streamt die Wiedergabe von iSCSI zu Operator Clients.

Zeitversetzte Wiedergabe

Gibt das aufgezeichnete Bild der ausgewählten Kamera in einem Bildfenster am Live-Bildschirm wieder. Die Startzeit (Anzahl der Sekunden in der Vergangenheit oder Rückspulzeit) kann konfiguriert werden.

Index

A

Absturz	
Operator Client	132
Akustisches Signal	92, 94
Alarm Images window	45
alarm recording	
find	74
Alarmaufzeichnung	46
NVR Aufzeichnungen	46
VRM Aufzeichnungen	46
Alarmkamera	
Analoger Monitor	78
Alarmkarte	58
Alarmsequenz	97
Allgemeine Einstellungen	111
Analoge Monitorgruppe	10, 94, 96, 99
ANSI	20
Ansicht	62
Anwendungsfenster	92
Anzeigen	
Bildschirme	43
Audio	48, 52
Audio-Intercom-Funktion	52, 112
Auf Hilfe zugreifen	7
Aufzeichnungsqualität	46
Aufzeichnungsquelle	123
Ausgangsansicht	
DWF-Dateien	58
Authentizität	124
Automatische Alarmanzeige	32
automatische Sequenz	47
Automatischer Popup-Alarm	92
Automatisches Popup-Verhalten bei Alarm	32

B

beenden	
Operator Client	41
Benutzer	
Entfernen	42
Löschen	42
Benutzer entfernen	42
Benutzer löschen	42
Bereich	100
Bewegungserkennung	71, 72
Bildbereich	62
Bildfenster	44, 45
PTZ im Fenster	59
Bildfensterbereich	122
Bildschirme	
Anzeigen	43
bookmark:export	64, 69, 70
Bosch IntuiKey Keyboard	
analoger Modus	90
Digitaler Modus	86
Kommandomodus	89
Symbole	89
Bosch Video Management System	
Online-Hilfe	7
Bosch VMS Archive Player	114, 117, 119, 133

C

Cameo	44, 45, 50, 123
Cameo-Bereich	122
CCTV-Keyboards	82
character encoding	20
connection issues	56

D

Datenblatt	11
digital zoom	49
Digitales Keyboard	82
Digitales Zoom	62
dome camera	59, 60
Dome-Kamera	58
DWF-Dateien	
Ausgangsansicht	58

E		K	
Einbruchmeldezentrale	100	Kamera ansehen	44
Enterprise System	14	Kamerarundung	46
entire screen	50	Kamerasequenz	46, 47
Ereignis, bestimmtes	124	automatisch	47
export Server List	20	vorkonfiguriert	46
export:bookmark	64, 69, 70	Karte	122
Exportieren		KBD Universal XF Keyboard	82
trennen	115, 118, 119	Kommandomodus	89
Video	114, 117, 119, 124	Kompatibilitätsmodus	38
F		L	
Farbe	124	laden	
Favoriten	62	Videodaten	71
find alarm recording	74	Lesezeichen	61
find motion	74	Anzeigen	63
Forensische Suche	71	Bearbeiten	61, 63, 116
full-screen mode	50	Hinzufügen	62
G		Laden	63
getrennt	35	Speichern	62
getrennter Export	115, 118, 119	Lesezeichen bearbeiten	63
Größe anpassen	45	Lesezeichen hinzufügen	62
H		Lesezeichen speichern	62
Haarlinie	124	Live Mode	120
HD Kamera	111	Live Modus	92
help	8	Live-Video	92, 122
Hilfe	7	Logbuch	73, 106, 111
HTML-Dateien	122	Logical Tree	
I		search	44
icons	100	Löschen, Aufzeichnung	124
Image pane	50, 123	M	
image section	49	Management Server	11, 14, 35
importieren		Manuelle Aufzeichnung	38, 46
Videodaten	71	Mehrkanal	48
instant playback	49	N	
Intelligent Tracking	60	Nach Logbucheinträgen suchen	73, 106
Intelligente Bewegungserkennung	72, 124	nach Textdaten suchen	74, 109
Intercom-Funktion	52	Nach Videoaufzeichnungen suchen	74
IntuiKey Keyboard	82	Neue Konfiguration ablehnen	41
		Neue Konfiguration übernehmen	41
		Neue Konfiguration verfügbar	41
		Neue Konfiguration verweigern	41
		nicht verbunden	35
		NVR	11
		NVR Aufzeichnungen	
		Alarmaufzeichnung	46

O

Offline	35, 42
Offline-Modus	35
Online Anwendungshilfe	7
ONVIF Protokollierung	139
ONVIF-Ereignisse protokollieren	139
Operator Client	
beenden	41
Starten	41
Optionen	111

P

Passwort ändern	42
Passwortänderung	42
playback control	
jump to latest recording	125
jump to oldest recording	125
pause	125
play	125
play backward	125
single frame backward	125
single frame forward	125
Playback Modus	94
printing the Help	8
PTZ blocking	54
PTZ camera	59, 60
PTZ control	
blocking	54
PTZ im Fenster	59, 124
PTZ-Kamera	58
PTZ-Steuerung	121
Punkt	100

R

recording source	77
reference image	105
Referenzbild	54
Referenzbild aktualisieren	54
Region of Interest	32
Relais	
Störung	34
Remote-Export	38, 114, 117, 119
ROI	32

S

Scharfschalten	57, 77
Scharfschalten erzwingen	57, 77
Schützen, Aufzeichnung	124
search	
Logical Tree	44
search for alarm recording	74
search for motion	74
Sequenz	46, 47
Server List	
csv export	20
single frame	
backward	125
forward	125
Sofortwiedergabe	51
Sprechtaste	52
Starten	
Operator Client	41
Störungsrelais	34
suchen	
Information in der Hilfe	7
Logbucheinträge	73, 106
Suchen, Bewegung	71, 72, 124
Symbole	
Bosch IntuiKey Keyboard	89
Systemanforderungen	11
Systemstrukturen	12
Systemzugriff	13

T

Tastaturbefehle	131
TCP	56
Textdaten	
finden	74, 109
Textdaten suchen	74, 109
Timeline	94, 124
toggle	45
toolbar	50
Transcodiertes Video	56, 76

U

Unabhängiger Operator Client	35
Unscharfschalten	57, 77
used icons	100
UTF-8	20

V

VCA	
aktivieren	51, 72
Deaktivieren	51, 72
verlassen	
Operator Client	41
Versionshinweise	11
Video	
exportieren	114, 117, 119
finden	74
Video finden	74
Videodaten	
Importieren	71
laden	71
vorkonfiguriert	46
VRM Aufzeichnungen	
Alarmaufzeichnung	46

W

Wiedergabe	94
Wiedergeben, Video	122

Z

Zeitpunkt	124
Zeitversetzte Wiedergabe	51
Zeitzone	9, 93, 98, 106, 111, 124
zusätzliche Daten	
Textdaten	35

Bosch Sicherheitssysteme GmbH

Robert-Bosch-Ring 5

85630 Grasbrunn

Germany

www.boschsecurity.com

© Bosch Sicherheitssysteme GmbH, 2015